MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1912

339 (24.7.1912) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-154146

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 341
Redaktion..... 377
Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ¾9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt

Nr. 330. — Mannheim, Mittwoch, 24. Juli 1912. — (Mittagblatt).

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Deutschland und England.

Das Weiterrüsten.

⊙ London, 24. Juli.
(Von unserem Londoner Bureau.)

Der Korrespondent des Daily Expreß aus Berlin meldet: Ich erfahre, daß die deutsche Regierung sich entschlossen hat, infolge der Rede Mister Churchills das Schiffsbauprogramm nicht zu ändern. Wenn der erste Lord der Admiralität für die britische Flotte eine größere Erweiterung des Schiffsbaumfanges vorgeschlagen hätte, dann würde die deutsche Regierung gleichfalls mit einer Ausgestaltung des deutschen Flottengesetzes geantwortet haben. Man würde schon [illegible] dem nächsten Reichstag eine Anzahl neuer Linienschiffe verlangt haben. Derselbe Korrespondent behauptet, weiter erfahren zu haben, daß eine solche Vorlage schon so gut wie fertig gestellt war und dem Bundesrat zur Beratung vorgelegt werden sollte. Alle Parteiführer mit Ausnahme derjenigen der Sozialdemokratie seien von der Regierung bereits zu einer diesbezüglichen Beratung zugezogen worden. Als sie gefragt wurden, ob sie eventuell einer Erweiterung des deutschen Flottengesetzes beistimmen würden, hätten die Führer der bürgerlichen Parteien eine zustimmende Antwort gegeben.

w. London, 23. Juli. Im Oberhause lenkte Earl of Selborne die Aufmerksamkeit auf die Regierungserklärungen über die Mittelmeerpolitik und sagte, der Schlüssel zu der ganzen Situation sei die Tatsache, daß Deutschland beinahe sofort in der Nordsee eine Flotte haben werde, die für den sofortigen Krieg bereit sei in einer Weise, wie dies keine andere Flotte bisher gewesen sei. Sie mache die Formalität der Kriegserklärung zu einer reinen Höflichkeit, weil mit einer Flotte von einer solchen Bereitschaft gleichzeitig mit der Kriegserklärung ein Schlag ausgeführt werden könne. Außerdem werde es in nächster Zukunft eine Flotte von Schlachtschiffen im Mittelmeer geben, die den Verbündeten Deutschlands gehöre. Er heiße die Darlegung der Absichten der Admiralität im Mittelmeer willkommen, betrachte aber die Vorkehrungen als Notbehelf. Redner erklärte weiter, daß die Vorkehrungen schlagend beweisen, daß England ein ganzes Geschwader von Schlachtschiffen zu wenig habe. Earl of Selborne schloß mit der Erklärung, daß, abgesehen von dem Churchillschen Programm, England ein vollständig neues Geschwader von acht Schlachtschiffen brauche.

Earl of Crewe führte aus, wenn auch jeder zugebe, daß die Lage ernst sei, so sei es doch wichtig, ihr so kühl wie möglich ins Auge zu sehen und sich vor den beunruhigenden Anschauungen radikaler Parteileute zu hüten. Zu der Forderung Selbornes, acht neue Dreadnoughts zu bauen, erklärte Crewe: Wir sind berechtigt, zu fragen: Wo macht diese Forderung des absoluten Uebergewichts Halt? Es ist sehr gut denkbar, daß eine Zeit kommt, wo acht Dreadnoughts im Mittelmeer uns kein Uebergewicht über die Mächtegruppierung geben würden. Die Kritiken, die wir gehört haben, gehen im allgemeinen dahin, alle Länder als mögliche Feinde, keines als möglichen Freund zu betrachten. Wenn man die Zahlen in diesem Sinne nimmt, kann man die denkbar blutrünstigsten Kombinationen herstellen. Von der Kombination Italien-Oesterreich ist gesprochen worden, als ob sie eine Möglichkeit wäre, gegen die Vorkehrungen getroffen werden müßten. Gibt es zwei andere Länder in Europa, zu denen wir herzlichere Beziehungen gepflegt haben und noch pflegen, als diese? Und doch muß man, um diesen besonderen Fall zu konstruieren, annehmen, daß Italien und Oesterreich gegen uns verbündet sind, und daß zu derselben Zeit die Gefahr eines Krieges mit Deutschland besteht, während die übrigbleibende Mittelmeergroßmacht, nämlich Frankreich, entweder ganz und gar unbeteiligt oder möglicherweise feindlich gegen uns ist. Wenn man die Zahlen in dieser Weise betrachtet, kann man fast alles beweisen.

Dann ergriff Kriegsminister Haldane das Wort. Er erklärte, er wolle nicht behaupten, daß die Flottenmacht, die im Mittelmeer stationiert werden solle, für die Entwicklungen ausreiche, die sich zukünftig ereignen könnten und wahrscheinlich ereignen würden. Zwei große Mittelmeermächte, die zum Dreibund gehörten, seien dabei, ihre Flotten zu vermehren. Sie hätten Dreadnoughtsprogramme, die ihrer Vollendung entgegenreiften. Er sei weit davon entfernt, zu behaupten, daß die bloße Tatsache, daß diese beiden Mächte zum Dreibund gehörten, bedeute, daß England darauf rechnen müsse, daß sie sich an jedem denkbaren Angriff auf England beteiligen würden. Im Gegenteil, mit der einen dieser beiden Mächte stehen wir fast auf dem Fuß der Intimität und mit der anderen unterhalten wir sehr freundschaftliche Beziehungen. Ich habe außerdem in keiner Weise Kenntnis davon, daß der Dreibund auf einer aggressiven Basis gegründet ist, und ich nehme dieses als Gegenbeweis auch nicht an. Was die andere Macht angeht, deren Flotte so groß wie die Flotte dieser beiden Mächte zusammen ist und wahrscheinlich auch bleiben wird, so stehen wir in höchst freundlichen Beziehungen mit ihr, obwohl wir keine Allianz eingegangen sind. Soweit die Herrschaft zur See unter normalen Umständen in Betracht kommt, haben wir eine sehr starke Flotte an unserer Küste. Ich glaube, daß England einer der entscheidendsten Situationen hinsichtlich seiner Marine gegenübersteht, einer Situation, wie sie entscheidender seit langer Zeit nicht vorgekommen ist. Die Regierung ist sich eins darüber, daß die Macht Englands auf seiner Seemacht beruht. Wir haben in der freundlichsten Form zu der einzigen Macht die unser Rivale ist, gesprochen, und unsere Ansicht dargelegt, daß, welche Anstrengungen sie auch immer mache, sie darauf rechnen müsse, daß wir Anstrengungen machen werden, die größer sein werden, als irgend eine Anstrengung, die sie macht. Wir haben auch gesagt, daß wir dies nicht tun in der Absicht eines Angriffes, sondern weil die Macht zur See unser Leben ist (Beifall), und in der Macht zur See beabsichtigen wir die Ueberlegenen zu bleiben. Das ist die Entscheidung der Regierung und das ist der Grundsatz, für den wir uns verpfändet haben. (Beifall.)

Darauf wurde die Debatte geschlossen.

Marokko unter dem Protektorat.

Ernste Nachrichten aus Südmarokko.

⊡ Berlin, 24. Juli. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Paris wird gemeldet: Nach den Nachrichten, die seit vorgestern aus Südmarokko eingetroffen sind, scheint die Lage sich sehr ungünstig zu gestalten. Die Franzosen treffen sehr energische Maßnahmen. Nach einem Privattelegramm aus Mogador bombardierte ein französischer Kreuzer das Haus des Scheiks Abderachmam Asima südlich von Mogador, wo der deutsche Steinwachs gefangen gehalten werden soll. Ueber einen Kampf in Südmarokko berichtet folgendes Privattelegramm: Die marokkanische Schaluppe Marraschi, welches die Küstenwache hatte, soll von Agadier geschossen worden sein. Ein französischer Kreuzer Cosmar ist dorthin abgegangen und wird Gerüchten zufolge gegen die Kasbah der Kaids vorgehen. Der Prätendent El Liba wird in Massa erwartet. Die Stämme der Bakit und Sembat haben sich geweigert, ihn anzuerkennen. In Marakesch hat sich nach den letzten Nachrichten die Lage etwas gebessert. Dem französischen Konsularagenten ist es gelungen, eine Aussöhnung zwischen den feindlichen Mtugi und El Glauti herbeizuführen. Beide wollen gemeinsam gegen El Liba vorgehen. Unter diesen Umständen wollen die Europäer, die noch nicht abgereist sind, in Marakesch verbleiben. Unter diesen befinden sich sieben Franzosen. Ueber das Gefecht, das die Kolonne Macillir bei Sefru hatte, wird noch gemeldet, daß ein Detachement unter dem Kommando des Hauptmanns Massily den Auftrag erhielt, die Rebellen zu verjagen. Das Detachement verhinderte die Einäscherung der Ernte und verfolgte die Rebellen bis Immeer. Im Zentrum der feindlichen Position fand ein Kampf am Vorabend des 20. Juli statt, bei dem die Kolonne durch geschickte Manöver den Feind zwang, eine Schlucht unter dem Schnellfeuer der Infanterie zu passieren. Der Feind erlitt schwere Verluste, die auf 200 Tote geschätzt werden. Auf französischer Seite zählt man 9 Tote, davon 2 Offiziere und 7 Infanteristen.

Die Erkrankung des Mikado.

⊙ London, 24. Juli. (Von uns. Lond. Bur.) Das Befinden des Kaisers von Japan hat sich, wie aus Tokio gemeldet wird, etwas gebessert, da der Patient eine ruhige Nacht verbrachte. Allein die Aerzte, die den Monarchen behandeln, warnen davor, zu viel Hoffnung auf diese Besserung zu geben. Erst wenn sie mehrere Tage anhalten sollte, wäre Aussicht auf Genesung vorhanden. Der Korrespondent der Times in Tokio kabelt seinem Blatte, daß, nachdem die Temperatur gefallen, ein hoffnungsvollerer Ton in den Hofkreisen herrsche. Die Kaiserin habe das Krankenbett ihres Gatten nicht verlassen, ihrem Einfluß ist es zuzuschreiben, daß Universitätsprofessoren zum Konzilium herbeigezogen wurden, was nach der japanischen Hofetikette nicht gestattet ist, da nach dem Gesetz die Aerzte nicht hoffähig sind. Aus diesem Grunde hat man auch bisher keine Krankenpflegerinnen hinzugezogen, obgleich die Aerzte dies unbedingt als notwendig bezeichneten. Die Kaiserin, die sich über die Hofetikette durch die Berufung der Universitätsprofessoren hinwegsetzte, wagte bisher nicht, noch einen weiteren Schritt zu tun und auch Krankenpflegerinnen holen zu lassen. Nach dem gestern spät abends ausgegebenen Bulletin, ist das Befinden des Kaisers den ganzen Tag über dasselbe geblieben und es ist Aussicht, daß die Besserung vorläufig anhält.

* London, 23. Juli. Das Reutersche Bureau meldet aus Tokio: Der Kaiser von Japan verbrachte eine gute Nacht. Die Aerzte erklären, von einer Genesung zu reden, sei möglich, wenn der gegenwärtige Zustand anhält.

Schweres Brandunglück in Newyork.

⊙ London, 24. Juli. (Von unserm Lond. Bur.) Aus Newyork wird gemeldet: Das schwere Brandunglück, welchem 10 Fabrikmädchen zum Opfer fielen, 5 schwer und 20 leicht verletzt wurden, ereignete sich in dem feuergefährlichsten Teil der City in dem 5. Stockwerk eines Hauses in der Silkstreet und zwar in einem Fabrikbetrieb, wo Weihnachtskarten hergestellt wurden. Das Geschäft gehört einem gewissen Toma. Als das Feuer gerade bei Geschäftsschluß um 5¼ Uhr ausbrach, da war im Nu das Treppenhaus verqualmt, sodaß die 70 Mädchen, die von Toma beschäftigt waren, sich auf das Dach des Hauses flüchten mußten. Allein Rauch und Flammen bedrohten sie von Minute zu Minute mehr, sodaß eine Anzahl von den Mädchen versuchte, auf das gegenüberliegende, nur 7 Fuß entfernte Dach zu springen. Einigen von ihnen gelang es auch, andere aber stürzten dabei in die Tiefe und blieben unten tot mit zerschmetterten Gliedern liegen. Von den gegenüberliegenden Hause wurde dann durch hinübergereichte Bretter eine Brücke improvisiert, wodurch mehrere Mädchen gerettet werden konnten.

Die Vorgänge in Albanien.

w. Konstantinopel, 23. Juli. Eine albanische Offizierdelegation ist hier eingetroffen. Sie soll heute abend eine wichtige Beratung mit Kiamil Pascha haben und soll die Kammerauflösung und die Ernennung Kiamil Paschas zum Großwesir betreiben.

Ein Blatt meldet die Abkunft des Führers der Fahnenflüchtigen, Tahiar Bei, von Monastir, der der Regierung die Forderungen der Fahnenflüchtigen unterbreiten soll.

*

⊡ Berlin, 24. Juli. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Christiania wird gemeldet: Der Exkönig Manuel wird hier erwartet. Er soll am Donnerstag eintreffen. Der Exkönig reist im strengsten Inkognito und hat die Absicht, die Westküste von Norwegen zu besuchen.

⊡ Berlin, 24. Juli. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Kassel wird gemeldet: Einen entsetzlichen Verbrennungstod fand gestern eine alleinstehende Dame in den 80er Jahren in ihrem Hause in der Wilhelmstraße. Als die Bewohner den Brand bemerkten, war das Unglück schon geschehen. Die Ursache ist unbekannt.

* Memel, 23. Juli. Das „Memeler Dampfboot" meldet: Heute nachmittag vier Uhr fand die feierliche Ueberführung der Leichen der bei dem Bootsunglück bei Nidden ums Leben gekommenen beiden Marinebeamten nach dem Bahnhof statt. Vor der Ueberführung wurde im Königlichen Garnisonlazarett eine Trauerfeier abgehalten. — Aus Nidden wird gemeldet, daß der Marineingenieur-Applikant Luecke seit dem Unfall des Linienschiffes „Thüringen" vermißt wird. Es sind bereits Nachforschungen angestellt worden.

* Edinburg, 23. Juli. Im Spionageprozeß Graves erklärte die Jury nach einer Beratung von zwanzig Minuten den Angeklagten einstimmig schuldig, sich Telegraphen-Codes verschafft zu haben, um damit Mitteilungen über die britische Flotte und Landesbefestigungen zu verbreiten. Dagegen sprach die Majorität den Angeklagten in der Frage der Bearbmores-Geschütze frei.

* London, 23. Juli. Der von dem Ausschuß der Medizinischen Gesellschaft Großbritanniens beschlossene Antrag, der Gesellschaft den Abbruch aller Verhandlungen mit Lloyd George über die Mitwirkung der Gesellschaft bei der Durchführung des Versicherungsgesetzes zu empfehlen, ist in der heute tagenden Jahresversammlung der Gesellschaft angenommen worden.

MARCHIVUM

Der Krieg und die Krise der Türkei.

Der Nationaltag

scheint nach den bisher vorliegenden Meldungen ruhig verlaufen zu sein, man befürchtete bekanntlich, daß die Feier des Verfassungstages den Anlaß zu ernsten Unruhen bieten könne, zu neuem Bürgerkriege, aber die Gefahr scheint für den Augenblick abgewendet, die Berufung des neuen Kabinetts scheint beruhigend gewirkt zu haben. Ueber den Verlauf des gestrigen Tages und die Stimmung in Konstantinopel erhalten wir folgendes Telegramm:

w. Konstantinopel, 23. Juli.

Zur Feier des Nationaltages ist die Stadt reich dekoriert. Eine freudig gestimmte Menge bewegt sich durch die Straßen und pilgert nach dem Freiheitshügel, wo Parade stattfand. Die Presse begrüßt die Wiederkehr des Nationaltages und die Ernennung des neuen Kabinetts mit warmen Worten. „Jeni Gazetta" sagt in einem von Kiamil Pascha inspirierten Artikel, in der Ernennung des neuen Ministeriums die Vernichtung des jungtürkischen Komitees zu erblicken, das sich um das Land Verdienste erworben und ihm die Freiheit gegeben habe und das eine große Organisation besitze. „Sabah" nennt das neue Kabinett ein Ministerium der Ruhe und Ordnung. „Tanin" erklärt, die Mitglieder des Kabinetts könnten nicht für unparteiisch gelten. Das Blatt fährt fort: Wenn das Kabinett den politischen Status quo aufrecht erhält, nicht auf Rache sinnt und den Krieg fortsetzt, dann werden wir es unterstützen. Wenn es aber eine Gegenrevolution durchzuführen gesonnen ist, dann ist es ein Rätsel, wie es die Beruhigung der Gemüter herbeiführen wird.

Die Zusammensetzung des neuen Kabinetts,

die noch im letzten Augenblick Veränderungen erfahren hat, da Kiamil Pascha das Ministerium des Aeußern nicht angenommen hat, ist folgende: Großwesir: der bisherige Präsident des Senats Ghasi Achmed Mukhtar Pascha, Scheich ül Islam: Dschemal-eddin-Effendi; Präsident des Staatsrats: Kiamil Pascha; Justiz: Hüssein Hilmi Pascha; Inneres: ehemaliger Großwesir Ferid Pascha; Krieg: Mitglied des höheren Kriegsrats Nasim Pascha; Finanzen: früherer Minister Sia Pascha; Marine: früherer Minister General Mahmud Mukhtar Pascha; Aeußeres: Senator Noradunghian; Unterricht: bisheriger Unterstaatssekretär Said Bei; Evkal: Vizepräsident der Kammer Mechmed Fevsi Pascha. Der Großwesir übernimmt zeitweilig das Ministerium des Innern bis zur Rückkehr Ferid Paschas von seiner Schweizer-Reise. Die Erlasse über die Ernennung dieser Minister sind gestern veröffentlicht worden. Die Ministerien für öffentliche Arbeiten, für Handel und Ackerbau sowie für Post und Telegraphie bleiben noch unbesetzt.

Als Retter des Vaterlandes,

wurden die neuen Minister vorgestern von Publikum und Offizieren begrüßt, als sie sich zur Investitur des Großwesirs nach der Pforte begaben. Ein verspätet eingetroffenes Telegramm meldet über den feierlichen Staatsakt und über Kundgebungen des Volkes und der Deputiertenkammer folgendes:

w. Konstantinopel, 23. Juli.

Gestern abend fand auf der Pforte inmitten einer großen Versammlung die feierliche Verlesung des Handschreibens der Investitur des Großwesirs statt. Das Schreiben enthält einen Satz, der besagt, der Sultan erwarte, daß das Kabinett die Ursachen untersuche, die die Unzufriedenheit in gewissen Gegenden, namentlich in Albanien hervorrief und gesetzgeberische Maßnahmen treffen werde, welche die Gesetz und Recht widerstreitende Lage ändern und die Ordnung wiederherstellen würden. Da das Heil und die Entwicklung des Reiches von der gewissenhaften Sichtung der Verfassung abhängen, hoffe der Sultan, daß das neue Kabinett seine Kräfte auch diesem Ziel weihe.

Eine ungeheure Menschenmenge wartete vor der Pforte und flutete in die Straßen, welche der Zug des Großwesirs nehmen mußte. Die Menge begrüßte den Großwesir, besonders auch Nazim Pascha, Kiamil Pascha und Hussein Pascha mit Beifallsrufen. Das Publikum, namentlich auch Offiziere äußerten, das neue Kabinett werde das Vaterland retten.

Der Präsidyent der Deputiertenkammer erklärte, die Kammer müßte eigentlich von Said Pascha Erklärungen über die Gründe des Rücktritts des Kabinetts verlangen, aber da das neue Kabinett schon gebildet sei, werde eine Debatte überflüssig. Mehrere Deputierte verlangten, daß Said Pascha dennoch spreche. Hierauf beschloß die Kammer, die Minister des zurückgetretenen Kabinetts zu hören.

*

m. Köln, 24. Juli. (Priv.-Tel.) Einer Uesküper Depesche der „Köln. Ztg." zufolge findet das neue Kabinett in jungtürkischen Kreisen keinen Beifall. Verschiedene Anzeichen sprechen dafür, daß in den nächsten Tagen sensationelle Ueberraschungen eintreten werden. Gestern sollte ein Bataillon von Prischtina nach Merisowitz entsandt werden, was die Albanier nur unter der Bedingung gestatten wollten, daß die Soldaten ohne Waffen abgingen. In Prischtina öffneten die Albanier das Gefängnis und bewaffneten die Verbrecher.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 24. Juli 1912.

Deutscher Handwerks- und Gewerbekammertag.

Der diesjährige Deutsche Handwerks- und Gewerbekammertag wird am 13. und 14. August in Würzburg stattfinden. Die Reichsregierung wird auf ihm durch den Referenten der sozialpolitischen Abteilung im Reichsamt des Innern Geheimrat Jaup vertreten sein. Bei dieser Tagung dürften die Ergebnisse der Handwerkerkonferenz, die am 3. Juni ds. Js. im Reichsamt des Innern stattfand, zur Erörterung gelangen. Eine amtlich bediente Korrespondenz schreibt ferner zu dieser Tagung:

Ein wichtiger Punkt der Tagesordnung der Handwerkerkonferenz vom 3. Juni gelangte nicht zur Erörterung, weil wie man allgemein annahm, innerhalb des Handwerks eine Verständigung über diese umstrittene Frage noch nicht erzielt ist. Ob die bevorstehende Tagung des Handwerks- und Gewerbekammertages zu einer endgültigen Stellungnahme dieser Frage gegenüber führen wird, bleibt abzuwarten. In Bezug auf die Schaffung einer einheitlichen Instanz zur Entscheidung über die Abgrenzung von Fabrik und Handwerk waren auf der Handwerkerkonferenz unverbindliche Vorschläge gemacht, zu denen bisher weder die Reichsregierung, noch das Handwerk, noch die Industrie Stellung genommen hat. Man darf von der kommenden Tagung aber erwarten, daß das Handwerk über die Vorschläge zu einem Beschluß gelangen wird. In Bezug auf die Frage der Heranziehung der Industrie zu den Kosten der Ausbildung der Handwerkslehrlinge hatte die Handwerkerkonferenz es als wünschenswert bezeichnet, daß die Handels- und Handwerkskammern auf eine häufigere gemeinsame Beratung dieser Frage hinwirken möchten. Aus diesem Grunde dürfte der Handwerks- und Gewerbekammertag auch hierfür zu praktischen Vorschlägen gelangen.

Badische Politik.

= Singen, 23. Juli. Bezüglich der im Landtag nicht mehr behandelten Interpellation der Abgg. Schmid-Singen und Kolb wegen der Zahlungseinstellung der Firma Ell beim Bahnbau Singen-Beuren hat die Regierung nun eine Abschrift ihrer Erklärung angefertigt. Es heißt darin, daß die von der Eisenbahnverwaltung ausbezahlten rückständigen Löhne das Guthaben des Ell wesentlich übersteigen und zu deren Deckung die geleisteten Sicherheiten herangezogen werden müßten. Eine Befriedigung der übrigen Gläubiger sei zunächst nicht möglich und könne erst nach endgültiger Fertigstellung der Bahn geprüft werden.

Keine Ministerkrisis.

Die Süddeutsche Reichskorrespondenz erörtert in einem Karlsruher Artikel das Gerede von einer Ministerkrisis, sie gibt die bekannten Auslassungen der Karlsruher Zeitung wieder und schreibt dann zu dem angeblichen Kaiserwort:

Im Zusammenhang mit den nun hoffentlich erledigten Meldungen von einer Ministerkrisis tauchte auch das Gerücht auf, der Kaiser habe seinerzeit über den badischen Minister des Innern, Freiherrn von Bodman, eine abfällige, ja geradezu beleidigende Aeußerung getan. Der „Bad. Landesbote", das Hauptorgan der Fortschrittlichen Volkspartei, bemerkt zu diesem Gerücht: „Wir glauben behaupten zu dürfen, daß die ganzen Mitteilungen über die angeblichen Kaiseräußerungen in Donaueschingen in das Reich der Fabel zu verweisen sind." Wir sind überzeugt, daß der „Bad. Landesbote" mit dieser Auffassung das Richtige trifft. Im übrigen liegt zu irgendwelcher Aufregung auch sonst gar kein Anlaß vor, da ja Herr von Bodman, wie noch eben amtlich bestätigt wurde, das volle Vertrauen seines Fürsten besitzt.

Nationalliberale Partei und Sozialdemokratie.

Zum nationalliberalen Parteifeste brachte die „Breisgauer Zeitung" am Samstag einen Begrüßungsartikel aus der Feder des Historikers Friedrich Meinecke, dem wir folgende für die Stellung unserer Partei zur Sozialdemokratie über den Charakter der nationalliberalen Politik sehr beachtenswerte Ausführungen entnehmen:

„Man meint hier und da, und auch in dieser Zeitung ist diese Besorgnis ausgesprochen worden, daß unsere Parteileitung im Landtage aus taktischen Gründen der Sozialdemokratie zu weit entgegengekommen sei und daß solche Nachgiebigkeiten die Widerstandskraft des nationalgesinnten Bürgertums gegen die rücksichtslose Wühlerei einer ihrem Programm nach immer noch revolutionären Partei erschüttern würden. Da diese Sorge einmal besteht, so sei es uns gestattet, ein Wort darüber zu sagen, das dem Frieden in der Partei und dem Vertrauen zu unseren Führern dienen soll. Dabei bemerken wir voran, daß wir gerade in dem Einzelfalle, um den es sich handelt, anderer Meinung sind wie sie. Wir billigen vielmehr den Standpunkt der Regierung, daß die Arbeiterturnvereine, die zwar nicht statutengemäß, aber notorisch eine Hilfsorganisation der Sozialdemokratie darstellen, aus staatlichen Mitteln nicht unterstützt werden dürfen. Wenn die nationalliberale Landtagsfraktion sich anders entschlossen hat, so entschuldigen wir das auch nicht etwa damit, daß es sich um eine Bagatelle gehandelt habe. Die Frage ist vielmehr von größter grundsätzlicher Bedeutung, und der einzelne, der sie zu beantworten hat, muß es zwar schließlich tun mit einem bestimmten Ja oder Nein, aber muß seiner Antwort eine ernste und umfassende Würdigung unserer inneren Gesamtlage vorangehen lassen. Das hat auch unsere Parteivertretung im Landtage getan, und wir halten es für ganz falsch und irreführend, bloße taktische Augenblickserwägungen als Motiv ihrer Entscheidung anzunehmen. Nun ist aber eben unsere Gesamtlage und das Verhältnis der Sozialdemokratie zum Staate und zu den nationalen Parteien so verwickelt und so durchflochten von entgegengesetzten Tendenzen und Bedürfnissen, daß es notwendig einzelne Fälle gibt, die selbst die nächsten Parteifreunde verschieden beantworten werden. Wir müssen gegen die Sozialdemokratie eine Politik des Kampfes und eine Politik der Versöhnung zugleich treiben, — darin liegt die ganze Schwierigkeit unserer Lage. Weil wir uns nicht begnügen mit den untauglichen Mitteln der Repression, weil wir uns die höhere Aufgabe stellen, die entfremdeten Massen wieder einzugliedern in den Dienst des nationalen Ganzen, haben wir es auch unendlich schwerer bei unseren Entscheidungen, als die Herren von der Rechten, die sich ihre Aufgabe ungebührlich vereinfachen. Das ist der alte Grundfehler der extremen Parteien, daß sie alle politische Dinge simpler und inhaltsärmer auffassen als sie wirklich sind. Wir aber sind und wollen bleiben eine Mittelpartei, die Auge und Herz hat für alle Bedürfnisse des nationalen Lebens und alle Schichten des Volkes. Und es ist unser Stolz und unser Vorzug, daß wir als Mittelpartei mehr sein müssen, als bloße Partei neben Parteien und nach einer Diagonale aller Staats- und Volkskräfte zu streben haben. . . .

Wir beneiden die gegnerischen Parteien keinen Augenblick, um ihre einfacheren Formeln, um ihre gröberen Schlagworte, um ihre rücksichtslosere Taktik, denn was durch diese Mittel, deren Zugkraft wir sehr wohl kennen, die Partei gewinnt, verliert das Vaterland. Schließlich, wenn es in entscheidenden Momenten darauf ankommt, entwickeln wir doch die stärkere Werbe- und Anziehungskraft, weil wir der Idee der Nation reiner und selbstloser dienen, als unsere Gegner. Es fällt uns dabei nicht ein, die nationale Gesinnung derer, die nicht zu unserer Fahne halten, anzuzweifeln. Aber wir dürfen uns sagen, daß wir den nationalen Gedanken in seiner kräftigsten und zugleich weitherzigsten, in einer durchaus modernen und zukunftsreichen Form vertreten. Es ist das große Verdienst unseres Führers Bassermann gewesen, die nationalliberale Partei zu ihr hinübergeführt zu haben, sie vor dem Schicksal einer Notabelnpartei bewahrt zu haben, ihr die breitere Basis einer Volkspartei wiedergegeben zu haben. Nicht Macht allein und nicht Freiheit allein, sondern Macht und Freiheit der ganzen Nation ist und bleibt unsere Losung.

Die Wünsche der Eisenbahnarbeiter.

□ Karlsruhe, 23. Juli. Im Cafe Nowack fand am Sonntag eine Versammlung des Verbandes Süddeutscher Eisenbahner statt, an deren Schluß eine längere Resolution

Feuilleton.

Bilder vom Hofe des Mikado.

Es gibt wohl wenige Höfe in der Welt, die einen so exklusiven Charakter zeigen und in denen sich zwei so völlig entgegenlaufende Welten berühren, wie den Hof des Mikado. Aeußerlich scheint er sich ganz europäischem Muster angepaßt zu haben, unterscheidet sich in nichts von den Höfen anderer moderner Fürsten, aber innerlich ist er durch und durch japanisch und erinnert noch in vielem an jene Tage, da der Kaiser von Japan mit niemandem verkehren durfte, als mit den Mitgliedern seines eigenen Haushalts und den Häuptern der fünf vornehmsten Familien, die seit undenklichen Zeiten im Rang dem Herrscher am nächsten stehen. Das liegt nicht etwa an dem Mikado selbst, dessen schwere Erkrankung gegenwärtig die Teilnahme der ganzen Welt erregt; er ist stets ein Freund der Fremden gewesen, hat sich nie gegen Besucher oder gegen sein Volk irgendwie abgesperrt, und die Ideen der westlichen Zivilisation begeistert aufgenommen. Aber in den Formen des täglichen Lebens siegt noch immer die ehrwürdige Tradition, und gerade im Zeremoniell, das ja von je zu den konservativsten Elementen der Kultur gehört hat, ragen am stärksten die bunten Wunder und Lieblichkeiten des alten Japan in die heutige Zeit hinein.

Wird man zu einem Nachmittagsempfang oder einer Abendgesellschaft geladen, dann umfängt den Besucher, wie ein Kenner des japanischen Hoflebens erzählt, die Stimmung einer eleganten europäischen Gesellschaft. Die Toilette der Damen ist am Nachmittag hochgeschlossene Kleider mit kurzen Schleppen und für die Herren kleine Uniform oder der dunkle Rock mit weißer Binde, wie sie bei den Empfängen des französischen Präsidenten üblich sind. Hier ist es nicht so schwer, Zutritt zu erhalten, schwieriger schon bei den großen Abendgesellschaften, an denen gewöhnlich die hohen Offiziere, die führenden Staatsmänner, Mitglieder des alten Adels und des diplomatischen Korps teilnehmen. Nur selten erhalten Fremde Einladungen, und wenn sie in dem festlich beleuchteten Riesenpalast, der ganz Tokio überragt, eingetroffen sind, erblicken sie ein Bild, das in nichts an den Boden erinnert, auf dem sie sich befinden. Die weiten luftigen, vornehm eingerichteten Staatsgemächer, die die ganze Länge der einen Seite der königlichen Residenz einnehmen, könnten gerade so gut in irgend einem modernen Palast der westlichen Welt stehen, und der aufmerksamste Beobachter würde nichts Auffälliges finden. Sie sind eingerichtet nach dem neuesten Stil, werden beleuchtet und geheizt nach den neuesten Methoden der abendländischen Wissenschaft. Jede Dame, von der Kaiserin bis zur letzten Hofdame, ist gekleidet, korsettiert und coeffiert nach der letzten französischen Mode. Die Herren sind alle in großer Uniform oder im Frack. Das Diner, von einem europäischen Koch bereitet, weist in seinem Menu nur Gerichte der westlichen Küche auf. Die Lakaien in Seide- und Sammetlivreen und mit gepudertem Haar könnten die Zierden jeder Hofhaltung sein, die noch die Ueberlieferung des feudalen 18. Jahrhunderts aufrecht erhält, nur daß sie vielleicht etwas zierlicher in ihren Bewegungen und etwas weniger würdig in ihrer Haltung sind. Doch wem es vergönnt ist, über den schönen breiten Korridor nach der anderen Seite des Palastes hinüberzuschlüpfen, der ist wie durch ein Zauberwort in eine andere Welt versetzt. Alt-Nipon lächelt ihm hier entgegen mit seinen bunten Lieblichkeiten, seiner lichten Anmut, seiner zierlichen Schönheitsreise. Hier ist alles von erlesenem japanischen Geschmack, fast puppenhaft im Vergleich zu dem schweren Prunk der Staatsräume. Hier legen die Kaiserin und ihre Damen die engen Pariser Toiletten ab und gleiten in leichtem Kimono dahin, ganz so wie ihre Kammerfrauen. Hier schlürfen sie den Tee, bequem auf ihren niedrigen Bänkchen sitzend, statt auf den hohen steifen Stühlen. Hier schläft ein jeder auf weißer Matte unter weicher Steppdecke.

Der einzige Unterschied zwischen den Betten des Kaisers und der Kaiserin und denen ihrer niedrigsten Untertanen ist der, daß die Steppdecken der Majestäten aus weicher Seide bestehen und oft gewechselt werden. Die Kaiserin erhält jeden Monat völlig neues Bettzeug; die alte Decke wird einer Kammerfrau geschenkt, die sie mit Ehrfurcht bewahrt.

Jede Wohnung eines Mitgliedes der kaiserlichen Familie besteht aus drei Räumen, die in der Größe je nach dem Rang verschieden sind. Die der Kaiserin sind etwas kleiner als die des Kaisers und die des Kronprinzen wieder etwas kleiner. Aber alle drei sind entzückend eingerichtet, und mit den schönsten Arbeiten des unvergleichlichen japanischen Kunstgewerbes geschmückt. Wahre Schmuckkästchen der schönsten Lackarbeit und der herrlichsten Seidenstickerei sind die Appartements der Kaiserin. Hier führen die Damen ihr stilles Blumenleben, beschäftigen sich mit Musik und Literatur. Sie kämpfen Wettbewerbe aus im Improvisieren von Versen und nehmen teil an dem großen poetischen Wettkampf, den der Kaiser alljährlich einmal veranstaltet und in dem auch er seine Verskunst erprobt. Die Herren vergnügen sich hauptsächlich mit Polo und mit Fechten oder spielen mit den Damen altjapanische Spiele. Zweimal im Jahr veranstaltet der Mikado Gartenfeste, zu denen nur die Hofgesellschaft Zutritt hat, Ende April, wenn die Kirschbäume blühen, und im Herbst, wenn die Chrysanthemen ihre märchenhafte Pracht entfalten. Die geladenen Gäste versammeln sich vor dem königlichen Pavillon; unter den Klängen der Nationalhymne öffnen sich die Türen und im feierlich langen Zuge erscheint der Mikado mit seinem ganzen Hof. Unter dem dichten Blütendach, mitten zwischen den Wundern der duftenden Beete hält der Herrscher Cercle, während an hunderten von kleinen Tischen Erfrischungen eingenommen werden. 200 Hofgeishas führen den Kirschen- oder den Chrysanthemumtanz vor ihm auf.

MARCHIVUM

angenommen wurde. Zunächst wird darin der Zweiten Kammer ihre Zufriedenheit darüber ausgesprochen, daß bezüglich der Lohnfrage der feste Wille vorhanden war, und auch zum Ausdruck gebracht wurde, daß die Lohnverhältnisse der Eisenbahnarbeiter verbesserungsbedürftig sind und daß im nächsten Budget Mittel eingestellt werden sollen, um dieselben zu verbessern. Der Regierung gegenüber sprach die Versammlung ihr Bedauern aus, daß sie dem allgemeinen und berechtigten Verlangen der Arbeiter und unteren Beamten nach Teuerungszulagen bezw. Lohnerhöhung in nur ungenügender Weise Rechnung getragen hat. Die Versammlung gibt sich der Hoffnung hin, daß Großh. Regierung den Beschlüssen der Zweiten Kammer nachkommt, wobei die Versammlung den Wunsch äußerte, es sollen die Mittel im nächsten Budget derartig vorgesehen werden, daß eine allgemeine Lohnerhöhung durchgeführt werden kann. Des weiteren begrüßte die Versammlung den Beschluß der Zweiten Kammer, die Dienst- und Ruhezeit gesetzlich festzulegen und sprach ihr lebhaftes Befremden darüber aus, daß das Zentrum und die Konservativen diesem Beschluß nicht beigetreten sind. Bezüglich der Beamtenpetitionen erkannte die Versammlung an, daß seitens der Zweiten Kammer, wie auch von Seiten der Großh. Regierung der feste Wille zum Ausdruck gebracht wurde, den berechtigten Wünschen der Beamten, soweit im Budgetnachtrag nicht geschehen, nach Möglichkeit baldigst Rechnung zu tragen.

Bürgerausschußwahlen.

= Villingen, 23. Juli. Das Ergebnis der gestrigen Bürgerausschußwahlen der 3. Klasse auf 6 Jahre war folgendes: Das Zentrum erhielt mit 342 Stimmen 6 Sitze, die Fortschrittliche Volkspartei mit 228 Stimmen 4 Sitze, die Nationalliberalen mit 77 Stimmen 1 Sitz und die Sozialdemokraten mit 144 Stimmen 3 Sitze. Dieser Ausfall der Wahlen bedeutet für das Zentrum eine schwere Niederlage.

Arbeiterbewegung.

* Iserlohn, 23. Juli. Der Ausstand der Blechwalzer auf der benachbarten Abteilung der Phönixhütte, der wegen zu hoher Abzüge für Ausschußbleche am 17. ds. ausgebrochen war, ist aufgrund von Vereinbarungen gestern beendigt worden. Für die Folgen sollen 40 Prozent vom Blechausschuß bezahlt werden, doch darf der Ausschuß die bisherige Höhe nicht übersteigen. Ferner sollen 50 Pfg. für jede Arbeitsschicht des vergangenen Monats, also für 25 Schichten zusammen 12.50 Mk. vergütet werden. In dem Ausstand befanden sich etwa 190 Blechwalzer.

Der „Tag" des deutschen Liedes.

Von Paul Schweder.

sh. Nürnberg, 22. Juli.

II.

Ein sternenklarer Nachthimmel liegt über dem geruhigen Alt-Nürnberg. Vom ehrenfesten Lauferer-Turm irrlichtert das Lämpchen des einsamen Wächters durch die Butzenscheiben herab in die menschenleeren Gassen. Nur dort, wo sich die Strahe teilt, und ein allerliebstes Patrizierhäuschen mit einem blumengeschmückten Erker daran vom Vollmondlicht getroffen wird, bewegt sich etwas und klingt ein Lautenton zu dem Fenster empor, hinter dessen Gardine rosig verschämt, unter einer weißen Alt-Nürnberger Haube, das Töchterlein des reichen Kaufherrn hervorlugt. Denn drunten steht ein Minnesänger und heischt, von Geb und Klang unterstützt, Erhörung. — Mit diesem wunderschönen Bild verstehen. ist in 38000 deutsche Sängerheime das offizielle Programm des 8. Deutschen Sängerfestes hineingeflattert und hat die Sehnsucht nach der alten Stadt Hans Sachsens aufs neue entfacht. Nun rüstenfie im Verein mit dem holden Ehegespons und singen: Ich will zur schönen Sommerzeit ins Land der Franken fahren!

Das Fest der Hunderttausend beginnt! Wie es begann? Zu den tatsächlichen, gesetzlich festgelegten zwei königlich bayerischen Reservatrechten, dem Postregal und der Bayerischen Militäroberhoheit, gehört bekanntlich noch ein drittes, zwar nicht gesetzlich festgelegtes, aber um so eifersüchtiger gehütetes, je mehr es von der ausländischen und insbesondere von der preußischen Konkurrenz bedroht wird. Das ist das Reservatrecht des bayerischen Bieres. Was Wunder, daß das 8. Deutsche Sängerfest mit einer sehr ernsthaft gemeinten und noch ernsthafter durchgeführten Bierprobe begonnen wurde. Man hatte hierzu einen hohen Magistrat, sämtliche Ausschüsse für das Sängerbundesfest und überhaupt alle maßgebenden Instanzen eingeladen und prüfte lange und sorgsam, was die vier großen Brauereien Nürnbergs, die Freiherrlich v. Tucher'sche, das Bräuhaus Nürnberg, Lederer und Reiff (welch' letzteres Bräu das besonders in Norddeutschland viel getrunkene Siechenbier erzeugt, für die Festtage zusammengebraut habe. Für die festliche Stimmung sorgte eine fidele Oberlandler-Originalkapelle, sowie die Schützenkapelle des benachbarten Fürth.

Um aber den Spöttern bayerischer Bierehrlichkeit nicht gar zu viele Angriffspunkte zu bieten, hatte der wohllöbliche Festausschuß noch in letzter Stunde auf den Festplatz noch eine vollkommen alkoholfreie Wirtschaft zugelassen, die allerdings während der offiziellen Bierprobe gähnend leer stand. Immerhin haben die Nürnberger mit dieser alkoholfreien Wirtschaft sehr politisch gehandelt, denn daß der Ausschuß für das zu Ende gegangene Frankfurter Bundesschießen keine solche alkoholfreie Wirtschaft auf seinem Festplatz duldete, ist ihm von den Temperenzlern und Abstinenzlern sehr verübelt worden und schließlich sollte man doch gerade bei solchen Gelegenheiten jedermann nach seiner Façon selig werden lassen. Im übrigen wird man einigermaßen neugierig darauf sein dürfen, wie viele von den 38000 deutschen Sangesbrüdern, die in diesen Tagen in Nürnberg zusammenströmen, abstinent leben werden. Wenn die Sängerkehlen auch nicht wie die der Musikanten „als wie ein Loch" sind, so geht doch die Sage, daß auch der Deutsche Sänger ganz gern immer noch eins trinkt, zumal wenn es an der Quelle geschehen kann. Hoffentlich wird mir aus diesen Bemerkungen nicht ein Abhängigkeitsverhältnis von dem deutschen Braukapital nachgesagt, denn sonst würde ich mich mit dem Vorwurf revanchieren, daß die Abstinenzler und Vegetarier bereits vor dem Fest mit den Nürnberger Fleischern einen geheimen Pakt geschlossen haben, um die Sänger zur Fleischabstinenz zu bekehren.

In den letzten Tagen ist auf dem Nürnberger Fleischmarkt eine ungeheure Preissteigerung eingetreten und es scheint, daß man sich für die Speisung der 38000 Mann, die in Nürnbergs Mauern erwartet werden, sehr anständig bezahlen lassen will. Mit dieser Ungeschicklichkeit würden sich aber Nürnbergs Bürger nur ins eigene Fleisch schneiden; denn dann wäre die Stadt wohl zum letzten Male der Festplatz für diese gewaltige deutsche nationale Veranstaltung gewesen und Nürnberg, das dem deutschen Lied und dem deutschen Schrifttum so viel verdankt, würde durch seine Kurzsichtigkeit ganz unendlichen Schaden auch an seinem von Tag zu Tag wachsenden Fremdenverkehr erleiden. Gerade den deutschen Sängern gedenken es die Bewohner früherer Feststädte, wie Stuttgart, Wien, Graz und Breslau mit ganz besonderem Danke, daß sie sich des Rufes ihrer Stadt angenommen haben, und wer die herzliche Freude und das innige Einvernehmen zwischen Sängerschaft und Publikum namentlich in dem geschäftsnüchternen Breslau miterlebt hat, müßte es bedauern, wenn es in dem alten lieben Nürnberg anders werden sollte, in der Stadt, die der Traum manches Jünglings, das fröhliche Ziel zahlloser Hochzeitsreisenden und der ruhende Pol in den rückschauenden Betrachtungen so manches Alten ist, der im Silberhaar noch einmal durch ihre winkligen Gäßchen und Plätzen streifen darf. — Inzwischen haben die maßgebenden Instanzen eingegriffen und es steht zu hoffen, daß der Schatten, der durch das Verhalten einiger ganz besonders gewerbsüchtiger Nürnberger zu fallen drohte, rechtzeitig beseitigt wird.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 24. Juli 1912.

* **Chemiker Dr. Gustav Graff in Mannheim** ist für das Großherzogtum als Sachverständiger für das gesamte Gebiet der wissenschaftlichen Kriminaltechnik öffentlich bestellt und als solcher durch das Amtsgericht Mannheim im allgemeinen beeidigt worden.

* **Zirkus Max Schumann,** der zur Zeit in Freiburg gastiert, trifft anfang August hier ein. Die Gala-Eröffnungs-Vorstellung findet Samstag, den 3. August statt.

* **Dampferfahrt des Evang. Bundes nach Speyer.** Der Vorverkauf der Fahrkarten zu der am kommenden Sonntag stattfindenden Dampferfahrt nach Speyer geht flott von statten. Im Interesse einer gemütlichen und zur Vermeidung einer Ueberfüllung werden nur eine bestimmte Anzahl Fahrkarten ausgegeben. Der Verkauf findet nur in den in den Inseraten und Plakaten genannten Verkaufsstellen statt; insbesondere soll ein Verkauf vor Abgang des Dampfers tunlichst vermieden werden. Angesichts des regen Interesses, das dieser Fahrt allenthalben entgegengebracht wird, dürften die noch verfügbaren Karten in den nächsten Tagen schon vergriffen sein, weshalb wir wiederholt allen Interessenten dringend empfehlen, sich unverzüglich eine Fahrkarte zu sichern, bevor es zu spät ist. Ebenso weisen wir wiederholt darauf hin, daß die Fahrt bei jeder Witterung stattfindet. Bei etwaigem Regenwetter bietet die im Garten des Sonnenbräu-Kellers (in der Eisenbahnstraße) befindliche gedeckte Halle allen Teilnehmern ausgiebigen von Oberbürgermeister Martin erhaltenen Auskunft begnüge sich Schutz. (Näheres siehe Inserate und Plakate.)

* **Todesfälle.** Im Alter von 61 Jahren ist in Karlsruhe der Direktor der Verlags- und Druckerei-Aktiengesellschaft „Badenia", Heinrich Vogel, gestorben. Herr Vogel leitete seit dem Jahre 1878 die „Badenia", in deren Verlag neben anderen katholischen Blättern auch das Hauptorgan des badischen Zentrums, der „Bad. Beobachter" erscheint. — In Baden-Baden ist der Geh. Veterinärrat Friedrich Braun im Alter von 78 Jahren gestorben. Der Verstorbene, ein geborener Karlsruher, wirkte seit dem Jahre 1855 als Tierarzt; 1866 wurde er Bezirkstierarzt in Kehl, 1871 in Baden-Baden. Mit Geh. Veterinärrat Braun ist eine Autorität auf dem tierärztlichen Gebiete aus dem Leben geschieden.

* **Aus dem Jahresbericht des Großh. Karl Friedrich-Gymnasiums** ist folgendes erwähnenswert: Mitten in den Ferien kam die Trauerkunde, daß der frühere Direktor des Gymnasiums, Geh. Hofrat Julius Keller, von seinem langen Leiden am 15. August 1911 in Ziegelhausen durch den Tod erlöst worden sei. Kellers Lebensgang ist schon bei seiner Zurruhesetzung von dem damaligen Stellvertretenden Direktor, Professor Dr. August Behaghel, im Jahresbericht 1908—09 geschildert worden. Ein ausführliches Bild seines Lebens, Wirkens und Werdens wird von berufener Seite als Einleitung zu der geplanten Herausgabe seiner Reden und Aufsätze veröffentlicht werden. Am 11. September 1911 starb in Heidelberg der von 1991 bis 1908 am hiesigen Gymnasium tätig gewesene, seit 1908 im Ruhestand lebende Professor Ernst Pielmann, an dessen Beerdigung der Direktor mit einer Abordnung des Lehrerkollegiums sich beteiligte. Das abgelaufene Schuljahr brachte innerhalb des Lehrerkollegiums zahlreiche Veränderungen. Von dem Großherzog wurde Professor Rudolf Straßer von der Oberrealschule in Heidelberg hierher und der Lehramtspraktikant Dr. Karl Hönn unter Ernennung zum Professor an das Gymnasium in Wertheim versetzt. Straßer trat nach Beendigung einer militärischen Uebung am 1. Oktober 1911 in das Kollegium ein. Hönn verließ uns nach fünfjähriger Tätigkeit am hiesigen Gymnasium zu unserem lebhaften Bedauern, begleitet von unseren besten Wünschen. An Hönns Stelle trat Lehramtspraktikant Hubert Rothfelder vom Gymnasium in Konstanz, der aber schon Weihnachten 1911 zum Professor an der Elisabethschule dahier ernannt wurde. Sein Nachfolger wurde Lehramtspraktikant Hans Poppen vom Gymnasium in Heidelberg. Lehramtspraktikant Jakob Werle wurde am 12. September an die Realschule Eberbach, Lehramtspraktikant Ludwig Kratochvil, an die Lessingschule dahier, Lehramtspraktikant Meiß auf 16. Oktober 1911 an das Gymnasium Konstanz versetzt. Ferner traten aus, um eine Lehrstelle in Norddeutschland zu übernehmen, die Lehramtspraktikanten Hermann Heilig, Paul Schredelseker, Dr. Philipp Igel, Dr. Anton Ziegler. Lehramtspraktikant Herm. Oehmann unterbrach sein im April 1911 begonnenes Probejahr, um vom 1. Oktober an seiner Militärpflicht zu genügen. Dafür wurden unserer Anstalt zugewiesen die Lehramtspraktikanten und Volontäre: Dr. Franz Schnabel auf 12. September 1911, Dr. Karl Person vom 27. September 1911 bis 29. Januar 1912, Lehramtspraktikant Robert Butschillinger auf 1. Oktober 1911 zur Vollendung seines Probejahres, Edwald Ingenkamp auf 23. Oktober 1911, Hermann Lichtenfels auf 10. April 1912, Adolf Batisch auf 22. April 1912. Von den Volontären des Jahres 1911 legten das Probejahr am Karl Friedrichs-Gymnasium ab und erhielten das Zeugnis der Anstellungsfähigkeit die Lehramtspraktikanten: Ludwig Bischoff, Robert Butschillinger, Dr. Philipp Igel, Edwald Ingenkamp, Dr. Franz Schnabel und Dr. Anton Ziegler. Ostern 1912 wurden dem Karl Friedrichs-Gymnasium 7 Volontäre als Probekandidaten zugewiesen. Die Lehramtspraktikanten Karl Feißkohl, Hermann Fünfgeld, Karl Gruber, Dr. Oskar Hähnel, Hermann Koch, Karl Stoffel, Emil Vogel. Die schriftliche Reifeprüfung der 22 Abiturienten der OIa und der 12 Abiturienten und 4 Abiturientinnen der OIb hat in den Tagen vom 17. bis 20. Juni stattgefunden; die mündliche wurde am 18. und 19. Juli abgehalten. Die verbindlichen Turnspiele wurden in den 2 ersten Tertialen in 9, im Sommer in 8 Abteilungen auf unserer Spielwiese im Schloßgarten abgehalten. Die Schüler beteiligten sich freudig an diesen für Körper und Geist ebenso wichtigen als notwendigen Spielen, für die eine sichere Tradition sich zu bilden beginnt. Turnmärsche fanden in den Monaten Februar und März, Ausflüge in den Monaten April, Mai und Juni statt. Auch für die Mädchen war ein besonderer Spielkurs eingerichtet. Die Beteiligung der Schüler der mittleren und oberen Klassen am wahlfreien Unterricht war auch in diesem Jahre eine befriedigende. Das Englische wurde in 4 Abteilungen gegeben. Die beiden unteren Kurse leiteten Professor Biehler und Professor Friedmann, dem die Lehramtspraktikanten Dr. Igel und nach dessen Weggang Lehramtspraktikant Batisch zur Seite standen. Den Mittelkurs unterrichtete Dr. Mechler, den Oberkurs Lehramtspraktikant Dr. Ziegler und nach dessen Weggang Lehramtspraktikant Dr. Hähnel. Das Hebräische erteilte Professor Wendling. Stenographie nach dem System Stolze-Schrey lehrte Professor Dunz in einem Anfangs- und einem Oberkurs. Auf Veranlassung des hiesigen Gabelsberger Stenographenvereins wurde auch ein Kurs für dieses System eingerichtet, welchen Dr. Igel und nach ihm Lehramtspraktikant Gruber leitet. Das geometrische Zeichnen gab Professor Eichler, seit 1. Dezember Lehramtspraktikant Ingenkamp. Als Leiter des Schülerorchesters machte sich der Oberprimaner Walter Bappert verdient, der am 28. Januar eine schön verlaufene Beethoven-Matinee mit seinem Orchester veranstaltete. Besondere Anerkennung verdient die Mitwirkung unseres früheren Schülers, des jetzigen Kapellmeisters Kurt Hetzel in Straßburg, welcher erheblich zum Gelingen des Ganzen beitrug. Auch der Handfertigkeitsunterricht, der wie seither von Oberlehrer Schmidt und Hauptlehrer Sickinger gegeben wurde, war gut besucht. Herr Marius Ott hielt zwei Vorträge in französischer Sprache über Paris und seine Umgebung mit gut gewählten Lichtbildern. Besonderer Dank sei auch dem Kunstgewerbeverein Pfalzgau ausgesprochen, welcher durch einige seiner Mitglieder Vorträge über die Techniken der bildenden Künste halten ließ. Die Zahl der Mädchen, die unser Gymnasium besuchen, ist noch etwas zurückgegangen; sie beträgt jetzt 29. Der Gesundheitszustand war im Lehrerkollegium im laufenden Jahre sehr ungünstig. Abgesehen von kürzeren Erkrankungen mußten 6 Lehrer längere Zeit wegen Krankheit aussetzen. Zu unserem großen Schmerze wurde uns eine begabte, pflichtreue Schülerin, Ida Braun, Untertertia, durch den Tod entrissen. Nach der Uebersicht der Schülerzahl war der Stand am Ende des Schuljahres (1. Juli) 522, hiervon Knaben 489, Mädchen 33. Evangelisch waren 284, katholisch 184, altkatholisch 1, israelitisch 66, sonstige 7. Badener waren 407, sonstige Reichsangehörige 107, Reichsausländer 8. Am Schulort haben dauernden Wohnsitz 447, von auswärts sind in Verpflegung gegeben 10, von auswärts besuchen täglich die Schule 65. Im volksschulpflichtigen Alter stehen 283. Mittwoch, den 31. Juli, um 9 Uhr vormittags, findet der Schlußakt in der Turnhalle des Gymnasiums statt. Die Ferien dauern vom 1. August bis zum 12. September. Donnerstag, den 12. September werden die Anmeldungen neu eintretender Schüler entgegengenommen. Freitag, den 13. September finden die Aufnahmeprüfungen statt. Samstag, den 14. September haben sich sämtliche Schüler zur Eröffnung des Schuljahres in der Turnhalle des Gymnasiums einzufinden.

* **Jubiläum.** Herr Friedrich Ziegler, Oberaufseher im Amtsgefängnis in Mannheim, vollendet heute im Dienste des Staates und zwar ununterbrochen bei der Gefängnisdirektion in Mannheim sein 30. Dienstjahr. Herr Ziegler versah seinen Dienst immer zur vollen Zufriedenheit seiner Vorgesetzten, auch war er seinen Untergebenen stets ein liebenswürdiger, zuvorkommender und gerechter Vorgesetzter. Möge es dem Jubilar vergönnt sein, noch lange seinen Dienst in völliger Frische und Gesundheit zu versehen. Auch an dieser Stelle die herzlichsten Glückwünsche!

Vereinsnachrichten.

* **Jugendbund für staatsbürgerliche Erziehung Mannheim.** Freunde der Bewegung sind zu dem am Donnerstag, den 25. ds., abends 9 Uhr, im Restaurant „Pergola" (Friedrichsplatz) stattfindenden Vortrag des Herrn cand. jur. Ludwig Marcus über: „Das staatsbürgerliche Problem und die Ziele des Bundes" eingeladen.

Dann nehmen der Kaiser und die Kaiserin allein in ihrem Pavillon den Tee. Unter der Gesellschaft aber verbreitet sich nun jene anmutig gemessene Heiterkeit, die unter den Klängen der Musik die Schönheit der Natur bewundert, so wie sie stets bei den Blütenfesten des alten Japan geherrscht ....

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Heidelberger Akademie der Wissenschaften. — Stiftung Heinrich Lanz.

(Schluß.)

4. Herr Gothein legt zwei Arbeiten von Herrn Cartellieri vor.

In der einen veröffentlicht Cartellieri den französisch-mailändischen Vertrag, der im Jahre 1391 in Pavia zwischen den Vertretern König Karl VI. und Johann Galleazzo geschlossen wurde. Es handelt sich um das abenteuerliche Projekt, den Papst von Avignon mit Waffengewalt nach Rom zu bringen und bei dieser Gelegenheit jenseits der Alpen eine französische Herrschaft zu gründen.

In den „Beiträgen zum Eintritt der Herzöge von Burgund" gibt Cartellieri eine eingehende Schilderung der Ermordung des Herzogs Ludwigs von Orleans (im Jahre 1407), die für Frankreich die traurigsten Folgen hatte.

In dem 2. Beitrag veröffentlicht Cartellieri ein Gutachten burgundischer Räte, die dem Herzog Johann ihre Vorschläge unterbreiten, wie er sich nach der Ermordung des Herzogs von Orleans zu verhalten habe.

5. Herr Schöll legt eine Abhandlung von Herrn G. A. Gerhard vor.

Der Verfasser entdeckte in einem Heidelberger Ptolomäerpapyrus (Nr. 484 aus Mumienkartonage (von El-Hibeh?) Reste von über 50 Versen eines parenätischen Spruchgedichtes von Chares in iambischen Trimetern tragischen Stils. Der Fund bringt uns einen überraschend frühen Vertreter dieser Gattung (4. Jahrhundert vor Christi) und gleichzeitig eine wichtige Quelle der späteren iambischen Gnomik, die auf den Namen des Menander (Monostichoi) sowie auf die Namen von Menander und Philistion (Streitrede) gestellt ist. Bisher hatte Chares, von dem wir durch Stobaeus drei kleine Fragmente besaßen, gemeinhin als jüngerer Tragiker gegolten, als Spruchdichter hatte ihn aber bereits U. v. Willamowitz-Möllendorf erkannt.

6. Herr Bartholomae legt eine Abhandlung von Herrn C. Junker in Gießen vor: „Ein mittelpersisches Schulgespräch, Pazandtext", Uebersetzung und Erläuterung. Der Titel des Textes ist so gewählt, weil sein Inhalt viel Aehnlichkeit mit den bekannten griechisch-lateinischen Schulgesprächen besitzt; aber diese Aehnlichkeit ist nur durch die Gleichheit des Stoffes bedingt, an Entlehnung kann nicht gedacht werden. Der Text ist schon einmal edirt worden, 1889 im Journal Asiatik von J. Darmesteter. Doch stand D. nur eine, noch dazu unvollständige Handschrift zu Gebote. Bei der Neubearbeitung konnten 6 Handschriften benutzt werden.

Die Klasse berät weiterhin über Fragen des Schriftenaustausches und über wissenschaftliche Unternehmungen. Sie beschließt u. a. einer mit Kommentar zu versehenen Ausgabe der „Historia Augusta" unter Leitung des Herrn von Domaszewski näher zu treten und dazu Herrn Dr. Hönn zur Mitwirkung heranzuziehen. Sie erklärt sich mit den bisherigen Vorarbeiten für das Wörterbuch zum bürgerlichen Gesetzbuch einverstanden und bewilligt endlich für die internationale philosophische Bibliographie „Die Philosophie der Gegenwart" dem Herausgeber, Dr. Ruge, weiterhin noch einen einmaligen ausnahmsweisen Zuschuß von 500 M. zu den Kosten des Manuskripts für den 3. Band.

Kapellmeisternot.

Im „Türmer" (Stuttgart, Greiner u. Pfeiffer) beleuchtet Karl Storck einen zu wenig bekannten Winkel unseres Musiklebens, die Kapellmeisternot. „Die ist zweifach, aber beide Arten stehen in Wechselbeziehung. Auf der Tonkünstlerversammlung in Heidelberg verkündete der Vorsitzende des Verbandes Deutscher Orchester- und Chordirigenten einige Zahlen, die jetzt auch in einer von dem genannten Verein erlassenen „Warnung vor dem Kapellmeisterberuf" öffentlich verbreitet werden. Danach haben von den 2400 Kapellmeistern, die zurzeit in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz tätig sind, 1800 ein Einkommen von weniger als 100 Mark monatlich. Unter diesen sind aber mindestens 1000, die überhaupt keine Entschädigung für ihre Dienstleistungen erhalten. Am schlimmsten sieht es bei den Theaterkapellmeistern aus. Auf 1000 kommen kaum 150, die ein Einkommen von über 4000 Mark jährlich haben. Wenn man dabei noch in Berechnung zieht, daß es mit der Versorgung bei Krankheit und Dienstunfähigkeit äußerst traurig bestellt ist, so sieht man vor Lebensbedingungen, wie sie organisierte Arbeiter sich seit Jahren nicht mehr gefallen lassen. Dabei ist der Anspruch an die Arbeitsleistung meist sehr hoch und um so stärker zu bemessen, als diese Tätigkeit in unverhältnismäßiger Weise am Nervenkapital zehrt. Auf der anderen Seite haben wir eine auffällige Not an wirklich bedeutenden Kapellmeistern. Gewiß sind künstlerische Persönlichkeiten zu allen Zeiten selten gewesen. Aber man muß doch bedenken, daß es sich nicht um unproduktive Genialität, sondern um Reproduktion handelt. Da haben wir die merkwürdige Erscheinung, daß zurzeit für die Hofopern in Wien und in München mit aller Mühe erste Kapellmeister gesucht und nicht gefunden werden; daß sich an mehreren erstklassigen Theatern Kräfte in leitender Stellung befinden, die man beim besten Willen nicht als bedeutend bezeichnen kann.

MARCHIVUM

Sitzung des Bürgerausschusses

am Dienstag, den 23. Juli.

(Schluß.)

Erweiterung des Gaswerks Luzenburg (3. Ausbau).

Str. Bassermann: So einfach liegt die Sache doch nicht wie sie sich Stv. Süßkind vorstellt. Gerade um die städt. Interessen zu wahren, ist die Beteiligung an der O. E. A. G. erfolgt. Was hier die O. E. A. G. plant, das ist in anderen Orten am Niederrhein längst eingeführt. Dort existieren eine Reihe von Gasanstalten, die das Gas derartig billig herstellen, daß es eine Reihe von Ortschaften beziehen, aus dem Grunde, weil sie es nicht so billig produzieren können. Dies ist der Grund, warum sie es sich empfiehlt, noch abzuwarten. Eine Reihe von Gemeinwesen sind mit diesen Gasanstalten in Verbindung getreten. Ich kann nur wiederholen, mir scheint es richtig, in dieser Stunde in dem sich eine vollständige klare Uebersicht über diese großartige Verbilligung des Gases nicht geben läßt, die Vorlage nicht zu bewilligen sondern zu vertagen.

Stv. Jeselsohn: Auch in unserer Fraktion waren die Meinungen auseinandergehend über diese Vorlage. Wir waren auch der Ansicht, daß man abwarten solle, bis das Projekt der O. E. A. G. vorliege. Selbstverständlich ist es klar, daß die Stadt den Standpunkt einnehmen wird und muß, daß die Betriebsüberschüsse in erster Linie wiederum der Stadt zugute kommen und daß die Unternehmungen der Stadt, wo wir 100 Prozent verdienen können, in erster Linie durchgeführt werden müssen. Weil aber heute noch keine Klarheit darüber geschaffen werden kann, haben wir beschlossen, eine ablehnende Stellung einzunehmen, damit der Stadtrat Gelegenheit hat, mit der O. E. A. G. in Verbindung zu treten.

Stv.-V. Pfeiffle: Wir haben zunächst zu prüfen, ob der Ausbau des Werkes wirklich so dringend ist. Wenn Str. Bassermann davon gesprochen hat, daß es gerade im Interesse der Stadt gelegen wäre, abzuwarten, was die O.E.A.G. auf diesem Gebiete bringt, so sage ich, wenn wir die Interessen der Stadt wahren wollen, dann müssen wir die Vorlage annehmen. Bei der O.E.A.G. sind wir mit 51 Prozent beteiligt, und wenn wir das Gaswerk ausbauen mit 100 Prozent. Wenn die O.E.A.G. Gas braucht, kann sie es von uns beziehen, dann werden wir das Gaswerk so ausbauen, daß es soviel Gas erzeugt, daß wir es an die O.E.A.G. abgeben können. Stv. Mayer-Dinkel hat davon gesprochen, daß die Frage noch nicht spruchreif sei. Für die Jahre 1912/13 müssen wir aber unter allen Umständen eine Erweiterung des Gaswerks dringend haben. Die Erweiterung des Gaswerkes wie die Annahme der Vorlage ist dringend notwendig. Möchte Sie daher bitten, die Vorlage anzunehmen.

Str. Barber: Die Verhältnisse über das Projekt der O.E.A.G. sind unklar, während wir hier eine gut ausgearbeitete detaillierte Vorlage haben. Ich kann nur sagen, daß wir gezwungen sind, zu bauen. Es mangelt an Gas. Wir müssen alle Hebel in Bewegung setzen, daß es noch so geht. Es ist ein dringendes Bedürfnis, daß wir bauen. Ich möchte nicht auf Einzelheiten hier eingehen. Aber es ist vorhin von Str. Bassermann auf die Verhältnisse am Niederrhein verwiesen worden. Das trifft aber bei uns nicht zu. Wir stehen mit dem Niederrhein nicht in Berührung. Ich möchte Sie daher bitten, der Vorlage zuzustimmen.

Stv.-V. Gießler: Das Projekt der O.E.A.G. kann von großer wirtschaftlicher Bedeutung sein. Die Sache kann man daher nicht so ohne weiteres von der Hand schieben. Es frägt sich jetzt, ist es notwendig, die Vorlage zu genehmigen, oder wollen wir noch abwarten. Die Erbauung des Gaswerkes ist nicht zu verschieben, sondern wir müssen dafür sorgen, daß wir im Jahre 1913 genügend Gas haben. Nun ist der Antrag eingereicht, nur einen Teil des Projektes auszubauen. Der andere Teil ist aber eine naturnotwendige Folge des ersten. Wenn uns hier technisch auseinander gesetzt wird: das hat nichts zu sagen, wenn man den ersten und zweiten Teil bewilligt und den andern verschiebt, so habe ich nichts dagegen. Weil wir bei der O.E.A.G. mitbeteiligt sind, müssen wir diese Pläne auch mit in Erwägung ziehen. Wir werden die Interessen gegenseitig abwägen, wie sie am besten für die Stadt sind. Die Frage wird noch öfters zu besprechen sein, weil sie für unser wirtschaftliches Leben von großer Bedeutung ist.

Stv. Mayer-Dinkel: Wenn die O.E.A.G. ein derartiges Gasfernwerk baut, daß sie das Gas billiger erstellen kann als die Stadt, so tut die Stadt Mannheim viel besser daran, sie überläßt den Bau der Gesellschaft. Ich habe ausdrücklich erklärt, daß wir nur für zwei Etappen stimmen, unter der Voraussetzung, wenn der Mehrbedarf nicht gedeckt werden kann, daß wir dann eventl. für die Zurückziehung der Vorlage sind. Wir werden unsere Abstimmung davon abhängig machen, was uns der Herr Direktor Pichler als Sachverständiger ausführen wird.

Stv. Ihrig: Wir sind der Ansicht, daß eine Vergrößerung des Gaswerkes eintreten wird und werden auch für die sofortige Erbauung die entsprechende Summe bewilligen. Es ist außerordentlich wichtig, daß diese Frage angeschnitten wurde und wir dürfen Stv. Jeselsohn Dank sagen, daß er sie angeschnitten hat. Warum hüllt sich denn der Stadtratstisch und unser Sachverständiger so lange in Schweigen? (Oberbürgermeister Martin ruft: Sie werden gleich kommen! Heiterkeit.) Wir wollen nur zur Vorsicht mahnen: Wenn die dritte Etappe nur die notwendige Folge der ersten und zweiten ist, dann hat es selbstverständlich keinen Zweck, dagegen zu stimmen. Ich bitte daher, daß die Sachverständigen uns die nötigen Ausführungen geben.

Oberbürgermeister Martin hebt die Vorlage in die Höhe und bemerkt: Der Bürgermeistertisch hat die Vorlage ausgearbeitet.

Direktor Pichler: Ich möchte Sie darauf aufmerksam machen, daß die Zahlen, die hier angegeben sind, nicht so aufzufassen sind, daß sie sich für die Aufwendungen von 1912/13 beziehen und nur für die Erweiterung des Retortenhauses und der Gasbehälter. Wenn man die erste Etappe bewilligt hat, so muß man auch die zweite bewilligen. Wir können nicht die andern zurückstellen, wenn wir heute einen Teil genehmigen. Ich möchte auf eine weitere Bemerkung des Stv. Mayer-Dinkel eingehen, welcher behauptete, es wäre unrichtig, heute zu bauen, weil wir uns in der Hochkonjunktur befinden und daß die heutigen Eisenpreise sehr hoch seien. Ich kann zur Beruhigung mitteilen, daß wir uns die niedersten Preise von den Firmen gesichert haben: Preise, wie sie noch niemals von einem Gaswerk erreicht worden sind. Verschieben wir aber das Projekt, dann verlangen die Lieferanten höhere Preise. Ich muß auch konstatieren, daß mir das Projekt der O.E.A.G. erst heute bekannt gegeben worden ist. Daß wir unser Gaswerk so rasch wie möglich ausbauen müssen, geht ja aus der heutigen Vorlage hervor. Es ist ganz unmöglich, die Verhältnisse noch weiter hinauszuschieben.

Stv. Zeiler: Ich möchte unter diesen Umständen an den Stadtrat die Frage stellen, ob er diese Vorlage dem Bürgerausschuß überreicht hätte, wenn er von den Plänen der O.E.A.G. Kenntnis gehabt und ob er dann nicht lieber diesen Antrag zurückbehalten hätte.

Bürgermeister Ritter: Ich komme zunächst auf eine Bemerkung des Stv. Mayer-Dinkel zurück. Er hat gemeint, das erste Projekt sei sehr kurzsichtig ausgearbeitet worden, sonst käme man heute nicht wieder mit einer solchen Vorlage. Von einem Sachverständigen wurde ausgeführt, daß die ganze Anlage generell außerordentlich glücklich disponiert gewesen sei. Hätten wir früher schon ein so großes Gaswerk erstellt, so wären wir nun heute so weit, daß wir eine ganze Anzahl von Oefen herausnehmen müßten, da die Technik immer weitere Fortschritte macht.

52 Prozent des Anlagekapitals des Gaswerks Lindenhof sind noch nicht abgeschrieben. Es wirft sich deshalb die Frage auf, was mit dem Betriebskapital gemacht werden soll, wenn das alte Gaswerk außer Betrieb gesetzt wird, ob man erhöhte Abschreibungen vornimmt oder die Vermögenssteigerung der Grundstückswerte zur Ausgleichung benutzt. Das sind Fragen, die erst zur Erledigung kommen können, wenn die Beseitigung des alten Gaswerks beschlossen ist. Herr Stv. Zeiler hat die Frage aufgeworfen, welche Stellung der Stadtrat eingenommen hätte, wenn das Projekt der O.E.A.G. schon vor der Sitzung bekannt gewesen wäre. Ich kann nur erwidern, daß eine Stellungnahme des Stadtrats zu einem derartigen Projekt nur möglich wäre, wenn ein vollständig ausgearbeitetes Projekt vorliegen würde und wenn bestimmte Zahlen angegeben werden könnten, zu welchem Preis das Werk der O.E.A.G. dauernd der Stadt Gas liefern kann. Wir könnten dann näher prüfen, ob unser altes Gaswerk weiter betrieben werden soll oder ob wir Gas von dem Ferngaswerk zu ermäßigtem Preis beziehen. Bevor das aber nicht der Fall ist, ist es natürlich dem Stadtrat nicht möglich, eine bestimmte Stellung einzunehmen. Es wäre aber jedenfalls verfehlt, von vornherein gegen ein derartiges Projekt sich auszusprechen, obgleich es nicht empfehlenswert ist, ein eigenes Werk vollständig still zu legen. Für heute ist die Frage die: ist es möglich, mit Rücksicht auf ein noch schwebendes Projekt, das in Bälde unterbreitet werden kann, die heutige Vorlage abzusetzen.

Die Sache steht in einem gewissen Zusammenhang zu der nächsten Vorlage: Erweiterung des Elektrizitätswerks. Diese Vorlage wurde zurückgezogen in Zusammenhang mit den Anerbietungen, die die O.E.A.G. gemacht hat. Die Gesellschaft hat darauf hingewiesen, daß zwei 5000 Kilowattmaschinen im Rheinauer Werk erstellt worden sind und daß es deshalb eine Verschwendung wäre, wenn man im eigenen Elektrizitätswerk schon wieder eine 5000 Kilowattmaschine erstellt. Auf beiden Seiten sind Berechnungen aufgestellt worden, auf der einen Seite vom Direktor unseres Elektrizitätswerks, auf der anderen Seite durch den Direktor der O.E.A.G. Die beiden Sachverständigen kamen zu ganz entgegengesetzten Resultaten. Während unser Direktor ausrechnete, daß die Versorgung mit Elektrizität aus dem eigenen Werk nur einen Nutzen von rund 20—30 000 M. mehr bringen wird, hat der Sachverständige der O.E.A.G. ausgerechnet, daß die Selbsterzeugung einen Verlust von 70 000 M. für die Stadtkasse bedeuten würde. (Bewegung.) Soweit gehen die Berechnungen von hervorragenden Sachverständigen auseinander. Aus diesem Grunde ist es natürlich außerordentlich schwierig, Stellung zu nehmen.

Als Respizient habe ich versucht, mich in diese Details hineinzuarbeiten, den Berechnungen nachzugehen. Nachdem ich mich sehr eingehend mit der Materie beschäftigt hatte, konnte ich zu dem Antrag kommen, dem Stadtrat zu empfehlen, die Vorlage wegen Erweiterung des Elektrizitätswerkes vorläufig zurückzuziehen, damit in aller Ruhe geprüft werden kann, ob nicht doch das Angebot der O.E.A.G. vorteilhafter ist. Hier konnte ich zu dem Antrag kommen, weil die bestimmte Sicherheit vorhanden ist, daß der Strom vom eigenen Werk genügend geliefert werden kann. Hier ist kein Risiko vorhanden für das konsumierende Publikum. Beim Gaswerk liegt die Sache aber ganz anders. Hier handelt es sich angesichts einer außerordentlich dringlichen Angelegenheit um ein ganz unbestimmtes Projekt. Wir stehen ganz unbestimmten, unsicheren Verhältnissen gegenüber, aber auf der anderen Seite ist diese Vorlage außerordentlich dringlich. Nach den vorliegenden Berechnungen wird das Gaswerk im Laufe des Winters 1912/13 auf das äußerste angespannt sein. Die Anlage ist eingerichtet auf einen Höchstverbrauch von 78 000 Kubikmeter. In diesem Jahre kommen wir schon auf einen derartigen Konsum. Es wird in diesem Jahre schon notwendig sein, um überhaupt noch die Bevölkerung richtig mit Gas versorgen zu können, das Gaswerk Lindenhof vorübergehend in Betrieb zu setzen. Im nächsten Winter würden wir direkt einer Katastrophe gegenüberstehen. Wir haben gegenwärtig eine Steigerung von 22 Prozent, ein Konsum, wie er noch nie zu verzeichnen war. Die Steigerung ist so stark, daß wir der größten Verlegenheit entgegengehen, wenn wir nicht rechtzeitig dafür sorgen, daß die Anlage vorhanden ist, um den für den Winter 1913/14 zu erwartenden Konsum zu erhalten. Ich glaube, daß unter diesen Umständen es notwendig ist, die Vorlage anzunehmen. Ich für meine Person kann nicht für eine Zurückstellung der Sache raten.

Oberbürgermeister Martin: Die Mitteilung, daß der Aufsichtsrat der O.E.A.G. sich nächstens mit der Errichtung eines Gasfernwerkes in Rheinau befassen wird, ist mir auch heute zum ersten Male möglich gemacht worden. Wie ich zum erstenmal von der Sache hörte, war durch den Stadtrat bereits beschlossen, dieses Projekt dem Bürgerausschuß zu unterbreiten. Ich habe damals versucht, zu ermitteln, ob eine Möglichkeit bestehe, nur einen Teil des Projektes auszuführen, denn ich sagte mir, eine dringliche Notwendigkeit, das Gaswerk zu erweitern, um 1913/14 das erforderliche Gas zu produzieren, besteht unter allen Umständen. Bis das Projekt der O.E.A.G. Gestalt annimmt, dauert es 3—4 Jahre. Für diese Zeit müssen wir in unserm Gaswerk unter allen Umständen über das nötige Gasquantum verfügen können. Meine erste Frage war: Wie lange wird bei normaler Konsumzunahme die Gaswerkerweiterung auslangen? Da bekam ich die Antwort: Bei der jetzigen Zunahme etwa 6 Jahre, wenn die Zunahme sich verringert, 8—10 Jahre. Das, sagte ich mir, ist allerdings etwas lange. Meine zweite Frage war: Wäre es möglich, von diesem Projekt nur einen Teil auszuführen, nicht das, was heute beantragt, sondern nur die Etappe, die notwendig ist, um 3—4 Jahre zu reichen. Diese Frage ist von den Technikern verneint worden. Deshalb habe ich geglaubt, daß, nachdem das Projekt der O.E.A.G. nicht vorliegt, nichts anderes übrig bleibt, als das heutige Projekt zu bringen.

Stv. Dr. Jeselsohn: Nach den offiziellen Erklärungen, nachdem ferner nachgewiesen wurde, daß ein außerordentlich großes Bedürfnis vorhanden ist, daß möglicherweise eine Katastrophe in zwei Jahren eintreten kann, werde ich für die Vorlage stimmen. Ich habe die Anfrage einzig und allein gestellt, weil ich mir sagte, wenn es richtig ist, daß das Gas weit billiger der Stadt zur Verfügung gestellt werden kann, als unsere eigenen Selbstproduktionskosten betragen, dann wäre es gewissenlos, diese Frage nicht so gründlich zu prüfen. Die Frage wird später noch einmal aktuell werden. Heute selbstverständlich stehen wir vor der Frage: Wollen wir diese Katastrophe eintreten lassen oder nicht. Selbstverständlich müssen wir dann für den Antrag stimmen.

Direktor Pichler legt unter Zuhilfenahme der im Saale aufgehängten Pläne dar, daß eine etappenweise Erweiterung des Werkes unmöglich ist. Man würde die Anlage in 2—3 Jahren wieder erweitern müssen. Er möchte dringend davon abraten, eine Teilung des Projekts vorzunehmen, weil sie garnicht in den Rahmen des Ganzen passen würde.

Stv. Mayer-Dinkel: Der Antrag war gestellt unter der Voraussetzung, daß kein Mangel an Gas eintritt. Nachdem aber der Herr Oberbürgermeister und Herr Direktor Pichler erklärt haben, daß eine prozentuale Erweiterung unmöglich ist, werden wir unsern Antrag zurückziehen und für die Vorlage stimmen. Der Zweck des Antrages war nur, eine Klärung herbeizuführen, ob eine etappenweise Ausführung möglich ist oder nicht.

Stv. Müller: In der Vorlage steht, daß das Gaswerk für eine Bevölkerungszahl von 5—600 000 ausreiche. Es ist nicht anzunehmen, daß die Bevölkerung sich in einigen Jahren verdreifacht.

Bürgermeister Ritter: Diese Bemerkung bezieht sich auf eine weitere künftige Erweiterung.

Oberbürgermeister Martin: In der Vorlage heißt es: „Das ausgedehnte Gelände des Gaswerks Luzenberg wird genügen, um das Werk für eine tägliche Leistungsfähigkeit von 300 000 Kbm. auszubauen, eine Menge, die selbst bei Steigerung des Konsums bis zu 120 Kbm. auf den Kopf der Bevölkerung noch ausreichen wird, wenn die Stadt Mannheim 500—600 000 Einwohner zählt."

Stv. Zeiler ist der Ansicht, daß man nicht stückweise bauen soll, sondern das Ganze. Er habe die Frage lediglich aufgeworfen, ob der jetzige Moment der richtige ist, um 3½ Millionen zu genehmigen und ob es sich nicht empfehlen dürfte, 1 bis 2 Monate zu warten angesichts der Bedeutung des Projekt der O.E.A.G.

Oberbürgermeister Martin führt aus: Diese Frage ist eingehend erwogen worden. Es darf aber kein Tag mehr versäumt werden. Es ist alles soweit vorbereitet, daß, wenn der Bürgerausschuß heute zustimmt, noch in dieser Woche die Entschließungen wegen der Vergebung der Arbeiten getroffen werden können. So eilt die Sache. Es ist vielleicht bedauerlich, daß die Sache nicht schon ein Jahr früher aufgegriffen werden konnte. Wir befinden uns heute direkt in einer Zwangslage. Ich bin immer noch der Hoffnung, daß, ehe wir die Hälfte des Baukapitals ausgegeben haben, eine solche Klärung eingetreten sein wird, daß an den Bürgerausschuß von neuem herangetreten werden kann. Nur kann man heute noch nicht sagen, wann und ob das geschehen kann, weil wir von dem schwebenden Projekt der O.E.A.G. noch nichts wissen.

In der darauffolgenden Abstimmung wird der stadträtliche Antrag einstimmig angenommen.

Abgabe von Strom aus dem städtischen Elektrizitätswerk.

Es liegen vier Abänderungsanträge vor.

Stv.-V. Gießler begründet eingehend die Vorlage unter Zugrundelegung der bei der letzten Budgetberatung gestellten Anträge. Der stadträtliche Antrag bezügl. der Zählermiete gehe weiter, als der seinerzeit gestellte Antrag. Der Einnahmeausfall betrage 21 000 Mark gegen 13 000 Mark bei Annahme der in der Resolution aufgestellten Sätze. Der stadträtliche Antrag sei denn auch in der Tarifkommission einstimmig angenommen worden. Was die Hausanschlußkosten betrifft, so sei die Tarifkommission einstimmig der Meinung gewesen, daß man den Anschluß nicht ganz kostenfrei machen könne, weil dies einen Ausfall von 50 000 Mark gebracht hätte. Redner spricht sich gegen die von der Fortschrittlichen Volkspartei beantragte Herabsetzung der Anschlußkosten auf 50 Mark aus. In einer Vorbesprechung sei der Stadtverordnetenvorstand zu der Meinung gekommen, daß man über einen derartigen Antrag jetzt nicht abstimmen könne, wenn man nicht ohne weiteres sämtliche Tarifsätze annehme. Derartige Anträge müßten in der Tarifkommission behandelt werden. Was die beantragte weitere Ermäßigung des Lichtstrompreises für bestimmte Kategorien betreffe, so sei man der Meinung, daß man erst die weitere Wirkung der jetzigen Herabsetzung abwarten müsse. Deshalb hätten Kommission und Stadtrat gesagt, man wolle jetzt auf weitere Heruntersetzungen nicht eingehen. Bezüglich der Wirte ist der Antrag gestellt worden, daß sie von dem Doppeltarif Gebrauch machen können. Eine Hauptforderung der Wirte ist durch die Einführung des Gebührentarifs schon befriedigt. Es sind zwei Abänderungsanträge gestellt. Derjenige der nationalliberalen Fraktion will den Preis des Lichtstromes für mittlere und kleine Ladengeschäfte auf 37½ Pfg. herabsetzen, derjenige der Fortschrittlichen Volkspartei für Ladengeschäfte, Werkstätten und Wirtschaften auf 35 Pfg. Auch hier können wir die Wirkung einer derartigen Herabsetzung nicht übersehen, namentlich nicht für Werkstätten und Wirtschaften. Die Anträge müßten auch der Tarifkommission überwiesen werden, wenn man nicht von vornherein der Meinung sei, daß es in diesem Moment nicht am Platze sei, einen Ausnahmetarif zu schaffen. Redner kommt zu dem Schluß, daß der Stadtverordnetenvorstand der Meinung ist, daß alle strittigen Punkte am besten der Tarifkommission überwiesen werden.

Stv. Amfelm begründet den Antrag seiner Fraktion, den Satz für Hausanschlüsse auf 50 Mark herabzusetzen. Viele Hausbesitzer hätten bis jetzt ihr Haus nicht angeschlossen, weil es zu kostspielig gewesen sei. Daß bei einer Ermäßigung der Tarifsätze ein größerer Konsum erzielt werde, sehe man bei den Gasautomaten. Redner befürwortet weiter den Antrag seiner Fraktion, den Lichtstrompreis für Werkstätten und Wirtschaften auf 35 Pfg. zu ermäßigen.

Stv. Kramer (Natl.) führt aus: Die Ladenbesitzer beschweren sich darüber, daß sie von der Verbilligung keinen Nutzen haben. Diese Tatsache habe einen großen Teil seiner Freunde veranlaßt, folgenden Abänderungsantrag einzubringen: „Wir stellen den Antrag, in die Bedingungen für den Bezug von Strom aus dem Elektrizitätswerk der Stadt Mannheim in § 5 folgende Bestimmung aufzunehmen: „Für offene Ladengeschäfte beträgt der Preis für elektrisches Licht für die ersten 3400 Kilowattstunden des Jahresverbrauches 37½ Pfg.

MARCHIVUM

pro Kilowattstund.e"" Statt 35 Pfg. bei der Budgetberatung haben wir heute 37½ Pfg. beantragt, weil wir den goldenen Mittelweg einhalten wollen — und um das Kollegium zu bestimmen, unserem Antrag beizutreten. Der Ausfall von 30 000 Mark bei 35 Pfg. mag rechnerisch zutreffen, aber nicht praktisch, denn die Herabsetzung des Gaspreises hat auch keinen Einnahmeausfall hervorgerufen, im Gegenteil eine ganz bedeutende Konsumzunahme. Das gleiche wird auch bei dem Lichtstrom eintreten. Wir sind daher der Ansicht, daß das Elektrizitätswerk durch die Herabsetzung des Lichtstromes für die Ladenbesitzer auf 37½ Pfg. keinen Ausfall erleiden wird. Auf der andern Seite machen 2½ Pfg. dem schwer um seine Existenz ringenden Mittelstand sehr viel aus. Ich möchte daher namens meiner Freunde an das Kollegium die Bitte richten, für den Abänderungsvorschlag eintreten zu wollen.

Stv. Roll bemerkt, seine Fraktion sei damit einverstanden, daß die Zählermiete nur für kleine Zähler herabgesetzt werde. Beim Großabnehmer falle die Miete gar nicht ins Gewicht. Was die Hausanschlüsse betreffe, so glaube er, daß man vorläufig dem Antrag des Stadtrats zustimmen könne. Er habe persönlich nichts dagegen, wenn der Anschluß kostenlos ausgeführt oder auf 50 Mark herabgesetzt würde. Aber im Interesse der Allgemeinheit und des Stadtsäckels müsse man darauf bedacht sein, daß man auf die Kosten komme. Dagegen wäre es nach seiner Ansicht gut, wenn man die Garantie für den Strombezug endlich einmal fallen ließe. Das sei ein alter Zopf, mit dem man brechen müsse. Der Stadtrat könnte in diesem Fall den kaufmännischen Geist etwas besser hervorkehren. Man müsse eine Ware, die man verkaufen wolle, dem Konsumenten auf möglichst bequemste Weise zuführen. Seine Fraktion habe den Antrag eingebracht, mit der neuen Berechnung der Hausanschlüsse schon am 1. August zu beginnen. Er ersuche um Zustimmung. Der Ausfall von 2½ Pfg. bei den Ladenbesitzern werde nicht so groß sein, daß der Antrag nochmals an die Kommission zurück müsse. Er und seine Freunde würden deshalb dem nationalliberalen Antrage zustimmen.

Stv. Hartmann (Natl.) kann Direktor Pichlers Standpunkt nicht verstehen, daß mit 40 Pfg. der Selbstkostenpreis des Lichtstroms für Ladenbesitzer nicht gedeckt werden kann. Warum sei er dann auf die Idee gekommen, den Preis des Lichtstroms für Private zu ermäßigen? Die Privatleute brennen doch auch nur abends. Er wäre Herrn Pichler dankbar, wenn er Aufklärung darüber geben wollte, wie er sich die Sache zusammenstelle, um zu dem Resultat zu kommen, daß gerade durch die Ladenbesitzer an 2—3 Stunden eine schwere Belastung des Werkes erfolge.

Stv. Vögtle meint, wenn man zu der Ansicht gekommen sei, daß der Hausanschlußsatz zu hoch sei, dann suche man wieder etappenweise abzubauen. Die Gasautomaten seien es gerade gewesen, die die Vorlage über die Erweiterung des Gaswerks so dringlich gemacht hätten. Nicht allein im Interesse der Hausbesitzer, sondern der Stadtkasse selbst sei es wünschenswert, daß der Anschluß möglichst billig gehalten werde. Er möchte deshalb bitten, den Antrag seiner Fraktion auf Festsetzung eines Anschlußsatzes von 50 Mark zu unterstützen. Redner tritt weiter für den Antrag seiner Fraktion bezüglich der Herabsetzung des Lichtstromtarifes für Ladenbesitzer, Wirte und Werkstätten ein. Eine gewisse Sparsamkeit werde in der Beleuchtung der Schaufenster sicher eintreten, wenn man die Ladenbesitzer verschnupfe.

Direktor Pichler: Der Strompreis setzt sich zusammen aus den Kosten für die Herstellung des Stromes und aus den Kosten für Abschreibung und Verzinsung des Werkes. Es ist klar, daß derjenige, der die Anlage länger benutzt, mehr beiträgt zu diesen Kosten, als derjenige, der sie weniger benutzt. Manche Ladenbesitzer brennen nur 60—70 Stunden im Jahr. Im Winter ist die Spitzenzeit von 5—6 Uhr. In dieser Zeit brennen alle Lampen. In den Wohnungen ist es verhältnismäßig nicht anders. Es kommt eben auf die Dauer der Belastung des Werkes an. Bei den kleineren Läden, um die es sich hier handelt, haben wir gefunden, daß die Selbstkosten pro Kilowattstunde 40—45 Pfg. betragen. Es ist durchaus nicht berechtigt, den Läden einen billigeren Preis einzuräumen, als den übrigen Konsumenten. Eine Garantie für den Strombezug tritt nur dann ein, wenn wir größere Erweiterungen zu machen haben.

Bürgermeister Ritter führt aus, die Entscheidung über die Frage der Herabsetzung des Tarifs für den Hausanschluß von 75 auf 50 Mark sollte man der Tarifkommission überlassen. Es wäre immer noch Zeit, im nächsten Jahre eine weitere Ermäßigung einzuführen. Ebenso sollte man den Antrag auf Herabsetzung des Strompreises für Läden, Werkstätten und Wirtschaften der Kommission überweisen. Den Wirtschaften werde durch den Gebührentarif Rechnung getragen. Auch für die Werkstätten sei der neue Tarif günstiger. Die Firma Brown Boveri u. Co. habe seinerzeit insbesondere den Warenhäusern weitgehende Ausnahmetarife bewilligt. Als das Elektrizitätswerk an die Stadt überging, mußte die Stadt die einzelnen Verträge übernehmen. Infolgedessen war ein Mißverhältnis vorhanden zwischen den großen Warenhäusern und den Ladenbesitzern. Deswegen sei damals der Ausnahmetarif eingeführt worden. Aber jetzt noch eine Unterscheidung zu machen, dazu liege kein Grund vor. Auch hier möchte er empfehlen, die Sache nochmals der Tarifkommission zu überweisen.

Stv. Hartmann (Natl.) bemerkt, wer den letzten städtischen Rechenschaftsbericht zur Hand nehme, werde feststellen können, daß das Elektrizitätswerk mit einem Reingewinn von 553 000 Mark abgeschlossen habe. Er habe geglaubt, Herr Pichler werde seine Behauptungen mit Zahlen belegen, damit man nachprüfen könne. Bis jetzt habe man noch keinen Ausfall durch Tarifherabsetzungen gehabt, sondern durch Mehrkonsum den Einnahmeausfall gedeckt. Redner ersucht nochmals, dem Antrag auf Herabsetzung des Lichtstrompreises für die Ladenbesitzer auf 37½ Pfg. zuzustimmen.

Oberbürgermeister Martin weist darauf hin, daß die Firma Brown Boveri eine durchaus kaufmännische Firma sei. Man könne also nicht von einem Mangel an kaufmännischem Geist bei der Tariffestsetzung sprechen. Sämtliche Anträge sollten der Tarifkommission überwiesen werden. Sollte sich das Kollegium dazu nicht verstehen können, so müßte er die Sitzung unterbrechen, um dem Stadtrat Gelegenheit zu geben, zu den Anträgen Stellung zu nehmen.

Stv. Böttger bemerkt, seine Fraktion stehe den Anträgen nicht unsympathisch gegenüber, sie könne es aber nicht verantworten, die Anträge in Bausch und Bogen zu akzeptieren, weil sie den finanziellen Effekt kennen lernen möchte. Seine Fraktion sei deshalb für die Ueberweisung sämtlicher Anträge an die Tarifkommission.

Stv. Vögtle meint, die Ausführungen des Bürgermeisters Ritter hätten bewiesen, daß der frühere Ausnahmezustand bei den Ladenbesitzern noch vorhanden sei, weil die größeren Ladenbesitzer und Warenhäuser auch zu dem neuen Tarif billigeren Strom beziehen können. Man sollte die Frage nicht vom rein wirtschaftlichen, sondern vom sozialpolitischen Standpunkt aus betrachten. Herrn Pichler möchte er erwidern, daß die Großabnehmer die Spitzenzeit auch in Anspruch nehmen.

Stv. Kramer (Natl.) meint, die beantragte kleine Verbilligung sollte man den kleinen und mittleren Ladenbesitzern zugute kommen lassen. Er möchte bitten, über den Antrag abzustimmen.

Stv.-V. Gießler macht darauf aufmerksam, daß der Tarif erst am 1. Januar 1913 in Kraft tritt. Deshalb wäre es gut, wenn die Anträge noch einmal in der Tarifkommission beraten würden.

Oberbürgermeister Martin unterbricht um ¾7 Uhr die Sitzung auf 10 Minuten.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung gibt

Oberbürgermeister Martin bekannt, daß der Stadtrat mit dem Stadtverordnetenvorstand übereinstimmend der Meinung war, daß die Anträge noch einmal an die Tarifkommission verwiesen werden sollten. Vom Stadtverordnetenvorstand liege folgender Antrag vor: Die Abänderungsanträge sind an die Tarifkommission zu verweisen. Unter diesen Umständen werde er diesen Antrag zuerst zur Abstimmung bringen.

Stv. Kramer (Natl.) bittet, den Zusatz zu machen, daß die Entscheidung der Tarifkommission dem Stadtrat bis längstens 1. Oktober unterbreitet werden müsse.

Oberbürgermeister Martin erwidert, daß bis 1. Oktober die Sache erledigt werde, könne man heute nicht versprechen, weil viele Herren in den nächsten Wochen nicht anwesend seien. Man werde selbstverständlich die Sache baldmöglichst erledigen.

In der darauffolgenden Abstimmung wird der Antrag des Stadtverordnetenvorstandes mit Majorität angenommen. Dagegen stimmte ein Teil der Nationalliberalen und der Fortschrittler.

Es entspinnt sich nunmehr eine kurze Geschäftsordnungsdebatte über die Abstimmung über den stadträtlichen Antrag.

Stv. Müller bemerkt, es könne sein, daß die Tarifkommission einen Beschluß fasse, der den Wünschen der Mehrheit des Bürgerausschusses nicht entspreche. Der Bürgerausschuß sollte erst wieder mit der Materie befaßt werden, ehe er einen definitiven Beschluß fasse. Wenn die Tarifkommission einen Antrag ablehne, habe der Bürgerausschuß keine Gelegenheit mehr, zu der Sache Stellung zu nehmen.

Oberbürgermeister Martin erwidert, der Stadtrat werde zu den Anträgen der Tarifkommission unter allen Umständen Stellung nehmen und eine neue Vorlage einbringen. Dann habe der Bürgerausschuß Gelegenheit, wieder Stellung zu nehmen. Wenn dann wieder Anträge gestellt werden, dann wird darüber von neuem abgestimmt werden. Wenn man den stadträtlichen Antrag nicht annehme, dann könnte überhaupt keiner der neuen Tarifsätze in Kraft treten.

Stv. Müller stellt unter Zustimmung vom Bürgermeistertisch fest, daß der Bürgerausschuß unter allen Umständen sich mit der Angelegenheit nochmals befaßt, gleichgültig, wie der Beschluß der Tarifkommission ausfalle.

In der darauffolgenden Abstimmung wird der stadträtliche Antrag einstimmig angenommen.

Ausrüstung von Anhängewagen für den Vorortverkehr.

Der Stadtrat beantragt:

„Verehrlicher Bürgerausschuß wolle zur Ausrüstung von 32 Anhängewagen für den Vorortverkehr aus Anlehensmittel einen Kredit von 38 250 Mark mit einer Verwendungsfrist von 10 Jahren bewilligen."

Stdv. Bensheimer begründet die Vorlage in längeren Ausführungen und empfiehlt sie Namens des Stadtverordnetenvorstandes zur Annahme.

Stv. Dreyfuß bringt einige Straßenbahnwünsche zur Sprache.

Stv. Bosch kommt auf die Mißstände auf der Neckarauer Linie zu sprechen.

Bürgermeister Ritter und Direktor Löwit gaben die gewünschte Auskunft.

Oberbürgermeister Martin bemerkt, daß er die Sache prüfen werde.

Die Vorlage wurde hiernach einstimmig genehmigt.

Verwendung der Sparkassenüberschüsse des Jahres 1911.

Der Stadtrat beantragt:

„Verehrlicher Bürgerausschuß wolle zur Verwendung des verfügbaren Ueberschusses der städtischen Sparkasse aus dem Geschäftsjahr 1911 im Betrag von Mk. 100 000.— für den angegebenen gemeinnützigen Zweck (Bestreitung von solchen Aufwendung für die Volksschule, die über die gesetzliche Pflicht hinausgehen) im Jahre 1912 seine Zustimmung erteilen."

Stv. Bensheimer empfiehlt die Vorlage nach eingehender Begründung zur Annahme.

Stv. Bub erkundigt sich, ob die Sparkasse eine städtische oder staatliche Anstalt sei.

Stv. Wendling bemerkt: Es ist ganz naturgemäß, daß die Ueberschüsse der Sparkasse auch wieder dem Kreise zugute kommen, aus dem sie herkommen, nämlich den Sparern. Es ist sehr erfreulich, daß ein großer Betrag der Ueberschüsse für Volksschulzwecke verwendet wird. Aber es gibt noch andere notwendigere Bedürfnisse als die Bildungsfrage. Ich möchte auf das Wohnungsbedürfnis hinweisen, das für die gesamte Volksgesundheit, zur Erziehung zur Sittlichkeit eminent wichtig ist. Es wäre im Interesse der Kreise, aus denen diese Ueberschüsse stammen, wenn einmal ein Betrag für Wohnungsfürsorge verwendet würde. Es ist jedenfalls mit Freude zu begrüßen, wenn man in Zukunft erwägen würde, wieviel Mittel hierfür verwendet werden können.

Oberbürgermeister Martin: Wir sind gern bereit, im nächsten Jahre die Sparkassenüberschüsse der Wohnungskommission zu überweisen (Heiterkeit).

Stv. Lehmann: Für die Verwendung der Sparkassenüberschüsse müssen die hierfür aufgestellten Grundsätze verwendet werden. Stv. Wendling müsse man Recht geben. Die Ueberschüsse sollten der unteren Klasse zugute kommen. Die Sparkasse sei bei dem Ankauf von Papieren nicht vorsichtig vorgegangen.

Bürgermeister Ritter: Die Papiere wurden nach ihrem Kurswert eingestellt, den sie an dem Tage haben, an dem die Bilanz aufgestellt wird. Wenn wir die Kursverluste haben, dann müssen wir auch dafür Sorge tragen, daß die entsprechende Ueberweisung an den Reservefonds stattfindet. Was die Anfrage des Stv. Bub betrifft, so möchte ich bemerken, daß die Sparkasse eine städtische Anstalt ist. Aber durch ein Statut, das der Bürgerausschuß genehmigt und auch die Staatsgenehmigung gefunden hat, ist die Verwaltung an bestimmte Vorschriften gebunden. Unter anderem ist auch bestimmt, daß zur Erwerbung von Liegenschaften die Genehmigung des Stadtrates erforderlich ist aber nicht die Genehmigung des Bürgerausschusses. Der Bürgerausschuß hat ausdrücklich bestimmt, daß zur Erwerbung von Liegenschaften nur die Genehmigung des Stadtrates erforderlich ist. Was die Bedenken gegen die Räumlichkeiten anbetrifft, so liegt ein schönes Projekt vor, das einen sehr schönen Aufnahmeraum für das Publikum vorsieht. Es wird hier ein geradezu idealer Raum geschaffen. Wenn die Räume fertig sind und Stv. Bub besichtigt sie, so bin ich fest überzeugt, daß sie ihm auch gefallen werden. (Heiterkeit.)

Stv. Bub: Sie entschuldigen, wenn ich neugierig bin, denn ich möchte mich nach den Kosten des Neubaues erkundigen. Ich habe etwas von einer halben Million gehört.

Bürgermeister Ritter: Die Kosten belaufen sich auf 350 000 Mark.

Stv. Schütz: Betreffs der Pläne hat es geheißen, daß die Hintergebäude des Engelhornschen Hauses womöglich erhalten bleiben sollen. Verschiedene Projekte haben das aber vollständig übersehen.

Bürgermeister Ritter: Es war nur davon die Rede, daß das Vordergebäude erhalten bleiben soll und namentlich der zweite und dritte Stock, die eine sehr reiche Innenausstattung aufweisen. Aber von den Hintergebäuden hat man nicht gesprochen. Ob diese alten Baracken bestehen bleiben oder nicht, daran hat kein Mensch ein Interesse.

Die Vorlage wurde hierauf einstimmig angenommen.

Uebernahme der Bürgschaft für ein Erbbaudarlehen.

Der Stadtrat beantragt: „Verehrlicher Bürgerausschuß wolle sich mit der Uebernahme der Bürgschaft für das von der Gartenvorstadt-Genossenschaft Mannheim E. G. m. b. H. bei der Landesversicherungsanstalt Baden in Karlsruhe gegen Verpfändung von Erbbaurecht und Gebäuden auf dem städtischen Grundstück Lgb. Nr. 9031 aufzunehmenden Darlehen von 300 000 Mark durch die Stadtgemeinde einverstanden erklären."

Stv.-V. Gießler begründet die Vorlage in empfehlenden Worten und empfiehlt sie zur Annahme.

Die Vorlage wurde ohne Debatte einstimmig angenommen.

Dienstverhältnisse des Direktors Pichlers.

Stv.-V. Pfeiffle empfiehlt die Annahme der Vorlage. Der Stadtverordneten-Vorstand habe sie einstimmig genehmigt und er ersuche den Bürgerausschuß, dasselbe zu tun.

Die Vorlage wurde einstimmig und ohne Debatte genehmigt.

Errichtung eines städtischen Hafen- und Industrieamts.

Der Stadtrat beantragt: „Verehrlicher Bürgerausschuß wolle sich mit der Errichtung eines städtischen „Hafen- und Industrieamts" und der Amtsstelle eines Vorstandes des letzteren (Hafendirektor) unter Einreihung dieser Stelle in Abt. OZ. I des städtischen Gehaltstarifs vom 7. März 1911 einverstanden erklären, sowie zur Bestreitung der im laufenden Jahre hierfür noch erforderlichen Aufwendungen einen Kredit bis zur Höhe von 12 000 M. aus Wirtschaftsmitteln zur Verfügung stellen."

Stv.-V. Pfeiffle begründet die Vorlage in längerer Ausführung und bemerkte, daß die Vorlage etwas überraschend gekommen sei und man ihr nicht so ohne weiteres zustimmen könne. Redner verbreitete sich dann in längeren Ausführungen über die Vorlage, die wir in ihrem Wortlaut schon mitgeteilt haben. Nach der von Oberbürgermeister Martin erhaltenen Auskunft begnügt sich der Stadtverordnetenvorstand. Es sei klar, daß man den Konkurrenzstädten nicht alles auf die Nase binden wolle. Der Stadtverordnetenvorstand habe in diesem Falle volles Vertrauen zu dem Stadtrat und dem Oberbürgermeister für die richtige Auswahl des Mannes. Er bitte der Vorlage zuzustimmen.

Stv. Ludwig: Meine Freunde werden für die Vorlage stimmen. Wir haben die Vorlage eingehend geprüft und sind zu der Ueberzeugung gekommen, daß dieser Posten notwendig ist. Wir halten die Vorlage für eine außerordentlich wichtige. Allerdings sind einige Kleinigkeiten vorhanden, über die nicht ganz Klarheit herrscht. Auch wir sind der Ansicht, daß man bei einer so großzügigen Sache nicht ins Detail gehen darf. Umgekehrt sagen wir aber auch: Nachdem Mannheim so große Anstrengungen gemacht und große Opfer gebracht hat, so muß jetzt auch alles daran gesetzt werden, Industrie hierher zu bekommen. Ich will nur an den neuen Industriehafen und an die neuen Vorortbahnen erinnern. Dann müssen wir auch die große Konkurrenz berücksichtigen. Der neue Mann hat die Pflicht, alles zu tun, damit Mannheim als Industriestadt vor den anderen Städten den Vorrang hat. Wir wollen hoffen und wünschen, daß es dem Stadtrat gelingen möge, eine recht tüchtige energische Kraft zu gewinnen, die allen Anforderungen genügen kann. Wenn ein solcher Mann gefunden wird, so ist es selbstverständliche Voraussetzung, daß man dem Mann auch die nötige Selbständigkeit gibt. Möge die Annahme der Vorlage zu weiterem Blühen und zum Segen der Stadt gedeihen.

Stv. Herbst: Wir begrüßen die Vorlage in gleichem Maße wie die Vorredner. Wir möchten aber gerne bei diesem Amt mitarbeiten. Einen Mißgriff in dieser Person wird uns schwer schaden. Wir glauben daher, daß bei dieser Vorlage unsere Mitarbeit nicht ausgeschaltet werden darf. Wir haben an der Vorlage auszusetzen, daß wir nicht wissen, welche Nebenbezüge gemeint sind. Wir haben durchaus nicht die Absicht, die Anstellung dieses Hafendirektors vor das Forum des Bürgerausschusses zu berufen. Ich glaube aber doch, daß wir mitarbeiten sollen und ich schlage deshalb vor, daß wir eine gemischte Kommission einsetzen.

Stv. Bauer: Bei der Prüfung dieser Vorlage sind mir Bedenken gekommen, ob die Schaffung eines solchen Amtes die hohe Belastung gerechtfertigt und ob von diesem Aufwand auch ein Aequivalent erwartet werden kann. Die in der Vorlage abgegebenen Motive überzeugten nicht genügend, um der Vorlage zuzustimmen. Ich begrüße aber die Vorlage, da es sich darum handelt, eine tüchtige kaufmänngische Kraft in die Verwaltung zu bringen. Ich möchte nur darauf aufmerksam machen, daß heute viele kaufmännische Fragen von unseren Bürgermeistern, weil sie zu überlastet sind, nur nebenher bearbeitet werden müssen. Ich möchte auch die Anregung geben, daß der neue Mann auch mit den berufenen Vertretern der Industrie Fühlung nimmt. Ich denke da an den hier bestehenden Verband südwestdeutscher Industrieller, der eine sehr große Anzahl von Mitglieder besitzt und nach allen Orten seine Beziehungen besitzt und nach allen Orten sein Beziehungen und Fühlungen hat. Gerade für die Heranziehung neuer Industrie wird die Fühlung mit diesem Verband sehr nützlich sein. Meine Fraktion wird der Vorlage zustimmen.

Stv. Geck erklärt im Namen seiner Fraktion, der Vorlage zuzustimmen. Redner hätte es gern gesehen, wenn diese Vorlage rechtzeitig den Bürgerausschußmitgliedern zugestellt worden wäre. Seine Fraktion habe das Vertrauen zu dem Oberbürgermeister, für diesen Posten eine tüchtige Kraft zu gewinnen.

Der Oberbürgermeister gibt seiner Freude darüber Ausdruck, daß diese Vorlage allseits Zustimmung gefunden habe, und erwidert sodann auf die von verschiedenen Seiten geäußerten Wünsche und Bedenken. Die vom Stv. Geck vorgebrachten Bedenken wegen der verspäteten Zustellung der

MARCHIVUM

Vorlage entkräftet er mit dem Hinweis darauf, daß die Vorlagen dem Bürgerausschuß nur 4 Tage vor der Sitzung zuzustellen seien. Nur der Stadtverordnetenvorstand habe ein Recht darauf, die Vorlagen 14 Tage vor der Sitzung zugestellt zu erhalten, und dieser habe nach Darlegung der besonderen Gründe auf die Einhaltung dieser gesetzlichen Zustellungsfrist verzichtet.

Redner verbreitet sich sodann des Näheren über das Amt selbst und gibt einen Ueberblick über die voraussichtliche Tätigkeit des neuen Amtsvorstandes. Man habe in der Vorlage nicht alles aufnehmen können, aus den schon vom Herrn Dörmann des Stadtverordnetenvorstandes geschilderten Gründen. Als Haupttätigkeitgebiet des neuen Amtes bezeichnet er neben dem, was bereits in der Vorlage stehe, die Beobachtung der technischen und wirtschaftlichen Neuerungen auf industriellem Gebiet, die Fühlungnahme mit den für eine industrielle Ansiedlung in Betracht kommenden Persönlichkeiten und das Bemühen, der ansässigen Industrie in ihren Bestrebungen nach Erlangung günstiger Steuer- und Tarifverhältnisse tatkräftig behilflich zu sein, ferner die Pflege guter Beziehungen zur Tages- und Fachpresse, die Verhandlungen mit den Kaufliebhabern selbst, sowie mit allen mit der Ansiedelung von Industrie beschäftigten Instituten. Außerdem werde dem Hafen- und Industrieamt die Verwaltung der städtischen Kranen und Lagerplätze übertragen, wodurch nach einer schätzungsweisen Berechnung eine Ersparnis von einigen tausend Mark gegenüber dem derzeitigen Zustande zu erwarten sein werde. Durch die ihm zu übertragende allgemeine Ueberwachung des Industriehafens werde der Amtsvorstand in die Lage versetzt, Beschwerden und Wünsche der dort ansässigen Industriellen entgegenzunehmen und für Abstellung berechtigter Klagen auf kürzestem Wege besorgt sein zu können. Nicht zuletzt müsse sich die Mitwirkung des Hafen- und Industrieamtes auf die generellen Dispositionen erstrecken, die in Bezug auf die organische Eingliederung der neu eingemeindeten Vororte in das Mannheimer wirtschaftliche Leben zu treffen seien.

Schließlich verweist Redner darauf, daß der Schwerpunkt für die Ausgestaltung des Amtes in dem Schlußsatz der Vorlage liege, wonach die Organisation der neuen Amtsstelle im einzelnen dem Hafendirektor selbst überlassen bleiben müsse. Nur ein durchaus selbständiger, erfinderischer Kopf, der geradezu neue Möglichkeiten zu schaffen wisse, sei in der Lage, das Amt in der Weise, wie wir es wünschten, auszufüllen, bezw. sich seinen Wirkungskreis, gewissermaßen sein Haus aus dem Rohmaterial, das wir ihm liefern, selbst auszubauen. Deshalb könnten auch heute erschöpfende Auskünfte über Gestalt, Aufgaben und Umfang des künftigen Amtes noch nicht gegeben werden.

Nachdem Redner noch kurz die Personenfrage gestreift hatte, deren Behandlung in aller Oeffentlichkeit aus den verschiedensten Gründen unrunlich sei, wendet er sich zur Gehaltsfrage und bezeichnet die aufgestellte Berechnung des Jahresbudgets des Amtes nur als eine ungefähre und die angegebenen Ziffern nur als Maximum, das keineswegs erreicht zu werden brauche. Die genaue Abrechnung werde mit dem Voranschlag 1913 dem Kollegium unterbreitet werden. Er sei aber auch auf Wunsch bereit, für den Fall, daß das Amt schon früher eingerichtet und der genaue Aufwand dann festgestellt werden könne, dem Bürgerausschuß noch vor der Voranschlagsberatung eine besondere Vorlage hierüber zu machen.

Zum Schlusse seiner Ausführungen gibt Redner der Ueberzeugung Ausdruck, daß eine günstige Besetzung dieser neugeschaffenen Stelle für die weitere Entwicklung Mannheims außerordentlich günstige Perspektiven eröffnen könnte und bittet um Zustimmung zu dem stadträtlichen Antrag.

Da sich niemand mehr zum Wort meldete, wird über die Vorlage abgestimmt und einstimmig genehmigt. Damit war die Tagesordnung erschöpft.

Schluß der Sitzung 7¾ Uhr.

Zur gestrigen Bürgerausschußsitzung.

Der hiesige Bürgerausschuß hielt gestern seine letzte Sitzung vor den Ferien ab. Trotz der vorgerückten Jahreszeit war das Haus sehr gut besetzt. Dazu mag außer dem bekannten und als selbstverständlich vorauszusetzenden Pflichtgefühl der Bürgerausschußmitglieder wohl auch die äußerst wichtige Tagesordnung den Anlaß gegeben haben. Der Wunsch wäre berechtigt, daß derartige bedeutungsvollen Projekte und Fragen nicht gerade auf die letzte Sitzung, die der Bürgerausschuß vor den Ferien abhält, gesetzt werden. Immer dürfte es allerdings nicht zu vermeiden sein.

Zu einer Debatte kam es gestern zunächst bei der stadträtlichen Vorlage wegen Geländeverkaufs an den Militärfiskus für die nach Mannheim zu legende Maschinengewehrabteilung. Im Interesse unserer Stadt ist zweifellos die bevorstehende Verstärkung der Garnison zu begrüßen, selbst wenn die Stadt ein Opfer bringen muß. In dem vorliegenden Falle ist dieses Opfer aber ein so kleines, so unbedeutendes, daß es kaum der Rede wert erscheint. Dieses Gefühl beherrschte auch den größten Teil des Bürgerausschusses, der deshalb auf die von sozialdemokratischer Seite kommenden Einwendungen auch nicht weiter einging. Auf der anderen Seite ist aber auch der Standpunkt des Militärfiskus nicht verständlich. Entscheidend für die Frage der Unterbringung einer so wichtigen Truppe, wie eine Maschinengewehrabteilung es ist, dürften doch wohl nur militärtechnische Gesichtspunkte sein und nicht der Umstand, ob für die Erwerbung des Geländes ein paar Tausend Mark mehr aufzuwenden sind oder nicht, vorausgesetzt natürlich, daß der verlangte Preis ein normaler ist und den örtlichen Verhältnissen entspricht. Wie Herr Oberbürgermeister Martin in der gestrigen Sitzung ausführte, sind von der Militärbehörde 4 Mann nach Mannheim gereist, um in dieser Frage persönlich zu verhandeln. Stehen, so muß man sich da doch fragen, die durch diese Reise entstandenen sehr erheblichen Spesen wirklich im Verhältnis zu der in Frage stehenden Preisdifferenz von 7000 Mark? Und ist diese Differenz durch diese Spesen nicht zu einem wesentlichen Teile aufgezehrt worden? Die Vorlage des Stadtrats wurde mit allen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten genehmigt.

Die Firma Benz u. Co., Rheinische Automobil- und Motorenfabrik A.-G., wächst sich immer mehr zu einem der ersten industriellen Etablissements nicht nur Mannheims, sondern von ganz Südwestdeutschland aus. Daß das Unternehmen auch für die Zukunft mit sehr großen Erweiterungen ihrer Anlagen rechnet, beweist die Tatsache, daß sie sich gewaltige Geländeflächen in unserem Industriehafen sichert. Das ist sehr erfreulich und unsere Stadtverwaltung würde sich an den Interessen unseres Gemeinwesens versündigen, wenn sie diese Gebietsvergrößerung nicht nach jeder Richtung hin erleichtern wollte. Deshalb erscheint uns auch der von einem fortschrittlichen Stadtverordneten ausgesprochene Wunsch, die Stadt möge sich für dieses Gelände das Wiederkaufsrecht sichern, als unzweckmäßig, ja direkt als der Stadt schädlich. Die Industrie wird durch derartige Bestimmungen abgeschreckt oder mindestens verstimmt, die Stadt aber hat gar keinen Vorteil. Im Gegenteil: sollte wirklich einmal die Notwendigkeit des Verkaufs des Geländes eintreten, so ist es viel besser und der Stadt dienlicher, wenn der bisherige Besitzer dieses Grundstücks sich einen Käufer suchen muß. Die Hauptsache ist, daß das Gelände nur zu Industriezwecken Verwendung finden darf, und hiefür sind nach den gestrigen Erklärungen des Herrn Oberbürgermeisters Martin die Garantien geboten.

Zu einer längeren und wichtigen Debatte führte die stadträtliche Vorlage auf Bewilligung von 3 450 000 Mark zur Erweiterung des Gaswerks Luzenberg. Diese Frage, die anfänglich als sehr einfach gelagert schien, gestaltete sich durch das Hereinwerfen eines neuen Moments zu einer recht komplizierten. In letzter Stunde hatten Mitglieder des Bürgerausschusses Kenntnis davon erhalten, daß die Oberrheinische Eisenbahngesellschaft auf der Rheinau eine Gasanstalt mit Gasfernanstalt, wie solche mit großem Erfolge in Rheinland-Westfalen bestehen, errichten will, durch die das Gas in großen Mengen und zu voraussichtlich sehr billigen Preisen abgegeben werden kann. Es ist klar, daß eine solche Anstalt unserem städtischen Gaswerk erhebliche Konkurrenz bereiten und den Absatz von Gas aus dem städtischen Gaswerk ungünstig beeinflussen wird. Deshalb lag die Erwägung nahe, bei der geplanten Erweiterung des städtischen Gaswerks auf diese neuerstehende Konkurrenz Rücksicht zu nehmen. Aus diesen Erwägungen heraus wurde von Herrn Stv. Mayer-Dinkel im Namen der nationalliberalen Fraktion der Antrag gestellt, vorerst nur die 2 Bauetappen 1912/1913 zu bewilligen, die Bauetappen 1914/1915 dagegen zurückzustellen und die Entwicklung des geplanten Gasunternehmens auf der Rheinau abzuwarten. Der Antrag wurde aber wieder zurückgezogen, nachdem sowohl Herr Direktor Pichler vom städt. Gas- und Elektrizitätswerk, als auch die Herren Oberbürgermeister Martin und Bürgermeister Ritter erklärt hatten, daß die Vorlage nicht zu trennen sei, sondern als eine Einheit betrachtet werden müsse. Vielleicht wäre es möglich gewesen, eine neue Vorlage für ein kleineres Gaswerk, als wie es in der jetzigen Vorlage vorgesehen, auszuarbeiten — aber hierzu ist keine Zeit mehr vorhanden. Die Vergrößerung des Gaswerks ist äußerst dringlich, sprach der verantwortliche Leiter gestern doch sogar von der Möglichkeit einer Katastrophe im übernächsten Winter, wenn bis dahin eine Erweiterung des Gaswerks nicht erfolgt ist. Wenn der verantwortliche Direktor solche Worte für notwendig erachtet, muß die Lage eine sehr ernste sein. Wer von den Stadtverordneten hätte angesichts solcher Verhältnisse die Verantwortung für die Ablehnung der Vorlage tragen wollen? Hiezu kam die Erklärung des Herrn Oberbürgermeisters, daß auch die neue Erweiterung des Gaswerks nur für 6—8 Jahre reichen werde, falls der Gaskonsum in dem Maße weiter zunehme, wie es im letzten Jahre der Fall war. Anderseits dürfte es wohl auch zirka 3 Jahre dauern, bis die neue Gasanstalt auf der Rheinau in Betrieb gesetzt werden kann. Wahrscheinlich werden sich die Verhältnisse dahin entwickeln, daß sowohl für die städtische Gasanstalt wie für die Gasfabrik der Oberrheinischen Eisenbahngesellschaft genügend Absatzgebiete vorhanden sind; allerdings wird die Stadt mit einer Herabsetzung ihres Gaspreises rechnen müssen. Die erwerbstätige Bürgerschaft würde eine solche Entwicklung kaum zu bedauern haben, umsomehr als dann auch die Preise für elektrisches Licht und elektrische Kraft sinken werden. Noch auf ein Moment möchten wir hinweisen. Bei der Gründung der Oberrheinischen Eisenbahngesellschaft, an der die Stadt bekanntlich mit 51 Prozent beteiligt ist, haben wir darauf aufmerksam gemacht, daß die Zukunft nicht den reinen kommunalen Betrieben, sondern den gemischten Betrieben, an denen die Kommunen und Privatkapital beteiligt sind, gehören werde. Darüber Zeter und Mordio in der sozialdemokratischen Presse und auch bei anderen Leuten. Selbst im Bürgerausschuß gab es einen Nachklang. Und heute? Die Errichtung einer Gasanstalt auf der Rheinau durch die Oberrheinische Eisenbahngesellschaft ist in Mannheim die zweite Etappe auf dem angedeuteten Wege. Sehr zutreffend wurde in der gestrigen Bürgerausschußsitzung darauf hingewiesen, daß in Rheinland-Westfalen und am Niederrhein verschiedene städtische Gaswerke stillgelegt wurden, weil die Städte das Gas von den privaten Gasanstalten viel billiger beziehen, als sie es selbst herzustellen vermögen.

Zu einer längeren Debatte kam es sodann bei der stadträtlichen Vorlage auf Aenderung der Gebührensätze für elektrisches Licht und elektrische Kraft. In der Hauptsache drehte es sich darum, ob den Ladenbesitzern, die seither einen ermäßigten Preis für elektrisches Licht hatten, auch fernerhin ein solcher Vorzug eingeräumt werden soll.

In der stadträtlichen Vorlage war die Gewährung von solchen Vorzugspreisen vorerst abgelehnt worden, dagegen lagen von nationalliberaler und fortschrittlicher Seite Anträge vor, welche die Einräumung solcher Vorzugspreise bezweckten. Am meisten Aussicht hatte der nationalliberale Antrag. Dieser Antrag hätte zweifellos eine Mehrheit im Bürgerausschuß gefunden, wenn alle diejenigen an ihm festgehalten hätten, die eine Vergünstigung der Ladenbesitzer für berechtigt halten. Der Stadtrat ließ zwar nachdem er sich vorher zu einer Besprechung zurückgezogen hate, durch Herrn Oberbürgermeister Martin erklären, daß er den Anträgen nicht zustimmen könne, sondern für ihre Verweisung an die Tarifkommission sei. Hätte aber der Bürgerausschuß den nationalliberalen Antrag angenommen, so würde sich gewiß [illegible] Stadtrat mit ihm ausgesöhnt haben. Nach den gestrigen Beschlüssen des Bürgerausschusses und den von Herrn Oberbürgermeister Martin hierzu gemachten Erklärungen wird sich nun die Tarifkommission mit den von nationalliberaler und fortschrittlicher Seite gestellten Anträgen zu beschäftigen haben und die Beschlüsse dieser Kommission, gleichgültig wie sie ausfallen, werden dem Bürgerausschuß nochmals vorzulegen sein. Wir bedauern das Ergebnis der gestrigen Abstimmung, da wir überzeugt sind, daß die Zurückverweisung der Anträge an die Tarifkommission ein Begräbnis erster Klasse bildet. Trotzdem dürfte die Sache nicht ruhen. Dem Bürgerausschuß wird auf alle Fälle immer wieder bei der Budgetberatung Gelegenheit geboten sein, seine Forderungen in bezug auf die Ausgestaltung des Tarifs für den Bezug elektrischer Energie zur Geltung zu bringen.

Bei der stadträtlichen Vorlage wegen der Verwendung der Sparkassenüberschüsse wurde auch der Ankauf des Engelhornschen Hauses durch die Sparkasse zur Sprache gebracht. Nach der in der Beratung zu Tage getretenen Stimmung zu schließen, dürfte die Mehrheit des Bürgerausschusses mit dem Erwerb dieses Hauses einverstanden sein. Ein Mitbestimmungsrecht hat hier der Bürgerausschuß nicht.

Die letzte Vorlage bildete die Schaffung eines städtischen Industrieamtes. Dieser Antrag wurde von allen Parteien auf das freudigste begrüßt. Sämtliche Redner sprachen ihm ihre rückhaltlose Zustimmung aus. In der Tat, es handelt sich hier um einen großzügigen Vorschlag, zu dem man unsere Stadtverwaltung und vor allem Herrn Oberbürgermeister Martin, den Urheber des Gedankens, beglückwünschen kann. Wir schließen uns dem in der Debatte geäußerten Wunsche an, daß sich die Hoffnungen, die auf dieses neue städtische Institut gesetzt werden, in vollem Umfange erfüllen mögen.

Noch einen anderen Wunsch möchten wir nachdrücklich unterstützen: daß sich das neue städtische Industrieamt mit den verschiedenen industriellen Verbänden, so mit dem Verband Südwestdeutscher Industrieller, dem Allgemeinen Fabrikantenverein etc. in enge Verbindung setzen und mit ihnen immer gute Beziehungen pflegen möge. Dies wird die Voraussetzung eines ersprießlichen Arbeitens des neuen Amtes sein.

Fernfahrt des Luftschiffes „Schütte-Lanz" nach Gotha.

Das Luftschiff „Schütte-Lanz" ist heute früh 3.15 Uhr zu einer Fernfahrt nach Gotha aufgestiegen und nach glänzender Fahrt kurz vor 9 Uhr vor der Luftschiffhalle in Gotha glatt gelandet.

Ueber die Fahrt liegt uns folgender

offizieller Bericht

vor: „Nachdem das Luftschiff „S. L. 1" in der letzten Zeit verschiedene kleinere Fernfahrten nach Köln, Darmstadt und Frankfurt mit gutem Erfolge sicher durchgeführt hatte, rüstete es heute in früher Morgenstunde zu einer Fernfahrt nach Gotha. Das Schiff wurde 3.15 Uhr aus der Halle gebracht, stieg 3.25 Uhr in der Richtung Darmstadt—Hanau auf, passierte Schlüchtern, Elm, Fulda, Eiterfeld und landete, nachdem es mehrere Schleifen über Gotha gefahren hatte, um 9.02 Uhr glatt vor der Luftschiffhalle in Gotha. Wenige Minuten später wurde das Schiff in der Halle geborgen. Die Fahrt ging sehr flott von statten. Die Orientierung wurde durch den stellenweise sehr dichten Nebel namentlich im Gebirge erschwert. Von der Fahrt liegen uns weitere Nachrichten vor. Das Luftschiff „S.-L." warf gegen 6 Uhr über Schlüchtern bei Elm ein Telegramm an den Luftschiffbau Schütte-Lanz ab, wonach es mitteilte, daß es Darmstadt-Hanau-Gelnhausen in flotter Fahrt passiert habe und die weitere Reise nach Gotha fortsetze. Ein weiteres Telegramm liegt aus Eiterfeld nachstehenden Inhalts vor: „Unter uns dichter Nebel. Fahren nach Gotha durch. Voraussichtliche Ankunft 9 Uhr vormittags".

Wir beglückwünschen Bauherrn und Konstrukteure des Luftschiffes herzlich zu diesem neuen glänzenden Erfolg!

Polizeibericht

vom 24. Juli.

Tödlicher Unglücksfall. Bei einer Vergnügungsfahrt auf dem Neckar verunglückte gestern vormittag der 17 Jahre alte Schreibgehilfe Berthold Menzlaw aus Greiz i. Sachsen, welcher vorübergehend auf der Durchreise sich hier befand, mit einem Nachen durch die Flußbadeanstalt in den Industriehafen zu gelangen. Durch die starke Strömung wurde das Boot gegen die Schleusenmauer getrieben, so daß Menzlaw infolge des Anpralles über Bord geworfen wurde und ertrunken ist. Sein in einem 2. Boot folgender Kamerad, ein Kellner, konnte sich angesichts des ihm ebenfalls drohenden Unglückes noch rechtzeitig vor dem Erreichen der Schleuse an das Ufer schaffen. Die Leiche des Ertrunkenen konnte bis jetzt nicht geländet werden. Er trägt dunkelbraunen Anzug, gelbe Schnürschuhe, graue Strümpfe, weißen Stehkragen mit brauner Krawatte.

Unfälle. Beim Transport eines schweren Gegenstandes stürzte am 22. ds. Mts. vormittags auf der Rheinau ein 48 Jahre alter verheirateter Taglöhner von hier mit einem Sackkarren zu Boden und zog sich so schwere innere Verletzungen zu, daß er mittelst Sanitätsautomobils in das allgem. Krankenhaus überführt werden mußte. — Einen Bruch des linken Knöchels erlitt ein 16 Jahre alter Schlosserlehrling von Feudenheim dadurch, daß er in einem Fabrikanwesen hier auf den Bahnschienen lief, dabei ausglitt und zu Fall kam. — Gestern nachmittag fiel der 4 Jahre alte Sohn eines in H 5, 15 wohnenden Kutschereibesitzers, während der Knabe vor der elterlichen Behausung spielend auf einem mit Stroh gefüllten Sack saß, von letzterem herunter in die Fahrstraße unter ein im selbigen Augenblick vorüberfahrendes leichtbeladenes Fuhrwerk. Er wurde überfahren und am rechten Oberschenkel leicht verletzt.

Verhaftet wurden 19 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Neues aus Ludwigshafen.

* **Radfahrerunfall.** Einem 18 Jahre alten Sattlergehilfen sprang gestern mittag in der Rohrlachstraße beim Radfahren ein Hund ins Rad. Der Radfahrer kam zu Fall und kam direkt unter ein Fuhrwerk zu liegen. Erheblich verletzt wurde er in seine Wohnung verbracht.

* **Beim Böllerschießen verletzt.** Beim Böllerschießen zum Empfang der Olympiasieger auf einem Schiffskran am oberen Rheinufer ging ein Schuß zu früh los, wodurch dem Kranenführer der Zeigefinger der linken Hand abgerissen wurde. Auch im Gesicht wurde er leicht verletzt.

Sportliche Rundschau.

Glänzende Ehrungen der Olympiasieger des Ludwigshafener Rudervereins.

Ueber die Ehrung der Ludwigshafener Olympiasieger in Frankfurt geht uns von unserem d-Korrespondenten folgender Bericht zu:

Die in Stockholm siegreiche Vierer-Mannschaft des Ludwigshafener Rudervereins kam gestern Nachmittag 4 Uhr 57 in Frankfurt an. Am Hauptbahnhof hatten sich eine größere Zahl von Vorständen mit Mitgliedern der Frankfurter Rudervereine eingefunden, namens deren die mit brausendem Hipp hipp hurrah

MARCHIVUM

empfangenen Sieger durch den Vorsitzenden des Frankfurter Regattavereins, Bernhard Kahn, beglückwünscht und durch Ueberreichung eines prächtigen, aus Eichenlaub und Lorbeer gewundenen, mit rotweißer Schleife mit goldgeprägter Widmung gezierten mächtigen Kranzes geehrt wurden. In bereitstehenden Kraftwagen ging dann die Fahrt durch die Stadt am Mainufer entlang nach der Maininsel, auf welcher, als die Wagen in Sicht kamen, Böllersalven gelöst wurden. Auf dem ganzen Wege wurde die Mannschaft herzlich begrüßt. Auf der Maininsel gab der Ehrenvorsitzende des Frankfurter Rudervereins, Herr Heinrich Lismann, seiner Freude Ausdruck, die Mannschaft begrüßen zu können und ihr zu danken für die glänzende Leistung, die sie zu Ehren des gesamten deutschen Ruderns geboten habe. Lehrer Hermann Wilker dankte sichtlich bewegt für den schönen Empfang an den sie nicht gedacht hätten und gab anschließend, an die Worte des Herrn Lismann seiner Erwartung Ausdruck, daß nicht nur die jungen Frankfurter, sondern auch die Ludwigshafener Ruderer den Alten nachstreben, damit überall Nachwuchs vorhanden sei, welcher zu Ehren der deutschen Ruderei in die Bresche springen könne. Er schloß mit einem Hoch auf die Frankfurter Ruderer. Ein Imbiß, den der Frankfurter Ruderverein bot, gab Gelegenheit zur Stärkung nach langer Reise und für die bevorstehende Empfangsfeierlichkeit in Ludwigshafen, dessen Ruderverein der Mannschaft telephonischen Gruß nach der Maininsel gesandt hatte. Es wurden noch eine Anzahl von Kränzen und Rosensträußen überreicht, darunter zwei von den „Uferkritiken" in Frankfurt und Offenbach. Ferner lief ein telegraphischer Glückwunsch von Karl Opel ein. Mit einer Ansprache von Dr. Rumpf schloß die Inselfeier, welche den Olympia-Siegern die ersten gemütlichen Stunden im Vaterland nach harter Anstrengung geboten hatte. Bei der Abfahrt hatten sich am Bahnhof eine große Zahl von Ruderfreunden eingefunden, welche ein kräftiges Hipp hipp hurrah erschallen ließen, das von Wilker aus dem von den Frankfurtern festlich begrenzten Wagen dankend erwidert wurde, als der Zug sich nach der fröhlichen Pfalz in Bewegung setzte.

*

Der Empfang der bei der Olympiaregatta siegreichen Vierermannschaft des Ludwigshafener Rudervereins gestaltete sich zu einer in Ludwigshafen noch nicht erlebten Kundgebung. Schon von 8 Uhr an strömten die Mannheimer, die gestern abend zu vielen tausenden in Ludwigshafen vertreten waren, über die Rheinbrücke. Die Elektrische war kaum im Stande, den Verkehr zu bewältigen. Die Ludwigstraße war hauptsächlich in der Nähe des Bahnhofes kaum passierbar. Auf dem Bahnhofplatz und in den anliegenden Seitenstraßen hatte sich eine viel tausendköpfige Menschenmenge versammelt. Ein Hindurchdrängen zum Bahnhofsgebäude gestaltete sich zu einer schweren Arbeit. Der 5. Bahnsteig, auf welchem der fahrplanmäßig eintreffende Eilzug um 9 Uhr 53 von Frankfurt eintraf, war dicht belagert. Der Lampionzug zur Begrüßung der Sieger bewegte sich vom Bootshaus des Ludwigshafener Rudervereins aus durch Rhein-, Wrede- und Bismarckstraße zum Bahnhof.

Der Empfang der Sieger auf dem Bahnhof.

Eine Abordnung des Ludwigshafener Rudervereins, bestehend aus den Herren Johann, Hernig, Seber und verschiedenen älteren bekannten Sportsleuten, war zur Begrüßung auf dem Bahnsteig erschienen. Als die Sieger dem geschmückten Wagen entstiegen waren, wurden sie mit einem brausenden dreifachen Hipp, Hipp, Hurra! begrüßt.

Der Triumphzug zum Bürgerbräu.

Nach herzlicher Beglückwünschung durch den Empfangsausschuß wurden die Sieger zu drei mit Blumen geschmückten Wagen geleitet, die vor dem Eingang des Bahnhofes standen und von dem Lampionzug in die Mitte genommen wurden. Eine unübersehbare Menschenmenge bildete die Eskorte. Langsam bewegte sich der Zug vom Bahnhofplatz durch die Bismarckstraße. Am Hause der Herren Pecoroni u. Heimgärtner war ein Triumphbogen errichtet, der in feenhaftem elektrischen Lichte erstrahlte. Durch die Wrede-, Max- und Oggersheimerstraße ging es dann zum Bürgerbräu, wo die eigentliche Begrüßungs- und Siegesfeier in Form eines Banketts abgehalten wurde. Ein Blick vom Balkon des Bürgerbräus ließ beim Herannahen des Zuges so recht die gewaltige Größe der Kundgebung der Ludwigshafener und auswärtigen Bevölkerung erkennen. Kopf an Kopf eine Riesenmenge, soweit das Auge reichte.

Das Siegesbankett.

Gegen ½11 Uhr kam der nicht endenwollende Zug am Bürgerbräu an. Die ausgedehnten Lokalitäten waren viel zu klein, um nur die offiziell eingeladenen Bankett-Teilnehmer aufzunehmen. Sämtliche Säle im zweiten Stock waren für die Festlichkeit reserviert. Von seiten der Behörden waren erschienen Bezirksamtmann Mathäus, Oberbürgermeister Hofrat Krafft, Major von Fleischütz. Herr Duttenhöfer, Mitglied des Ludwigshafener R.-V., hielt die Festrede. Er dankte im Namen des Vereins den Behörden und den Vereinen, welche von Mannheim, Frankenthal, Speyer, Karlsruhe herbeigeeilt waren, ohne Kosten, Mühe und Zeit zu scheuen, um sich an der Siegesfeier zu beteiligen. Es sei dies ein Symptom für das Interesse, welches nicht nur in Ludwigshafen und seiner Umgebung, sondern vom ganzen deutschen Volk dem Sport entgegengebracht werde. Solche Empfänge könnten nur Helden feiern. Die Begeisterung habe gezeigt, von welcher Dankbarkeit man gegen die Vollbringer eines Werkes sei, welches in den Annalen des deutschen Rudersportes einzig dastehe. Auch der Ludwigshafener Athleten-Verein habe seine Vaterstadt in Stockholm glänzend vertreten, obwohl es ihm nicht vergönnt war, den Sieg davonzutragen. Der Ludwigshafener Ruderverein möge noch lange an diesem hervorragenden Erfolge zehren, welcher seiner Vierermannschaft und besonders dem Instruktor Otto Fickeisen zur hohen Ehre gereiche. Die nächsten Olympischen Spiele im Jahre 1916 in Berlin mögen zeigen, ob der deutsche Sport das bewahrt habe, was er heute errungen hat. Er schloß seine begeisterte Rede mit dem Ausdruck des Dankes gegen die Vierermannschaft, bestehend aus den Herren Arnheiter, Wilker, Gebrüder Fickeisen und dem Steuermann Mayer aus Frankfurt.

Die Jüngsten des Ludwigshafener Rudervereins hatten den Siegern einen Pokal und jedem Teilnehmer eine silberne Nadel gestiftet, als Zeichen ihrer Dankbarkeit. Herr Oberbürgermeister Hofrat Krafft brachte den Dank der Stadtgemeinde zum Ausdruck, feierte die Sieger und den Verein in begeisterten Worten und gab zugleich bekannt, daß die Stadtverordneten Veranlassung genommen hätten, dem Verein ein neues Viererboot zu stiften. Es wechselten nun Ansprachen, welche die Glückwünsche der drei Mannheimer Rudervereine, des Regattavereins, des Turn- und Fechtklubs Ludwigshafen und der Heidelberger Ruder-Vereine zum Ausdruck brachten unter Ueberreichung von herrlichen Lorbeerkränzen. Herr Welker-Heidelberg feierte die Sieger in einem selbstverfaßten Gedicht. Im Namen der Ortsgruppe Ludwigshafen des Deutschen Flottenvereins beglückwünschte Herr Spediteur Fügen die Sieger.

Der Vorsitzende des Ludwigshafener R.-V., Herr Johann, verlas sodann einige Depeschen, welchem vom Prinzregent Luitpold, Prinz Ludwig und Prinz Georg von Bayern eingetroffen waren. Ueber 150 telegraphische Glückwünsche konnten verzeichnet werden. Herr Johann sprach sodann der Stadtverwaltung und den sämtlichen Erschienenen den herzlichen Dank aus für die vielen Geschenke und Gratulationen. Einer der Sieger, Herr Wilker, erläuterte der Festversammlung ausführlich den ganzen Vorgang der Stockholmer Regatta und schloß mit Ausdruck des Dankes für den großartigen Empfang, den sich die Sieger niemals hätten träumen lassen. Es graute schon der Tag, als sich die Bürgerbräusäle leerten.

Auch die Gartenrestauration war bis auf den letzten Platz besetzt. Den musikalischen Teil des Abends hatten die „17er" von Germersheim mit ihrem vorzüglichen Dirigenten, Herrn Obermusikmeister Weiß, übernommen. Wohl an 40 000 Menschen waren auf den Beinen, um die Sieger zu bewillkommnen. Die Stadt Ludwigshafen hatte reichen Flaggenschmuck angelegt und war in den Einzugsstraßen illuminiert. H.

*

Vorhersagungen für in- und ausländische Pferderennen.
(Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)

Mittwoch, 24. Juli.

Le Tremblay.

Prix Bisdom: Royal Amour — Chat Doré.
Prix Queen Mary: Marie Mancini — Couronné.
Prix Prince Charlie: Joni — Ascetyline.
Prix Borealis: Gossip — Don Diègue.
Prix Blink Bonny: Boone — Tessin.
Prix Blair Athol: Cyrinus — Hiawatha.

*

Luftschiffahrt.

* **Von den Zeppelinen.** Das Militärluftschiff „Z III", das, wie berichtet wurde, nun in den Besitz der Militärverwaltung übergegangen ist, wird voraussichtlich heute von Baden-Oos nach Metz, seinem zukünftigen Standort, übergeführt. — Die „Viktoria Luise" verläßt Frankfurt etwa am nächsten Dienstag, um nach Baden-Baden überzusiedeln. Von da begibt sich das Schiff nach Gotha und kehrt zur großen Badener Woche wieder nach Oos zurück.

Von Tag zu Tag.

— **Hoteldiebe.** Ostende, 23. Juli. Einer Prinzessin v. Thurn und Taxis sind in einem hiesigen Hotel wertvolle Schmucksachen gestohlen worden. Die Angaben über den Wert derselben schwanken zwischen 200 000 und 400 000 Francs.

— Ein seltenes Jagdglück. Oberndorf, 23. Juli. Ein seltenes Jagdglück war am letzten Samstag dem K. Forstwart Dreher von Epfendorf beschieden: es gelang ihm, im Schlichemtale unterhalb der Wenthöfe eine etwa 1½ Jahre alte, 18 Kg. schwere Gemse zu erlegen. Die Gemse wurde an den hiesigen Oberförster abgeliefert, der das in Frage stehende Jagdgebiet gepachtet hat. Es wird vermutet, daß das sonst nur im Hochgebirge heimische Tier sich aus den Alpen, vielleicht über den Schwarzen Grat, verlaufen hat.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

w. Metz, 24. Juli. Das Luftschiff „Z. 3", das heute früh 5.15 Uhr in Baden-Oos aufgestiegen war, traf gegen 7.10 Uhr heute morgen von Süden her in schneller Fahrt über Metz ein. Es beschrieb in geringer Höhe einen Kreis über der Stadt und wandte sich dann der Halle zu, wo es um 7.30 Uhr glatt landete. In Baden-Oos sind gestern abend zwei Flieger der Straßburger Fliegerabteilung auf dem Luftwege eingetroffen und heute früh 6 Uhr wieder aufgestiegen, mit der Absicht nach Metz zu fliegen.

w. Paris, 24. Juli. Aus Madrid wird gemeldet: Dem Diario Universal zufolge wird Spanien demnächst den Bau einer strategischen Bahnlinie von Larrasch nach Elksar in Angriff nehmen.

w. Paris, 24. Juli. Das „Echo de Paris" meldet: Nach einem Bericht der Korpskommandeure befinden sich unter 235 637 Rekruten des Vorjahres 13 527 Analphabeten, also 5,65 Prozent, derselbe Prozentsatz wie im Jahre 1910. Die größte Zahl der Analphabeten weist das 6. Armeekorps auf, nämlich 1129.

m. Halle a. S., 24. Juli. Ein Auto der Kyffhäuserhütte überschlug sich an einer Biegung vor Heldrungen. 3 Insassen wurden schwer verletzt ins Krankenhaus geschafft.

w. Paris, 24. Juli. Das Schwurgericht von Moulin verurteilte den 18jährigen Kaufmannsgehilfen Auclair, der seinen Vater ermordet hatte, weil dieser angeblich das ihm gehörige Erbteil erbeutet hatte, zu 1 Jahr Gefängnis.

w. Peking, 24. Juli. Juanschikai hat der Nationalversammlung eine neue Liste von 6 Ministern zur Verfügung gestellt und dem Kabinett übersandt. Man glaubt, daß die Kammer diese Liste angesichts der allgemeinen Unzufriedenheit über die Ablehnung der früheren Liste annehmen wird. Diese Unzufriedenheit hat u. a. darin ihren Ausdruck gefunden, daß der Kommandeur der Division in Hankau der Versammlung mitteilte, er werde seine Truppen nach Peking bringen und die Versammlung vertagen, wenn sie ihre Obstruktion gegen die Regierung fortsetze.

w. London, 24. Juli. Zwei Mädchen sind im Hospital den Verletzungen, die sie bei dem gestrigen Brand in der City davon getragen hatten, erlegen.

* Kapstadt, 23. Juli. Staatssekretär Dr. Solf ist vom Kommandeur der Truppen der Kapkolonie General Hickmann in Vertretung des stellvertretenden Generalgouverneurs Lord Evi Lliere und dem Administrator der Kapprovinz empfangen worden. Er begab sich später im Automobil nach Constantia.

Der Krieg und die Krise der Türkei.

* Berlin, 24. Juli. Im Beisein des türkischen Botschafters feierte gestern der Klub der Osmanen das 5jährige Fest der Verfassung. Der türkische Oberstabsarzt Dr. Suleimann Bey gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Türkei auch die jetzige Krise glücklich überwinden werde. Er brachte ein Hoch auf den Sultan aus, worauf der Botschafter mit einem Toast, in welchem er Deutschlands Verdienste um die Förderung des Geisteslebens rühmte, auf das Wohl des deutschen Kaisers trank.

* Rom, 23. Juli. Die Agenzia Stefani erklärt die türkische Meldung, daß die Leiche eines italienischen Matrosen in den Dardanellen aufgefischt worden sei, für durchaus falsch. Die letzten Depeschen bestätigen, daß die fünf in die Dardanellen eingefahrenen Torpedoboote ohne jeglichen Verlust an Menschenleben unbeschädigt in Astropalia eingetroffen sind.

Die Erkrankung des Mikados.

w. Tokio, 24. Juli. **Das gestern abend ausgegebene Bulletin verzeichnet entgegen der hoffnungsvollen Ansicht der Palastbeamten keine Besserung im Befinden des Kaisers.**

Die Gärung auf der Pyrenäenhalbinsel.

w. Paris, 24. Juli. Wie aus Madrid gemeldet wird, erhoben die Republikaner in einer gestern abgehaltenen Versammlung gegen die Duldung Einspruch, die die spanische Regierung den portugiesischen Royalisten gegenüber betätige. Mehrere Deputierte richteten dabei scharfe Angriffe gegen Canalejas.

Neue Kämpfe in Marokko.

m. Tanger, 24. Juli. Die in Agadir weilenden Deutschen treffen in Mugadir ein. Die Durchreisenden haben Marakesch verlassen und sich nach Magador geflüchtet. Die ansässigen deutschen Kaufleute, die nach Millionen betragende Interessen vertreten, sind geblieben. In Marakesch, wo ein Ausgleich zwischen Glaudi und Mtugi noch nicht stattgefunden hat, ist alles ruhig.

Rußland und Japan.

m. Petersburg, 24. Juli. Die „Rjesch" erblickt in dem Besuch Katsuras in Petersburg das Bestreben Japans, Rußland zu einer neuen Expansions-Politik in Ostasien zu verleiten. Japan habe offenbar erkannt, daß der Augenblick, in der südlichen Mandschurei zu handeln, herannahe und es werde diesen Augenblick nicht vorübergehen lassen. Der Zeitpunkt gegen China vorzugehen ist zweifellos sehr geschickt gewählt. Rußland könne es gar nicht verhindern, daß Japan beliebig in seinem Okkupationsgebiet schalte und walte. Ebenso werde schwerlich England oder Amerika ein Veto einlegen. So werde denn nach der „Rjetsch" Rußland klipp und klar vor die Alternative gestellt werden: Entweder mit oder ohne euch. Im ersteren Falle werden wir teilen, im anderen uns irgendwie anders sicherstellen und doch das was wir wollen erreichen.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Französische Flottenmanöver in der Nordsee.

⊡ Berlin, 24. Juli. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Paris wird gemeldet: Der Marineminister hat den Regierungsbehörden von Cherbourg mitgeteilt, daß im nächsten Monat das dritte Geschwader und das zu demselben gehörige kleine Geschwader an der Nordsee und im Kanal manövrieren werde. Die Idee des Manövers wird geheim gehalten. Die Panzer des dritten Geschwaders werden am 15. August in Cherbourg eintreffen, schnell Munition einnehmen und am nächsten Tage nordwärts abfahren.

Volkswirtschaft.

Fusion pfälzischer Brauereien.

Wie von der Parkbrauereien Zweibrücken Pirmasens A.-G. zu Zweibrücken mitgeteilt wird, ist zwischen ihr und der Bürgerbräu Pirmasens A.-G. vorm. Gebrüder Semmler in Pirmasens ein Fusionsvertrag zustande gekommen unter Vorbehalt der Genehmigung der beiderseitigen Generalversammlungen, wonach das gesamte Gesellschaftsvermögen der Bürgerbräu-Gesellschaft mit Wirkung ab 1. Oktober 1911 auf die Parkbrauerei übergeht. Eine Liquidation des Vermögens der Bürgerbräu-Gesellschaft soll nicht stattfinden. Die Parkbrauerei gewährt den Aktionären der Bürgerbräu-A.-G. für je eine Aktie ihrer Gesellschaft eine Parkbrauereiaktie und zwar bis zu 600 000 M. Die Parkbrauerei besitzt bereits 50 000 M. Bürgerbräu-Aktien. Die Parkbrauereien A.-G. verfügt seit 1899 über ein Grundkapital von 2,40 Mill. M. Sie ist 1888 gegründet unter Uebernahme von drei Privatbrauereien in Zweibrücken und einer solchen in Pirmasens. 1896 wurde die Tivolibrauerei A.-G. in Zweibrücken angekauft. Die Grundstücke und Brauereien standen Ende September 1911 mit 2,42 Mill. M. zu Buch; daneben besitzt die Gesellschaft 19 Häuser (Wirtschaften und Bierdepots) im Buchwert von 1,25 Mill. M. Die Gesellschaft hat in den letzten 7 Jahren, nachdem sie vorher 10 volle Jahre regelmäßig 7½ Prozent Dividende verteilt hatte, von diesem Satze heruntergehen müssen und zunächst viermal je 6 Proz., sodann nur 5 Proz., wie auch zuletzt für 1910-11 ausgeschüttet. Die Aktien der Brauerei wurden bereits 1889 an der Frankfurter Börse zu 125 Proz. eingeführt. Der gegenwärtige Kurs steht auf Pari. Der Bürgerbräu Pirmasens ist 1902 aus der Gebrüder Semmlerschen Brauerei entstanden. Das Grundkapital betrug ursprünglich 400 000 M., wurde aber schon 1903 auf 650 000 M. erhöht. An Dividenden hat die Gesellschaft bisher zuerst 6 mal 6 Proz., dann 2 mal 5 und dann wieder 2 mal 6 Proz. verteilt. Findet die vorgeschlagene Fusion die Genehmigung der Generalversammlung, dann erhöht sich das Grundkapital der Parkbrauerei, wie vorgesehen, auf 3 Mill. M. Die Gesellschaft wird damit, wie die „Frkf. Ztg." meldet, eines der größten Brauereiunternehmen der Pfalz und Südwestdeutschlands. Ueber die Einzelheiten des Fusionsvertrages liegen noch keine Angaben vor.

Neueste Dividendenausschüttungen.

Bergbau- und Hütten-Akt.-Ges. „Friedrichshütte" in Herdorf. Wie von der Gesellschaft nahestehender Seite mitgeteilt wird, ist bei der „Friedrichshütte" für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 10 Proz. (i. V. 7 Proz.) zu erwarten.

Pfälzische Ueberlandzentrale. Man schreibt den „M. N. Nachr." aus Zweibrücken, 22. Juli: Nunmehr äußert sich auch der Vorsitzende des Arbeitsausschusses zur Errichtung eines Ueberlandwerkes in der Pfalz, Regierungsrat Jolas, zu der Frage des Anschlusses pfälzischer Städte und insbesondere Zweibrückens an die Ueberlandzentrale. Der Sachverständige kommt zu einer rückhaltlosen Empfehlung des Anschlusses, der für jede Stadt in wirtschaftlicher und fortschrittlicher Beziehung Vorteile bringe. Ludwigshafen ist bereits zum Anschluß entschlossen, Frankenthal hat sich dazu verpflichtet und Speyer steht vor dem gleichen Schritt. Der Stadtrat Zweibrücken wird voraussichtlich noch im Laufe dieser Woche entscheidende Beschlüsse fassen.

Anleihe der Stadt Dortmund. Der Stadt Dortmund ist die Genehmigung zur Ausgabe von Inhaberschuldverschreibungen bis zum Betrage von 20 Mill. M. erteilt worden. Die Schuldverschreibungen sind mit 4 oder 3½ Proz. jährlich zu verzinsen und vom 1. September des auf die Ausgabe folgenden Jahres ab jährlich mit 1¼ Proz. des Kapitals, unter Zuwachs der Zinsen von den getilgten Schuldverschreibungen zu tilgen. Die Anleihe dient zur Beschaffung der Mittel für die Einrichtung eines städtischen Grundstücksfonds.

Isiswerke A.-G. in Nürnberg. In der außerordentlichen Generalversammlung vom 23. Juli wurde die Genehmigung zum Abschluß eines Vergleichs mit einem der früheren Gründer, Privatier Lorenz, erteilt. Durch diesen Vergleich fließen den Isiswerken 46 000 Mark durch Löschung einer Hypothek auf ihrem Anwesen zu. Der Antrag auf Ermächtigung der Vorstandschaft zum Abschluß eines Vergleichs mit einem anderen Gründer wurde von der Tagesordnung zurückgezogen, da der Aufsichtsrat erklärte, es müsse diese Ermächtigung einstimmig erteilt werden und da in Aussicht stand, daß der Vertreter von Aktien eines früheren Mitglieds (Konsul Birkner), mit welchem schon vor einiger Zeit der Vergleich abgeschlossen worden war, diese Ermächtigung nicht erteilen werde. Die übrigen Gegenstände der Tagesordnung, Aenderungen der Satzungen usw., wurden ebenfalls von der Tagesordnung zurückgezogen.

Frankfurter Abendbörse.

* Frankfurt, 23. Juli. Umsätze bis 6¼ Uhr abends. Kreditaktien 204 bz., Diskonto-Kommandit 186¼ bz., Dresdener Bank 153¾ bz. Staatsbahn 150¾ bz., Lombarden 19⅛ bz., Südd. Eisenbahn 124 bz. G., Baltimore und Ohio 108⅛ P. 108 G. Hamburg-Amerik. Pak. 142 bz., ult. Phönix Bergbau 264¾—⅞ bz., Friedrichshütte 190.50 bz. G., Alkali Westeregeln 203.30 bz. G., Spiritus Bait 258 bz. G., Daimler Motoren 352 bz., Bad. Maschinenf. 189.60 bz. G., Maschinenf. Dürkopp 524.30 bz. G., Fahrzeug Eisenach 128.25 bz. G., Heddernh. Kupferwerke 118 bz. G., Adlerw. Kleyer 549.25 bz. G., Bad. Anilin 521 bz. G., Kunstseide 115.25 bz. G., Höchster Farbwerke 655 bz., Scheideanstalt 665.75 bz. G., Chem. Griesheim 261 bz. G., Holzverkohlung 323.10 bz. G., Zellstoff Waldhof 241.25 bz. G., Steaua Romana

Vertrauenssache ist es bei **Haut- und Geschlechtsleiden**, von wem und wo man sich behandeln läßt.
So schreibt Herr A. P. aus Mannheim: Herrn A. Königs.
Es ist mir eine angenehme Pflicht der Dankbarkeit, Ihnen nochmals meinen Dank für die rasche und vollständige Heilung meines Leidens zu sagen u. s. w. 24997
Wenden Sie sich daher bei obigem und ähnlichen Leiden an die
Lichtheil-Anstalt A. **Königs** N 2, 6 Paradeplatz. Telephon 4329.

Billige Reste und Abschnitte

Beachten Sie gefäll. unsere Spezialfenster

Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag

Für jeden Käufer eine Geldersparnis!

Jeder Rest oder Abschnitt 75

darunter:

3 m Zephir, uni oder gestreift . . . . . .
2½ m gestrft. Hemdenflanell f. 1 Damenhemd
2½ m Rheumatiaflanell für eine Bluse oder Kinderkleid . . . .
3 m Druckflanell für eine Jacke . . .
2½ m Chemise für eine Bluse . . .
2½ m weiß Hemdentuch
3 m Waffelhandtücher 50 cm br., gut trocknend
3¼ m kariert Küchenhandtücher . . . .
2 m weiß Waschbatist für eine Bluse . . .
4 m Musselin-Imitat für ein Kinderkleid .

Jeder Rest od. Abschnitt 1.00 Mk.

darunter:

1 m Satin, schöne Dessins .
2 m Schürzenzeug, g. Ware 115 cm breit . . . . .
3 m Musseline imitat gute Qualität . . . . .
1½ m Bettkattun für 2 Kissenbezüge
2½ m Zephir, unifarbig oder gestreift, für eine Bluse od. Kinderkleid . . . . . .
2 m Blusenflanell gute Ware . . . .
2,50 m Wäschetuch gute Qualität . . . . .
4 m gr. Küchenhandtücher
3¼ m Handtücher weiss, Halbleinen . . . .
1¼ m Tischzeug, 110 cm br. waschecht . . . . . .

Jeder Rest od. Abschnitt 1.50 Mk.

darunter:

2 m Sportflanell, gute Ware für eine Bluse . . . .
3 m Cachemir für 1 Kinderkleid . . . .
2 m Ia. Schürzenzeug 116 cm breit . . . . .
2 m Woll-Musseline für eine Bluse . . . .
2 m türk. gem. Satin für eine Schürze . . .
2½ m Toile für ein Herrenhemd . .
2½ m Satinflanell
3½ m Jacquard-Handtücher 50 cm breit . . . . . .
6 m graue Handtücher
3.30 m Madapolam für Leibwäsche

Jeder Rest oder Abschnitt 2.50 Mk.

darunter:

7.20 m Bett-Kretonne für 1 Deckbett und 1 Kissen .
5.40 m Bettsatin gute Köperware . . . .
5½ m Baumwollzeug für ein Hauskleid . . . .
1.20 m Buckskin für eine Herrenhose . . .
5 m Juponstoff, gestreift .
3½ m vorzügl. Hemden-Zephir . . . .
2.25 m Halbleine oder Kretonne für ein Bettuch . .
7 m Handtücher, Halblein.
3.60 m weiss Damast zum Bettbezug . . . . .
1 m 120 cm br. Stickereistoff für eine Kimonobluse . .

3 Serien Kleiderstoff-Reste enorm billig

für Kostüme, Kleider, Blusen, Röcke und Kinder-Kleider, verschiedener Masse von 1½—6 Meter

Serie I . . . . . . Meter 70 Pfg.

Serie II . . . . . Meter 90 Pfg.

Serie III . . . . Meter 1.20 Mk.

Louis Landauer Q 1,1

Breitestrasse

141.60 bz. G., D. Verlagsanstalt 166.50 bz. G., Bad. Anilin 521 bz. G. Elektr. Felten u. Guilleaume 162 bz. — Während der anhaltende Rückgang von erstklassigen Staatsfonds einschränkend auf den Gesamtverkehr einwirkt, waren Industrie-Aktien auch an heutiger Abendbörse ziemlich lebhaft und teilweise höher. U. a. gewannen Spiritus Bast 4 Proz., Daimler Motoren 5 Proz., Maschinenfabrik Dürkopp 4.50.

Effekten.

* Brüssel, 23. Juli. (Schluß-Kurse).

Kurs vom	23.	22.
4% Brasilianische Anleihe 1889	—.—	—.—
4% Spanische äußere Anleihe (Exterieurs)	—.—	—.—
4% Türken unifiz.	—.—	—.—
Türken-Lose	—.—	206.—
Ottomanbank	—.—	—.—
Luxemburgische Prince Henribahn	790 —	796.—
Warschau-Wiener	—.—	—.—

Valparaiso, 22. Juli. Wechsel auf London 10⁵⁄₁₆.

Produkte.

New-York 23. Juli.

Kurs vom	23.	22.	Kurs vom	23.	22
Baumw.atl.Hafen	1.900	1.000	Schm.(Roh.u.Br.)	10 90	10 90
„ atl. Golfh.	1.900	2.0 ?	Schmalz Wilcox	10 90	10 90
„ im Innern	0.000	1.00	Talg prima City	6 ⅝	6 ⅝
„ Exp. n.Gr.B.	1.000	0.000	Zucker Muskov. be	3.48	3 48
„ Exp. n. Kont.	1.000	0,000	Kaffee Rio No. 7 lok.	14 ¼	14 ¼
Baumwolle loko	12.80	12.80	do. Juli	12.79	12.56
do. Juli	12.20	12.11	do. August	12.86	12.92
do. August	12 20	12.10	do. Sept.	12.92	12.98
do. Sept.	12.26	12 1?	do. Okt.	13.—	13 05
do. Oktbr.	12 40	12.31	do. Novbr	13.05	13 10
do. Nov.	12.36	12.26	do. Dezb.	13.11	13.17
do. Dez.	12 40	12 31	do. Januar	13.12	13.18
do. Jan.	12.39	12.2?	do. Februar	13.10	13.16
do. Juni	12.41	12.31	do. März	13.22	13 26
do. März	—.—	—.—	do. April	13 24	13.28
Baumw. i. New-			do. Mai	13.26	13.30
Orl. loko	13 ¼	13 ¼	do. Juni	13.25	13.30
do. per Juli	13.06	13.14	Weiz. rot. Wint.l.	110 ⅛	107.
do. per Sept.	12.57	12.47	do. Juli	108 ⅛	106 —
Petrol. raf. Cases	10.50	10.50	do. Sept.	101 ½	100 —
do. stand. white.			do. Dez.	103 ¾	102 ¼
New York	8.60	8.60	Mais Juli	—.—	—.—
Petrol. stand. white.			do. Sept.	—.—	—.—
Philadelphia	5.—	5.	Mehl Sp.W.cleare	4.50	4 50
Cert.-Crd. Balanc	1 55	1.55	Getreidefracht n.d.		
Terpen. New-York	47 —	47 —	Liverpool	2 —	2 —
do. Savannah.	— —	— —	do. London	3 —	3 —
Schmalz W. Steam	10.65	10.60	do. Antwerp.	2 ¾	2 ¾
			do. Rotterdam	7 —	7 —

Chicago, 23 Juli. Nachm. 5 Uhr.

Kurs vom	23.	22	Kurs vom	23	22.
Weizen Juli	96 —	96 —	Leinsaat Juli	198 ½	198 —
„ Sept.	92 ⅛	92 ½	Schmalz Juli	10 50	10 47
„ Dez.	95 ⅛	95 ⅛	„ Sept.	10 60	10.57
Mais Juli	68 ⅛	68 ⅛	„ Okt.	10 65	10.65
„ Sept.	63 ⅞	63 ⅞	Pork Juli	17.42	17.35
„ Dez.	56 ⅛	56 ⅛	„ Sept.	17 65	17.60
Roggen loko	74 —	74 —	„ Dez.	17.72	17.67
„ Juli	— —	— —	Rippen Juli	10 40	10.35
„ Dez.	— —	— —	„ Sept.	10 45	10 42
Hafer Sept.	33 ½	33 ½	„ Dez.	10 40	10.35
„ Dez.	34 ¾	34 ¾	Speck	10.40	10.37
Leinsaat loko	— —	— —			

Liverpool, 23 Juli. (Schluß.)

		22	23.	Differenz
Weizen roter Winter	fest			
per Okt.		7/2⅞	7/3⅛	+ ⅞
per Dez.		7/0⅞	7/1⅝	+ ⅝
Mais	fest			
Bunter Amerika per	Okt.	4/8⅞	4/0⅞	+ ⅝
La Plata	per Dez.	4/8¾	4/9⅝	+ ⅝

Neuß, 23. Juli. Fruchtmarkt. Weizen neuer Ia. 21.— II 20.—, IIIa. —.— Mk. Roggen neuer Ia. 16.80, IIa. 15.80, IIIa —.— Mk. Hafer alter Ia. 17.00 Mk., IIa. 16.— Mk. Rüböl 69.— faßweise 71.—, gereinigtes Oel 74.— Mk. für 100 Kilo. Heu 2.70 bis 3.20 Luzerner Heu 3.50 Mk. die 50 Kilo, Preßkuchen 104 Mk. für 1000 Kilo Kleie 6.20 Mk.

* Köln, 23. Juli. Rüböl in Posten von 5000 kg 73.— Okt. 72.50 B., 72.— G.

Rotterdam, 23. Juli. Kaffee: ruhig. Zucker: ruhig. Zinn: ruhig. Margarine: fest.

Rübenzucker, fb. Sicht fl. 15.¼. Margarine prima amer. 69.— Zinn. Banka prompt fl. 120¼. Kaffee per Juli 39⅞. per Sept. 39⅝.

Hamburg, 22. Juli. Kaffee good average santos —.—. per Sept. 65½ per Dez. 65½ per März 65¼, per Mai 65¼. Salpeter stet. 10.60—, per Sept.-Okt. 10.60— Febr.-März 10.97½.

Liverpool, 23. Juli. Baumwollenmarkt. Schlußnotierungen. Es notieren Middl. amerikan. 7.18—. per Juli 6.95— per Sept.-Okt. 6.71½ p Okt.-Nov 6.71½, p Nov.-Dez. 6.67—. per Dez.-Jan. 6.6?— per Jan.-Febr. 6.66½, per Febr.-März 6.67— per März-April 6.63—. per April-Mai —.—, per Mai-Juni —.—, per Juni-Juli —.—. Juli-Aug. 6.94 , Aug.-Sep: 6.89½.

Eisen und Metalle.

London, 23. Juli. Schluß. Kupfer stetig, per Kassa 78.17.06 3 Mon. 78.17.6. Zinn ruhig, per Kassa 199.00 0, 3 Mon. 196.15. Blei spanisch, stetig, 18.11 3, englisch 18.17.6 Zink ruhig, gewöhnl. Marken 25.15 0 Spezial-Marken 26.05.0

Glasgow 22. Juli. Roheisen, fest, Middlesborough warrants, per Kassa 58 2½ per Monat 58/6.

Amsterdam, 23. Juli. Banca-Zinn. Tendenz: ruhig, loco 125— Auktion 120¾.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Hafenbezirk Nr. 1.

Angekommen am 22. Juli.

Neuwien „Egan 8" von Amsterdam, 300 Dz. Stückgut.
Herwig „Mannheim 14" von Antwerpen, 7800 Dz. Stckg. u. Getr.
Hofmann „Mannheim 19" von Antwerpen, 8260 Dz. Stückg. u. Getr.
Roth „Mannheim 9" von Rotterdam, 7000 Dz. Holz u. Getreide.
Bäumer „Fritz" von Ruhrort, 18 000 Dz. Kohlen.
Schmitt „Vereinig. 36" von Rotterdam, 9500 Dz. Kohlen u. Getreide.
Kief „Fendel 74" von Basel, 4000 Dz. Stückgut.
Penning „Agnes 1" von Rotterdam, 14 110 Dz. Stückg. u. Getreide.
Vogt „Mannh. 8" von Rotterdam, 6490 Dz. Holz u. Getreide.
Schmitt „Egan 9" von Rotterdam, 750 Dz. Stückgut.
Gutjahr „Elisabeth" von Rotterdam, 6500 Dz. Holz u. Getreide.

Hafenbezirk Nr. 2.

Angekommen am 22. Juli.

Jak. Müller „Vereinig. 88" von Antwerpen, 12 000 Dz. Stckg. u. Getr.
Ludw. Gutjahr „Vereinig. 28" von Rotterdam, 15 270 Dz. Stg. u. Get.
Gg. Beith „Elisabeth" von Jagstfeld, 506 Dz. Steinsalz.
Jak. Reuer „A. Minning" von Jagstfeld, 532 Dz. Steinsalz.
H. Koch „Frida" von Jagstfeld, 540 Dz. Steinsalz.
Fr. Koch „Mentor" von Jagstfeld, 485 Dz. Steinsalz.
Karl Bobeth „D. R. V. G. 4" von Rotterdam, 9854 Dz. Petroleum.

Wasserstandsnachrichten im Monat Juli.

Pegelstationen vom Rhein:	19.	20.	21.	22.	23.	24.	Bemerkungen
Konstanz . . .							
Waldshut . . .							
Hüningen*) . . .	2.47	2,52	2.51	2,83	2,75	2.65	Abds. 6 Uhr
Kehl	3.16	3,20	3,29	3,30	3,46	3,36	N. 6 Uhr
Lauterburg . .							Abds. 6 Uhr
Maxau	4,72	4.74	4 80	4 96	5,15	5,10	2 Uhr
Germersheim . .							N.-P. 12 Uhr
Mannheim . . .	4,00	3,98	4,04	4 17	4,25	4,71	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,81	1,82	1.34	1,36	1,58		F.-P. 12 Uhr
Bingen							10 Uhr
Caub	2,34	2.33	2,32	2,42	2,55		M. 7 Uhr
Koblenz . . .							10 Uhr
Köln	2,10	2,06	2,05	2,04	2,10		2 Uhr
Ruhrort							6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,91	3,91	3,95	4,05	4,50	4,69	M. 7 Uhr
Heilbronn . .	0,36	0.42	0.52	1,92	1,58		M. 7 Uhr

*) Windstill, Nebel, + 12° C.

Wasserwärme des Rheins am 23. Juli 15° R, 18¾° C.
Mitgeteilt von der Schwimm- und Badeanstalt Leopold Sänger.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cel.	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10teilig.)	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
23. Juli	Morg. 7⁰⁰	754,7	15,0		still		
23 „	Mittg. 2⁰⁰	754,1	24,0		NNW 2		
23 „	Abds. 9⁰⁰	755,4	18,9		still		
24. Juli	Morg. 7⁰⁰	756,0	14,8		NNW 2		

Höchste Temperatur den 23. Juli 24,5°
Tiefste „ vom 23./24. Juli 14,0°

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktion. Teil: Franz Kircher;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Zürich Bauer's Hotel garni u. Münchener Bierhalle **Metzgerbräu**
Hackerbräu hell u. dunk. dir. v. Fass, Kulmbach, Export.

MARCHIVUM

Telegramm-Adresse: Margold.

Marx & Goldschmidt, Mannheim.

Fernsprech-Anschlüsse: Nr. 56, 1637, 6436

Mannheim, 24. Juli 1912.

Abteilung: Aktien ohne Börsenpreis.

Provisionsfrei!

* bedeutet: Zinsfrei, B bedeutet: erbitte Gebot, G bedeutet: erbitte Offert.

Wir sind unter Vorbehalt	Verkäufer %	Käufer %
Aachener Bank für Handel und Gewerbe	118	114
" Lederfabrik incl. Genuss-Scheine	96	93
Admiralspalast A.-G., Berlin	45*	—
Aktienbr. Altenburg-Sinsheim-Baden-Baden	70	65
Aktienbrauerei Cluss, Heilbronn	65*	60*
" Cöthen Stamm-Aktien	55*	48*
" Vorzugs-Aktien	110	106
" Eisenach	148	142
" Erfurt	—	129
" Essen	—	249
" Kempten Stamm-Aktien	90	—
" z. Krone, Ludwigsburg	119	117
" Mittweida	65	—
" Saarlouis	—	152
" Simmerberg	—	94
" St. Johann, Gebr. Mügel	72	—
" und Brennerei Krummenweg	70	—
" Stiftsgarte Dillingen a. Donau	—	83
" zur Traube, Kaufbeuren	—	107
Aktien-Brau-Verein Plauen	—	139
A.-G. für Eisenbahn- u. Militärbedarf Weimar	87	82*
" für Gas-, Wasser- u. Elektr. Anl. Berlin	—	106
" Hahn f. Optik u. Mechanik, Cassel	—	68
" f. Kinematogr. u. Filmverleih Strassburg	169	166
" für Kunstdruck, Niedersedlitz	50	—
" für Mühlenbetrieb, Neustadt a. d. H.	—	125
" für Transport u. Schleppschiff, Ruhrort	101	98
Akt.-Ges. Steinfels vorm. Knab	102	—
Aktien-Malzfabrik, Langensalza	142	139
Aktienmälzerei Sommerkamp, Soest	44	—
Allg. Gold- u. Silberscheide-Anst., Pforzheim	—	140
Altmünster Brauerei Akt.-Ges., Mainz	115	110
Amberger Bierbrauerei Akt.-Ges.	116	112
AmmeGiesecke & Konegen A.-G. Braunschweig	156	152
Anhalter Portland-Cement-Fabrik	—	96
Annweil. Email- u. Metallwerke v. Ullrich Söhne	—	136
Apollotheater Düsseldorf	170	166
„Atlas" Lebensvers.-Ges. Ludwigshafen	M. 450	—
Aug. Wessel's Schuhfabrik Augsburg	—	G
Bad Meinberg	16	13
Bad Nassau	125	—
Bad Neuenahr, Vorz.- u. Stamm-Aktien	—	162
Bad Salzschlirf Akt.-Ges.	—	127
Bad. Baumwollspinnerei & Weberei Neurod	70	—
" Feuerversicherungsbank, Karlsruhe	M. 225	—
" Lederwerke, Karlsruhe	97	—
Bank für oriental. Eisenbahnen, (50% Einz.)	fr 1120	fr 1090
" für Landwirtschaft und Gewerbe, Köln	75	70
" Wiocianski, Posen	152*	147*
" Ziemski Posen	67*	64*
Bankverein Artern	155	150
Banque de Metz	—	M. 550
Barmer A.-G. für Besatz-Industrie	70*	65*
" Baugesellschaft f. Arbeiterwohnung	—	86
Baumwollindustrie Bocholt	80	—
" Germania Epe	112	107
" Gronau	133	128
" Himmelmühle	—	—
" Rote Erde, Stamm-Aktien	23*	—
" Vorz.-Aktien	104	—
" G. Schründer, A.-G. Greven	—	90
" Speyer, Stamm-Aktien	44*	40*
" Vorz.-Aktien	84	—
" Uerdingen	—	83
" und Warperei, Fürth	—	180
Bavaria-Brauerei, Altona	116	112
Bayer. Aktienbrauerei, Aschaffenburg	35*	30*
" Brauereigesellschaft, Kaiserslautern	106	—
" Braunk[illegible]-Industrie	98	—
" Stick[illegible]werke München	145	—
Bendorfer Volksbank	100	95
Ben[illegible] Co., Mannheim	—	183
Ber[illegible]-Akt.-Ges. La Houve	168*	160*
Be[illegible] Terrain u. Bau A.-G.	37	34
Bernburger Portl[illegible] Cementfabrik	82	—
Bieber Gebr. A.-G. Duisburg	89	85
Bierbrauerei Glauchau	108	100
Bierbrauereiges. Huttenkreuz Ettlingen	—	80
Bierbrauerei z. Sternen, Graf, [illegible]dingen	—	105
Billeter & Klunz A.-G., Aschersleben	103	99
Billing & Zoller Stamm-Akt.	89	—
Vorz.-Akt.	90	88
Bitterfelder Louisengrube	250	245
Bleicherei, Färberei u. Appret.-Anst. Sintigar	—	102
Bochumer Bergbrauerei	116	114
Böhmisches Brauhaus, Ins[illegible]burg	55*	—
Bonner Aktienbrauerei	99	—
Brandenburger Hutfabrik, Wilh. Meinicke	44	—
Brauerei vorm. Armbruster & Co., Offenburg	90	85
" A.-G. Diedenhofen-Nieder-Jeutz	—	138
" Streh-Rastatt, Stamm-Aktien	16*	—
" Vorzugs-Aktien	65*	—
" Thale (Harz)	47*	—
" Eglau, Durlach	—	113
" Geismann, Akt.-Ges., Fürth	—	113
" Löwenburg, Zweibrücken	47*	—
" Gebr. Lutz, Saarburg i. L.	95	—
" W. Schnitzler, Hemmerden	90	—
" Tivoli, Crefeld	101	99
" Zinn A.-G., Berka a. d. Werra	97	—
" Zähringer Löwen, Schwetzingen V.-A.	42*	—
Brauereigesellschaft vorm. Fr. Reitter, Lörrach Vorz.-Akt.	102	98
St.-A.	—	97
" vorm. Mayer & Söhne, Riegel	—	170
" vorm. Moninger, Karlsruhe	160	155
" Gg. Neff, Heidenheim	42*	40*
Braunschweiger Maschinenbau-Anst., Vorzugs-Aktien	112	109
Bremer Lebensversicherungs-Bank, Bremen	—	M. 570*
Bremerhütte A.-G., Kirchen a. d. Sieg	—	95
British Glanzstoff Manufacturing Comp.	161*	155*
Bruchsaler Brauerei-Aktiengesellschaft	67*	—
Bruckmann A.-G., München	—	200
Brückenbau Flender, Benrath	84	79
" A.-G., Neuwied	70	—
Brüggener A.-G. für Thonwaren-Industrie	158	—
Bürgerbräu, Ludwigshafen	—	205
" Pirmasens	100	98
" St. Johann	95	—
Bürgerliches Brauhaus Bonn	103	99
" Dortmund	78	73
" Duisburg	96	—
" Freiberg i. S. St.-A.	63	60
" Vorz.-A.	108	104
" Hannover, Prior.-Akt.	140	135
" Herne	153	149
" Ravensburg	94	91
" Stendal	—	133
Buckauer Porzellanmanufaktur A.-G.	49	—
Bunt- u. Luxuspapierfabrik Goldbach, Dresden	45*	—
Burgeff & Co., Champagnerfabrik	—	295
Busse A. & Co. Akt.-Ges., Berlin	101	—
Calmon Asbest zus. gel. Aktien	68*	64*
Carbidwerke Lechbruck, Augsburg	85*	81*
Carolabad Vorz.-Akt.	—	G
Casseler Hafer-Kakao-Fabrik	—	112
Cellulosefabrik Hof	169	164
Central Verkaufs-Comptoir von Hintermauerungssteinen Berlin	55	50
Chamotte- und Klinkerfabrik Waldsassen	B	—
Champagnerflaschenfabr. Soehringer V.-Akt.	67*	64*
Chemische Fabrik Rhenania Aachen	360	355
" Werke Reisholz	B	—
Clarenberg Akt.-Ges., Frechen	—	200
Clever Credithank	—	180
Colmarer Färb. u. Appr.-Akt.-Ges., Colmar	—	64*
Comp. Franç. des Phosphates de l'Océanie	fr 1200	—
Concordiahütte vorm. Gebr. Lossen Vorz.-A.	67	—
Consol. chem. Fabrik Altenburg Lit. A	70	—
" Lit. B	42	—
" Vorzugs-Aktien	95	—
Creditbank Duisburg	—	195
Crimitschauer Maschinenfabrik	97	—
Dampfschifferhederei Horn	—	78*
Dampfziegelei Kaiserwörth, Ludwigshafen	48*	—
Dampfziegelei Schanzenberg, Saarbrücken	—	138
Dauerwäsche Berlin	68	—
Deninger Lederfabrik Lorschbach	107	102
Dessauer Strassenbahn A.-G., Dessau	—	88*
Deutsch-Amerik. Werkzeug-Akt.-Ges.	—	75*
Deutsche Celluloid-Fabr. Leipzig-Plagwitz	264	260
" Edelstein Ges. vorm. Herm. Wild	102	98
" Erdöl (junge Aktien)	255	250

Wir sind unter Vorbehalt	Verkäufer %	Käufer %
Deutsche Gelatine-Fabriken, Höchst a. M.	—	805
" Kolonialgesellsch. f. Südwestafrika	580	560
" Maschinenfabrik A.-G., Duisburg	100	93
" Salpeterwerke Fölsch & Martin	188	182
" Schachtbau-Ges.	401	—
" Schaumweinfabrik Wachenheim	149	147
" Steinindustrie A.-G. vorm. Schleicher	—	24
" Südseephosphat A.-G., Bremen	177	173
" Südsee-Plantagen-Akt.	162	157
Desgl. Genussschein	M 1470	M 1400
Deutsch-Französische Cognac-Brennerei vorm. Gebr. Macholl	85	80
Diekircher Brauereigesellschaft	87*	—
Dippe Maschinenfabrik, Schladen	—	77
Disconto-Bank, Berlin	—	49
Dorstener Eisengiesserei u. Maschinenfabrik	245	237
Dortmunder Hansabrauerei	185	183
Dülkener Baumwollspinnerei	72*	68*
Dürener Bank	116	113
" Volksbank A.-G. alte Aktien	M. 470	—
Dürrfeld Carl, Chemnitz	82	—
Düsseldorfer Baubank	80	75
" Thonwaren-Fabrik	115	108
Düsseldorf-Ratinger Röhrenkesselfb. v. Dürr	88	81
Duisburger Lagerhaus	141	135
Eisengiesserei Landau Gbr. Sauss A.-G., Landau	126	123
Eisenhütte Westfalia Bochum	—	265
Eisenwerk Brünner, Artern	108	—
" Kaiserslautern	—	144
" Nürnberg vorm. J. Tafel & Co.	—	150
Eiserfelder Hütte A.-G.	105	100
Eisleber Dampfmühle, A.-G., Eisleben	110	107
" Disconto-Gesellschaft	181	180
Elberfelder Papierfabrik Vorz.-Akt.	78	73
Elektrische Ueberlandzentrale Oberhausen	130	124
Elsässische Gesellsch. f. Jutespinnerei, Bischweiler, Stamm-Aktien	85	80
" Kalk- und Ziegelfabrik	50	—
" Tabakmanufaktur, Strassburg	150	—
" Werkzeugfabrik, Zornhoff	—	99*
Elsbach J. & Co., Herford	165	162
Emil Schmölder, Spinnerei Rheydt	112	108
Emmericher Creditbank	98	—
Engel-Brauerei Heidelberg	—	74
Erste Bayr. Graphitbergbau 50% Einzahlung	103	—
Erste Deutsche Ramie-Ges. Emmendingen	370	365
" Elsass. mechan. Küferei, Frohinsholz	102*	98*
" Erlanger Akt. Brauerei Vorz.-Akt.	75	—
" Oesterreichische Glanzstoffabrik	180	174
Escher, Herm. & Alfred, A.-G., Chemnitz	119	115
Esslinger Brauereigesellschaft	—	51
Etablissement Herzog, Logelbach	55*	48*
Eupener Bierbrauerei-Gesellschaft, Eupen	92	85
" Creditbank	—	130
Europa Rückversicherungsges. Berlin	M. 590	M. 565
Fabrik feiner Fleischw. Sauermann, Kulmbach	—	188
" für Gummilösung Kurih, Offenbach	—	170
Färberei Büschgens Akt.-Ges. Crefeld	—	75
" Glauchau	136	131
Fahr Gebr., Akt.-Ges., Pirmasens	80	—
Falzziegelei Alpirsbach in Alpirsbach	90	—
Farb- und Gerbstoffwerke Paul Gulden & Co.	108	—
Fehr & Wolff Akt.-Ges. Habelschwerdt	124	—
Feldschlösschen Brauerei, Weimar	—	100
Feuerversicherungsgesellschaft Rhein und Mosel, A.-G., Strassburg i. Els.	M. 360*	M. 330
Flachsspinnerei Osnabrück	75*	—
" Schornreute-Ravensburg	160	155
Flink Eisen- und Broncegiesserei, Mannheim	51*	—
Frankenthaler Brauhaus	155	150
" Volksbank	142	138
Frankfurter Immobilien-Ges. Hansahaus	32*	—
" Metallwerk J. Patrick A.-G.	—	—
" Neues Theater	M. 170	M. 130
" Palmengarten	M. 670	M. 620
Friedrich Heinrich Steinkohlenbergwerk	107	104
Gasapparat und Gusswerk, Mainz	22*	18*
Gas- u. Elektrizitäts-Werke, Forbach i. L.	155	151
" St. Avold	—	180
Gantinger Immob.-Ges., München	82	80*
Gebr. Adt, Forbach	—	140
" Nevoigt A.-G., Reichenbrand	80	—
" Schöndorff, Düsseldorf	170	165
" Vetter A.-G., Ziegelwerke, Pforzheim	120	—
Geestemünder Bank, Geestemünde	150	145
Germania-Brauerei Hersel bei Bonn	102	—
Germania-Brauerei Mülheim, Stammaktien	—	—
" Vorzugs-Aktien	85	—
Germania-Linoleumwerke Bietigheim	107	103
Getreide[illegible]sion A.-G. Düsseldorf	145	140
Giesserei [illegible] & Co., Akt.-Ges. in München	46*	40*
Glashütt[illegible]ghert	112	—
Goehrig & [illegible]che, Kesselfabr., Darmstadt, St.-A.	75*	—
Vorz.-A.	B	—
Görlitzer Aktien-Brauerei	—	206
Grevener Baumwollspinnerei	—	140
Griebel'sche Brauerei, Eisfeld	90	—
Gronauer Bankverein ter Horst Ledeboer	120	118
Grund- und Hypothekenbank, Plauen	93	89
Gummiwarenfabrik B. Polak A.-G., Waltershausen	60*	—
Hafen- und Lagerhaus Akt.-Ges. Akon	101	98
Hagener Gussstahl Vorz.-Actien	49	—
Hagener Textilindustrie Gebr. Elbers	89	—
Halle'sche Malzfabrik, Halle a. S.	159	154
Hamburg-Amerik. Uhrenfabrik, Schramberg	—	G
Hamburger Versicherungs-Gesellsch., vollb. A.	M 4300	M 4200
Hannoversche Bahnindustrie	106	102
Hannoversche Kaliwerke Stamm-Aktien	75	72
Hansa-Brauerei, Lübeck	90	85
Hansa-Haus Akt.-Ges. Mannheim	87*	—
Harburger Mühlenbetr., Harburg zus. gel. Akt.	143	135
Hartweizengries und Teigwaren, Lambrecht	—	11*
Harzer Bankverein, Blankenburg	132	130
Hecht-Waldhornbrauerei Heidenheim	45*	—
Heilbronner Baugesellschaft	—	107
" Gewerbekasse Akt.-Ges	—	111
Heimstätten Akt.-Ges. Berlin	170	166
Heldburg, Aktien-Gesellschaft für Bergbau	73	72
Helvetia Conservenfabrik, Grossgerau	102	95
Herforder Diskontobank	108	—
Herrenmühle vorm. Genz, Heidelberg	—	83
Hessler & Herrmann, Chem. Fabrik Raguhn (Anh)	—	G
Hildesheimer Aktienbrauerei	84	—
Hochfrequenzmaschinen A.-G. für drahtlose Telegraphie	185	180
Hochofenwerk Lübeck	95	—
Hofbräuhaus Saarbrücken	85	—
Hofer Brauerei, Deininger Kronenbräu	93	—
Hohenlohesche Nährmittelfabrik, Akt.-Ges.	—	112
Hohenzollernhütte Emden Vorz.-Akt.	—	24*
Holthaus Masch.-Fabr., Akt.-Ges., Dinklage	122	—
Holzstoff- und Papierfabriken Wasungen	68	—
Hotel Kaiserhof, Wiesbaden	82*	—
Hotel u. Kurhaus St. Blasien	145	—
Hüttener Gewerkschaft Vorz.-Akt.	8*	6*
Hüttenwerk u. Eisengiesserei Michelstadt	—	G
Immobilien-Akt.-Ges. Noris, Nürnberg	95*	—
Industriewerke Landsberg a. Lech	—	G
Ingolstädter Dampfziegelei	45*	—
Innstadtbrauerei, Passau	105	100
Inselbrauerei Lindau i. B.	66	—
Julius Sichel & Co., Mainz	112	110
Justus Kaliwerke	110	108
Kabelwerke Duisburg	250	240
" Rheydt, Akt.-Ges.	128	124
Kaffeehandels A.-G. Bremen	74*	71*
Kaiser-Friedrich-Quelle, Offenbach, Vor.-Akt.	270	260
Kaiserhof Berlin, Vorzugs-Aktien	85	82
Kaiserslauterer Guss- und Armaturwerk	—	150
Kaliwerke St. Therese A.-G. Mülhausen i. Els.	M. 1550	M. 1480
Kalkwerk Blickweiler, A.-G., Blickweiler	102	—
" v. Hein & Stenger, Aschaffenburg	101	—
Kammgarn Spinnerei Bietigheim Stamm-Akt.	27*	—
" Vorz.-Akt.	94	91
Kapuzinerbräu, Kulmbach, Vorz.-Akt.	84	78
Karlsruher Brauereiges. vorm. K. Schrempp	—	145
Kaysersberger Talbahn Kolmar	67	—
Kieler Creditbank	147	142
" Maschinenbau-Akt.-Ges. vorm. C. Daevel	36	—
Kloster & C. Lupus, Brauerei	95	—
Knorr C. H. Aktien-Gesellsch., Heilbronn	—	290
Kochelbrauerei A.-G., München Stamm-Aktien	B	—
" Vorz.-Akt.	—	75*

Wir sind unter Vorbehalt	Verkäufer %	Käufer %
Koechlin, Schmidt & Co.	M. 680	M. 600
Kohlensäure-Industrie, Eyach	—	86
Kohlhof-Hotel, Heidelberg	44*	—
Kollnauer Baumwollspinnerei und Weberei	—	215
Köln-Lindenthaler Metallwerke zus. Aktien	62	—
Königsbacher Brauerei, Koblenz	121	—
Kraftfahrzeug A.-G., Berlin	68	62
Krefelder Baumwollspinnerei	94	90
" Seidenfärberei, zus. gel. Aktien	—	13*
" Stahlwerk	—	174
Kreis-Hypoth.-Bank, Lörrach	144	141
Kreis Altenaer Schmalspur-Eisenbahn Lit. B	71*	64*
" Jülicher Zuckerfabrik, Ameln, zus. Akt.	—	190*
" Ruhrorter Strassenbahngesellschaft	—	142
Kreuznacher Glashütte	—	430
" Soolbäder	40*	—
Krügershall	130	128
Kühnle, Kopp & Kausch A.-G. Frankenthal	—	130
Kulmbacher Spinnerei, Kulmbach	—	G
Kuneyl & Co.	M. 660	M. 600
Kunstmühle Aichach	58*	54*
" Kinck, Godramstein	86	—
Lahrer Brauhaus	100	—
" Strassenbahn	30*	—
Landeshuter Mühlenwerke, Vorzugs-Aktien	40	—
Landgräfl. Hessische conc. Landesbank	—	131
Landshuter Kunstmühle C. A. Meyer Nachf.	B	—
Landw. Maschinen Buxbaum Würzburg z. g. A.	85	—
" Maschinenf. Zimmermann Halle V. A.	—	110
Leipziger Baufabrik, A.-G. vorm. Wenck	—	25*
" Schnellpressenfabrik Vorz.-Ak.	—	80
" Spitzenfabrik, Barth & Co.	145	135
" Trikotagenfabrik	—	90*
Lengericher Portland-Cement und Kalkwerke	82	—
Lenne, Elektr. u. Industrie-Werke, Werdohl	80	—
Limburger Fabrik und Hüttenverein	136	—
Linoleumfabrik Maximiliansau	90	—
Loeb Söhne zusam. gel. Akt.	45	—
Lokomotiv-Fabrik Krauss & Co., München	170	—
Lolat Eisenbeton, Düsseldorf	83	75
Lolat Eisenbeton Breslau	105	102
Lothringer Bau-Gesellschaft A.-G., Metz	13*	—
" Brauerei A.-G., Devant-les-Ponts	245	245
" Lederwerke, St. Julien	95	—
" Ziegelwerke A.-G., Metz	35*	—
Louisenwerke Tonindustrie, A.-G. Voigtstedt	203	199
Löwenbrauerei Heilbronn incl. Gen.-Schein	71	67
" vorm. Busch, Annweiler	77	—
Mainzer Verlagsanstalt	117	113
Malzfabrik Eisleben	122	—
" Niedersedlitz	—	G
" Schweinfurt	—	181
Marmorindustrie Kiefer, Kiefersfelden	101	—
Maschinenbau-Gesellschaft Heilbronn	—	120
Maschinenfabrik J. E. Christoph, Niesky	70	—
" Esslingen	104	101
" Esterer in Alt-Oetting	67	63
" Geislingen zus. gel. Aktien	—	105*
" Venuleth & Ellenberger, Darmstadt Vorz.-Akt.	110	—
" vorm. Hartmann, Offenbach	—	101
" Wagner, Köthen	93	—
" Wery A.-G. Zweibrücken	117	—
Mathildenhütte, Vorzugs-Aktien	115	110
" Stamm-Aktien	52*	50*
Mayer & Co., Commanditges., Metz	—	17
Meanja Pflanzungs-Gesellschaft, Berlin	32*	—
Mechanische Baumwollspinnerei Kempten	—	140
" Bindfadenfabrik, Oberachern	215	—
" Bindfadenfabrik Schretzheim	—	G
" Leinensp. u. Weberei, Memmingen	—	70
" Netz-Fabrik und Weberei, Itzehoe	—	174
" Schuh- u. Schäfte-Fabrik, A.-G., Bamberg	108	106
" Weberei, Ravensberg, Schildesche	127	122
" Weberei Zell	106	—
" Zwirnerei, Heilbronn vorm. Ackermann	—	499
Meisenheim-Schmelzbacher Mälzerei	102	99
Menden & Schwerte, Eisenwerk, Vorzugs-Akt.	87	84
" Stamm-Akt.	37	34
Mérot frères, Bierbrauerei	111	108
Metall-Industrie Richter, Pforzheim	—	199
Metall- und Lackierwarenfabrik Ludwigsburg	135	130
Metropoltheater Berlin	158	154
Metzeler & Co., München	58	—
Metzer Brauerei	88	80
Meyer Rud. A.-G. für Maschinen u. Bergbau Mülheim-Ruhr	72	69
Mittelbad. Brauereigesellsch. z. Greifen, A.-G.	38*	—
Mitteldeutsche Hartsteinindustrie	105½	103
Mitteldeutsche Treuhandgesellschaft	—	G
Mosbacher Aktienbrauerei vormals Hübner	90	—
Motorenfabrik Darmstadt Vorz.-Akt.	50*	—
Mühlburger Brauerei (Seldeneck)	98	94
Mühlenthaler Spinnerei	85	—
Müller, Reinhard, Akt.-Ges., Gutach	—	102
Mühlenthaler's Buch- u. Kunstdruckerei, A.-G., München	90	—
Münden-Hildesheimer Gummiwaren-Fabriken	—	152
Murgtal-Brauerei v. Degler Gaggenau	81	—
Neckar-Dampfschiffahrts-Ges., Heilbronn	80	70
Neckarsulmer Fahrradwerke Vorzugs-Akt.	—	116
" Stamm-Akt.	—	115
„Neptun" Versich.-Gesellschaft, Frankfurt	—	M. 850
Neue Baumwollspinnerei Colmar	133	—
" Photographische Gesellschaft Vorz.-Akt.	18	16
" Tuchmanufactur, Bischweiler	135	129
Neuessen, Bergbau-Gesellschaft	410	390
Neusser Lagerhaus-Gesellschaft	—	104
" Papier- und Pergamentfabrik	—	138
Niederr. Dampfschleppschiff., Düsseldorf	96	92
Niederrhein. Flachsspinnerei, Dülken	110	105
Norddeutsche Cellulosefabrik, Syndikats Eck	—	210
" Kohlen- u. Kokswerke Hamburg	110	—
Nordd. Versich.-Ges. Hamburg	M. 1000	M. 1000
Nordhäuser Kaliwerke, vollbez.	118	116
Nordhausener Aktienbrauerei	120	110
Nordhausen-Wernigerode E.-B. Akt. Lit. B	44*	—
Nürnberger Lagerhaus-Ges., Nürnberg	—	100*
" Lebensversicherungsbank	M. 450	—
Nürnberg-Süd, Terrain-Aktien-Gesellschaft	40*	—
Nüscke & Co., Maschinenbau, Stettin	55	50
Oberfränkische Bank	60	—
Oberrasseler Bierbrauerei-Gesellschaft	—	235
Oberrhein. Elektrizitätswerke, Wiesloch	—	30*
Offenburger Spinnerei	—	75*
Oldenburger Glashütte	127	122
Optische Anstalt C. P. Goerz, Friedenau	—	242
Ostpreussische Handelsmühlen, Neumühl	35*	—
Ottweiler Bierbrauerei, v. Carl Simon	118	—
Pacific Phosphate Shares alte	£ 6	£ 5¾
" junge	£ 5½	£ 5¼
" 7% prefered shares	—	25 sh
Papierfabrik Baienfurt in Württemberg	165	158
" Sehnitz alte	—	120
Papyrolinwerk und Couvertfabrik Konstanz	—	94
Papyrus A.-G., Mannheim	75	—
Penig Philipp, Gummiwarenf. Leipzig	—	185
Perthes Fr. A., Akt.-Ges. Gotha Vorz.-Akt.	123	—
Petuelsche Terrainges. München-Riesenfeld	36*	30*
Pfälzische Chamotte- und Thonwerke	121	117
" Malzfabrik Mannheim	—	112
" Textilindustrie Otterberg	74	—
Pforzheimer Bankverein	135	130
Plauener Bank	132	—
Pohlig, Seilbahnen, Köln-Zollstock	156	132
Portland-Cementfabrik Drachenburg	80	—
" Cementfabrik Rombach	109	—
Portland-Cementwerk, Berka a. Ilm	—	56*
Porzellanfabrik E. & A. Müller Schönwald	115	—
" Stadtlengsfeld zus. gel. Akt.	—	45*
" Waldsassen, Bareuther & Co.	220	—
Press- und Walzwerk, Reisholz	37*	—
Prestowerke, A.-G. Chemnitz	39	—
Preuss. Rückversicherungs-A.-G. Berlin	M. 380	—
Prinz Adalbert Kaliwerke	62	60
Rappoltsweiler Strassenbahn A.-G.	110	105
Ratzeburger Aktienbrauerei	—	128
Regensburger Brauhaus vorm. Zahn V.-Akt.	118	—
Rheinau-Terraingesellschaft	—	126*
Rheinische Automobil-Ges. A.-G. Mannheim	—	242
" Akt.-Ges. für Papierfabrikat. Neuss	54	—

Wir sind unter Vorbehalt	Verkäufer %	Käufer %
Rheinische Glashütte Akt.-Ges. Köln	20*	—
" Kunstseidefabrik, Aachen	—	G
" Lederwerke, Saarbrücken	145	141
" Linoleumwerke Bedburg	96	93
" Metallwarenfabrik, Genussscheine	M. 220	M. 205
Rheinschiff.-A.-G. vorm. Fendel, Mannheim	—	114
Rhein- und Seeschiffahrt-Akt.-Ges., Cöln	98	—
Rheinisch-Westf. Elektrizitäts-Werk, Essen	150	148
" Kupferwerke, Olpe	146	142
" Schachtbaugesellschaft	126	—
Rheinmühlenwerke, Mannheim	—	125
Rodi & Wienenberger, Bijouterie, Pforzheim	121	—
Rommel, Weiss & Co., Mülheim	—	73
Ronnenberg Alkaliwerke, Hannover	120	118
Rosiny Mühlen-Akt.-Ges., Duisburg	—	140
Rottweiler Pfauenbrauerei	44	—
Ruhrwerke, Akt.-Ges., Arnsberg	100	97
Saardruckerei, St. Johann a. S.	80	—
Saar- und Mosel-Bergwerksges.	—	150
Saccharin-Fabrik Akt.-Ges. vorm. Fahlberg, List & Co. in Salbke-Westerhüsen	90	86
Sächsische Tüllfabrik A.-G., Kappel	137	133
Sägewerk, Sommersbach-Isny, Vorz.-Akt.	—	58*
Saline Ludwigshall, Wimpfen	215*	200*
Salzwerke Heilbronn	260	256
Sangerhauser Feilenfabrik	58	—
Scheidhauer & Giessing A.-G. Duisburg	196	—
Schillerwerk Godesberg A.-G. Godesberg	125	120
Schladitz Panzerkassen, Dresden	B	—
Schleipen & Erkens Akt.-Ges., Jülich	185	180
Schleppschiffahrt auf dem Neckar, Heilbronn	—	104
Schlosshotel und Hotel Bellevue, Heidelberg	56	—
Schreyer'sche Bierbrauerei A.-G. Hasserode	111	—
Schuchmann-Brauerei, Böckingen	60	—
Sedlmayer Brauerei z. Franziskaner, München	—	G
Seelig Emil, Aktien-Gesellschaft, Heilbronn	—	—
See- u. Kanalschiffahrt, W. Homsoth	58*	—
Sektkellerei Geor. Feist, Frankfurt	112	108
" Kupferberg & Co.	198	196
" J. Oppmann, Würzburg	98	94
Semmler & Bleyberg A.-G.	100	—
Sickingerbräu Landstuhl	55	—
Sigmundshall	[illegible]	183
Sinalco-A.-G. Franz Hartmann Detmold	[illegible]	292
Sloman Salpeterwerk, Hamburg	369	365
Speditions- und Lagerhaus A.-G., Aachen	—	202
Spinnerei Deutschland, Gronau	160	155
Spinnerei Neuhof, Hof i. Bay.	—	164
Spinnerei und Weberei, Huttenheim-Benfeld, Genussscheine	M. 15	—
" Kottern	140	—
" Steinen	fr. 1750	—
" Weingarten	85	—
Sprengstoff-Fabriken Hoppecke, Düsseldorf	—	55*
Sprengstoffwerke Dr. Nahnsen Stamm-Akt.	98	95
" Vorz.-Akt.	—	103
Südd. Baumwollindustrie, Kuchen	120	—
" Jute-Industrie, Mannheim	—	95
" Kabelwerke Mannheim, Genussscheine	M. 165	—
" Rückvers.-Akt.-Ges., München	—	M. 600
" Terrain-Akt.-Ges., München	B	—
" Wasserwerke, Frankfurt a. M.	29*	27*
St. Avolder Brauerei	85	80
Stahlwerk Becker	119	117
Stahlwerk Mannheim	115	—
Steiners Paradiesbettenfabrik	160	156
Steinförde Kaliwerke Vorz.-Akt.	72	70
Steingutfabrik Grünstadt	70	—
Sternbrauerei Kray	102	—
Strassb. Münsterbräu A.-G., Strassb.-Schiltigh.	123	118
Strassburger Strassenbahn	161	157
Stuttgarter Bäckermühle, Esslingen	135	130
" Gewerbekasse	141	140
" Immobilien- und Bau-Geschäft	170	—
" Mit- und Rückvers.-Ges.	M. 900	M. 850
" Pfandleihanstalt	—	132
Terrain Akt.-Ges. Bavaria, München	—	35*
" München-Nord-Ost	27*	—
" München-Schwabing Stamm	24*	—
Terrain- und Bauges. München-Ost	52*	—
Terrain-Gesellschaft Grünwald	B	—
Terrain-Bauges. Südende, Karlsruhe	87*	—
Thüringer Flaschen- & Verbindungsfabrik	60	—
Thonwarenfabrik Schwandorf	101	—
Thonwerk Rodheim	—	G
Thüringer Bierwasenfabrik, Königsee	100	96
Thüringer Holzfabrik, Langensalza	—	139
Trockenplattenfabrik Schleussner	—	140
Tüllfabrik Mühlhausen	95	—
Uhrenfabrik Furtwängler Söhne, Furtwangen	78	—
" Villingen	71*	—
Ulmer Brauereigesellschaft, Stamm-Aktien	27*	24*
" Vorzugs-Aktien	65	—
Unionbrauerei Düsseldorf	26*	—
" Karlsruhe	60	—
" Hamburg	10	—
Union Projection A.-G. Frankfurt a. M.	272	—
Unionwerke A.-G., Fabr. f. Brauereieinrichtung	182	179
Verein für chemische Industrie, Mainz	320	316
Ver. Brauereien Silber & Speiser, Reutlingen	52*	45*
" Brauereien Waldshuter Löwenbräu und Säckinger Trompeterbräu A.-G. Waldshut	35*	—
" chem. Fabriken Ottensen-Brandenburg	60	50
" Deckenfabrik Calw	185	180
" Eisenbahn Braunschweig	155	—
" Farbwerke W. Urban & Cie. Kassel	115	—
" Filzfabriken Giengen	150	147
" Geldschrankfabriken Stuttgart zus. Akt.	—	72
" Grossalmeroder Thonwerke	152	150
" Kunstmühlen, Landshut, vorm. Krämer	—	G
" Schuhstoffabriken Fulda, Genussscheine	—	M. 428
Ver.-Dampfziegeleien Berlin neue Vorz.-Aktien	52	—
Vereinigte Werkstätten f. Kunst im Handwerk	25*	—
Vereinsbank Kiel	132	—
Vereinsbrauerei Höhscheid	38*	35*
Verlag Carl Marfels Berlin	89	84
„Vita", Lebensversicherungs-Ges., Mannheim	M. 570	M. 550
Vogtländisches Elektrizitätswerk Bergen	108	105
Volksbank Mülhausen i. Els.	—	M. 80
Voltohm Seil- und Kabelwerke, Frankfurt a. M.	152	—
Waggonfabrik Rastatt	—	78
" Uerdingen	118	114
Wallaudische Druckerei Aschaffenburg	—	120
Wandhof Bank-Gesellschaft	103	100
Würpe Spinnerei und Stärkerei	115	—
Weissenhof-Akt.-Ges., Stuttgart	94*	—
Walter, Elektr.- und Hebewerkzeuge	118	115
Werkzeug-Maschinen Akt.-Ges., Köln	30*	—
Weseler Bank	—	152
" Portland-Cement u. Thonwerke, Vz.-Akt.	80	—
Wesermühle Hameln	72	—
Westafr. Pflanzungs-Ges. Bibundi	84	80
Westdeutsche Eisenbahnges. Vorz.-Akt.	62*	58*
Westd. Jutespinnerei u. Weberei Beuel G.-Sch.	—	M. 134
" Vereinsbank Münster	97	92
" Versicherungsbank	—	M. 1250
Westdeutscher Bankverein Hagen	93	—
Westdeutsches Eisenwerk Kray	162	157
Westfälische Metall-Industrie, Lippstadt	190	185
Weyersberg, Kirschbaum & Co., A.-G.	115	113
Wittener Stahlröhrenwerke	208	203
Wittener Walzmühle	62	58
Wolfram-Lampen-Akt.-Ges. Augsburg Lit. A	19*	—
Lit. B	27*	—
Württemberg. Baumwollspinnerei u. Weberei, Esslingen	150	145
" Kattun-Manufakt., Heidenheim	265	260
" Leinen-Industrie, Blaubeuren	102	100
" Metallwarenfabrik, Geislingen	406	401
" Portland-Cementfabrik, Lauffen	112	108
Ziegelwerke Ludwigsburg Ganzenmüller	101	98
Zoologischer Garten, Berlin	M. 1080	M. 1050
" Frankfurt	M. 40	M. 33
Zuckerwerke Kaiserslautern	162	157
Zuckerfabrik Bauerwitz (incl. Div. 1910/11)	—	102
" Gross-Gerau	145	—
" Heilbronn	—	158*
" Kujavien	287	283
" Nauen	240	239
" Stuttgart	198	13
" Tucano	—	285
Zucker & Co., Erlangen	130	130
Zwirnerei Ersteln	—	107

Nachdruck und sonstige widerrechtliche Benutzung verboten

Falls nicht ausdrücklich anders vereinbart, verstehen sich unsere Kurse zuzüglich 4% Stückzinsen. — Für alle diejenigen Aktien, welche in obiger Kursliste nicht aufgeführt sind, sind wir ebenfalls Käufer und Verkäufer und bitten eventuell um Offerte bezw. Gebote

Bei allen Geschäften sind wir Selbstkäufer bezw. Selbstverkäufer.

Erfüllungsort für alle Geschäfte ist Mannheim.

MARCHIVUM

Die noch vorhandenen

Sommer-Waren

keine Dutzendware, nur sorgfältig eingekaufte u. geprüfte Ware,

sind abermals im Preise ermässigt und gewähre ich von **heute ab** ohne Ausnahme

40—50% Rabatt

um eine vollständige Räumung zu erzielen. — Mein Verkaufssystem bietet dem Käufer die völlige Garantie, zu wirklich reduzierten Preisen zu kaufen, während heutzutage viele in marktschreierischer Reklame abgefasste Angebote darauf hinzielen, minderwertige, im Ramsch erstandene Waren zu hohen Preisen an den Mann zu bringen, da jede Kontrolle für den wirklich billigen Einkauf dem Käufer fehlt.

C1,1 Kurt Lehmann C1,1

Erstes Spezial-Geschäft für Damen-Konfektion.

Harn-Untersuchungen
qualitativ und quantitativ (Zucker durch Polarisation.) [9688
Hof-Apotheke, C 1, 4 gegenüber dem Kaufhaus
Telephon 758.

Kopfwaschen
Ondulation
Frisieren
Haararbeiten
4 separate Cabinen
Chr. Richter
D 4, 17 Tel. 4516
24197

Für
Blusen u. Oberhemden
empfiehlt 24116
Zephyr und Kattun
J. Gross Nachf.
F 2, 6 Jnh. Stetter F 2, 6

„Die Deutsche Gesellschaft zur Verbreitung guter Bücher"
(Ehrenpräsidium Reichskanzler Fürst von Bülow)
will ohne Erwerbsabsicht
Romane und Novellen bester Autoren
in jedes deutsche Haus zur Unterhaltung und Bildung einführen.
Gedruckt sind bereits: **Kolonistenvolk**, Roman von Gabriele Reuter. — **Duell**, Aus verstreuter Saat. Romane v. Ernst Wichert. — **Gewissensqual und andere Erzählungen**, Novellen von August Strindberg. — **Erotische Geschichten** von Anton v. Perfall. 24081
Diese 4 Bücher können für kaum ein Zehntel des üblichen Preises von dem Bevollmächtigten, Herrn **M. Bud, Berlin W. 15**, portofrei bezogen werden. Einzeln geheftet kosten alle 4 zusammen M. 1.50; einzeln gebunden kosten alle 4 zusammen Mk. 2.— gegen Voreinsendung des Betrages; falls Nachnahme 30 Pfg. mehr.
Jeden Monat erscheint ein neues Werk.

Friedenweiler 940 Meter üb. Meer bad. Schwarzwald
Vielbesuchter, herrl. u. ruhig gelegener Platz.
Pension „Waldesruh"
hübsches Familienhaus mit komfortabel eingerichteten Zimmern. Pension Mk. 4.— p. Tag. Prospekt gratis. Bes.: **Johann Morat.** 253

Zöpfe, Turbane etc.
werden aus ausgekämmt. Haaren angefertigt. Getragene Zöpfe passend aufgefärbt und gedeckt.
D 4, 17 Tel. 4516
Von 10 Uhr ab zu Hause.

Ingenieur-Akademie
Wismar, Ostsee. Für Maschinen- und Elektro-Ingenieure, Bauing., Geometer und Architekten. — (Eisenbetonbau und Kulturtechnik.) Neue Laboratorien.

Zurückgekehrt:
Frauenarzt Dr. Borgnis
O 3, 10. (1/2 3 bis 1/2 5 Uhr.)

Juwelen-Arbeiten
jed. Art lief. sol., schön u. bill.
Juwelierwerkstätte Apel
O 7, 15 (Laden), Heidelbergerstr. Ankauf, Tausch, Verkauf. Tel. 3548.

Apollo Theater
Nur noch wenige Tage!
Gastspiel des
Hamburger Intimen Theaters
Neues Programm
Im Restaurant allabendlich
Künstlerkonzerte

Die neue Schokolade
GOLD STOLLWERCK GOLD
Deutsches Fabrikat beherrscht die Welt.
Fabriken: Köln, Berlin, Wien, Pressburg (Pozsony), London, Stamford-New-York.
20821

Die Schuld.

Roman von Fr. Lehne.

(Nachdruck verboten.)

17) Fortsetzung.

„Wo ist Gerhard?" fragte Ada da.

„Wahrscheinlich in seinem Zimmer", versetzte Thea gleichgültig. „Soll ich ihn rufen?"

„Ja, bitte, tue es!"

Theodora schlug die dichten Vorhänge zurück, die ins Nebenzimmer führten und rief: „Verzeihung, Gerhard, haben Sie nicht gehört, Tante Ada ist da, wir wollen Kaffee trinken."

Dann klingelte sie, worauf Libby die frischen Waffeln brachte. Inzwischen goß sie den köstlich duftenden Kaffee in die Tassen und reichte ihn herum.

Gerhard saß neben Adrienne, und im stillen verglich er die beiden Frauen miteinander. Der Vergleich fiel heute nicht zugunsten Adas aus; sie erschien neben der blühenden Jugendfrische Theas alt. Das unbarmherzige Tageslicht hob das schärfer hervor, was die Abendbeleuchtung abschwächte und verwischte.

Gemütlich plauderten die drei, während der Sturm um das Haus heulte und an den Läden klapperte.

Das junge Mädchen hatte nach dem Kaffeetrinken eine Stickerei zur Hand genommen und sich ans Fenster gesetzt, während Gerhard sich bequem in einem Schaukelstuhl wiegte. Er hatte sich eine Zigarette auf den Wunsch seiner Frau angezündet, die wußte, daß das zu seiner Behaglichkeit gehörte.

„Sag mal, Kleinchen", begann Adrienne, „sag mal, Du hast mir noch immer meine Frage nicht beantwortet, wie Dir Gerhards Schauspiel „Das Ende" eigentlich gefallen hat, oder vielmehr, was für eine Meinung Du Dir darüber gebildet hast."

Ein flüchtiges Rot lief über Theas weißes Gesichtchen.

„Aber auch die Wahrheit sagen, die volle Wahrheit, wie Sie denken, Thea", rief Gerhard belustigt, und seine Frau lächelte ihm zu.

Thea sann eine Weile. „Ich soll also ganz offen sein?"

„Natürlich, kleines Fräulein! Und bitte, gnädig mit mir umgehen, denn diese Vorrede läßt nichts Gutes hoffen!"

„Also — ich habe das Stück gern gelesen, aber so richtig gefallen hat es mir doch nicht."

„Nicht?" fragte Adrienne verwundert und ein wenig verletzt. „Was nahm der Kindskopf sich heraus?"

Sie war wirklich begierig, die Gründe zu erfahren und forschte danach.

„Ihr müßt mich nicht auslachen, Tante und Gerhard, wenn ich mich nicht so ausdrücken kann, wie ich möchte — gefallen ist auch nicht das richtige Wort, ich meine, befriedigt! Gerhard will doch aber, ich soll die volle Wahrheit sagen."

„Natürlich", nickte er bekräftigend.

„Der Schluß kann mir nicht gefallen! Ich sehe gar nicht ein, kann es nicht begreifen, warum Maria und Herbert auseinandergehen! Sie lieben sich doch, sind verheiratet — weshalb also dieses an sich zwecklose Opfer?"

Gerhard schwieg dazu. Er sah Thea nur an und beider Augenpaare trafen sich in einem schnellen Verstehen.

Das hatte er sich ja auch anfangs gesagt. Aber Frau Adrienne Brünen war anderer Ansicht gewesen und er hatte sich ihr gefügt — für sie mußte auch die äußere Sühne da sein. Und deshalb ereiferte sie sich jetzt wieder, wie schon damals, als er mit ihr den Plan seines Schauspiels durchsprach.

„Thea, wenn Du nach zweimaliger Lektüre so sprechen kannst, dann hast Du eben die hohe ethische Bedeutung dessen, was Gerhard hat sagen wollen, gar nicht verstanden — hast das Motto wohl gar übersehen."

„Nein, Tante, das weiß ich: Wer Schuld mittrinkt, will er an Lieb' sich laben, der wird berauscht, doch glücklich wird er nie!" entgegnete sie und sah dabei Gerhard an.

„Und vorher: Die Reue blieb, die Reue trennte sie!" sagte Adrienne. „Bitte, folge nun meinem Gedankengang — da ist Christine, die kränkliche Frau, die von ihrer Schwester Maria gepflegt wird. Herbert Vollberg, der Gatte, der Christine alles zu verdanken hat, verliebt sich nun in Maria. Diese erwidert auch sein Gefühl. Die beiden kämpfen ehrlich gegen diese sündige Liebe an, denn es sind zwei starke Naturen, zwei Höhenmenschen, die aber doch schließlich der Macht einer Stunde erliegen. Christine erfährt es, und sie, die sich bisher als geliebte, glückliche Frau gefühlt hat, bricht unter der Erkenntnis zusammen. Sie gibt aber den Gatten, der sie darum bittet, nicht frei. Er läßt jedoch nicht von Maria, und Christines Krankheit verschlimmert sich. Schließlich erliegt sie den Erregungen: sie stirbt. Maria und Herbert verbinden sich nun fürs Leben, da kein Hindernis mehr besteht, sich anzugehören. Und sie sind glücklich."

Sie machte eine Pause, und Thea sagte mit schwerer Stimme: „Sie sind glücklich, ja — weshalb sollen sie es denn nicht bleiben? Ich sehe da keinen Grund ein, es anders fügen zu wollen —."

„Aber, Thea, geht Dir denn ganz das Gefühl für Schuld und Sühne, für Recht und Unrecht ab? Gegen diese Frau —"

„Die aber zehn Jahre älter als der Mann und auch noch kränklich und nicht schön ist. — Warum heiratet sie einen Mann, der so viel jünger ist — — Maria aber ist jung und schön — —"

„Ah, Du meinst, daß junge und schöne Menschen mehr Anrecht auf Glück haben, sogar auf ein Glück, das ihnen im Grunde gar nicht zukommt?" fragte Adrienne scharf.

Thea nickte.

„Es kommt ihnen aber zu. Durch das Recht ihrer Liebe. Sie lieben sich, und deshalb müssen sie sich auch angehören. Sie tun ja nichts Unrechtes — Christine ist doch tot!"

Adrienne ereiferte sich.

„Thea, aus Dir spricht der Unverstand und der Egoismus der Jugend — sonst würdest Du nicht so urteilen! — Zwei so starkgeistigen, hochbegabten und sensitiven Menschen muß das Gefühl kommen — unabweisbar — daß sie ihr Glück nicht verdienen, weil es auf Schuld aufgebaut ist — es bleibt ein Defizit! Und wenn Maria sich auch aufopfert, ihm in seinem Berufe die verständnisvollste, treueste Helferin ist — sie können nicht über den gegen Christine begangenen Treubruch kommen. Deren Schatten steht zwischen ihnen und ihrem Glück, und wird ihnen schließlich zum Fluch! Die Reue überkommt sie, ein Vertrauen getäuscht zu haben. Sie müssen auseinandergehen, ihre Schuld zu sühnen — sie müssen getrennt sein. Verzichten freiwillig auf das Glück des Sichangehörens. — Thea, siehst Du denn nicht ein, daß dies das Ende sein muß?"

Das junge Mädchen schüttelte fast trotzig den hübschen Kopf. „Nein, Tante, das eben kann ich nicht einsehen; ich halte das für keine notwendige Folgerung!" Ihre Stimme klang hart und kalt.

„Sieh, Liebster, so malt sich in diesem Menschenköpfchen Deine und meine Welt —" rief Adrienne dem Gatten zu; ihr scherzendes Lachen war aber nicht ganz echt.

„Thea, ich muß staunen — bedeutet denn ein Bruch des Vertrauens nichts für Dich — nichts, dem Strafe folgen muß, früher oder später — — es ist doch höchste Schuld, ein dargebrachtes Vertrauen zu täuschen — ich wenigstens kenne keine größere Schuld", wandte sie sich an Thea.

Bei diesen fest und bestimmt gesprochenen Worten erbleichte Gerhard. Er klemmte die Zähne auf seine Unterlippe, daß es ihn schmerzte — —. Herrgott, wenn Ada ahnte — wenn sie die leiseste Ahnung hätte — —.

Thea verzog den Mund und warf den Kopf zurück.

„Das war Verhängnis, Tante Ada, sie haben es im Anfang auch nicht gewollt! Aber ist es nicht noch größere Schuld, Tante Ada, wenn zwei Menschen, die für einander geschaffen sind, die von Ewigkeit her für einander bestimmt sind, wenn denen die Gelegenheit genommen wird, sich anzugehören? Christine hat es erfahren, daß die beiden sich lieben — sie haben auch gar nichts zu beschönigen gesucht, sind wahr gewesen — da hätte Christine nun verzichten müssen."

„Thea, das kann doch Dein Ernst nicht sein!" rief Ada empört.

(Fortsetzung folgt.)

Elektrische
Haartrocken-Apparate.
Solid — Elegant — Leichtes Gewicht.
:: Auch für die Reise geeignet. :: 275
Stotz & Cie.
Elektr.-Ges. m. b. H. O 4, 8/9.
Hauptvertretung der Osramlampe.

Nur heute Nachmittag!

Frische gesunde Tomaten Pfd. 12 Pf.
Tomaten i. Steigen eirca 20 Pfund br. f. netto Pfd. 9 Pf.
Echte Reineclauden ..... Pfd. 20 Pf.
Gelbe Bananen ..... Pfd. 25 Pf.
Grosse saftige Birnen ... Pfd. 27 Pf.
Trauben, Apricosen, Pfirsiche, Citronen billigst
Prima Pfälzer Kartoffel 10 Pfd. 55 Pf.
Neue Essig-Gurken 5 Stück 10 Pfg. — Neue Sardellen ½ Pfund 50 Pfg.

Schmoller & Co. Preise netto.

Friedrichs-Park.

Heute Mittwoch, 4—6 Uhr
Nachmittags-Konzert
Eintrittspreis 20 Pfg. — Abonnenten frei.

Morgen Donnerstag, abends 8 Uhr
Vokal- u. Instrumental-Konzert
des
Boston-Solo-Quartett
und der Grenadier-Kapelle. — Streichmusik. 75

Sonntag, 28. Juli :: findet eine :: **Sonderfahrt** nach dem Niederwald-Denkmal mit dem Dampfer Kronprinzessin Cäcilie statt. — Abfahrt 5 Uhr im Industriehafen, Waldhof. — Fahrpreis Mk. 5.— Näheres bei J. Bornhofen, Parkring. 3381

Von der Reise zurück
Dr. Eckardt, C 1. 13
Telephon 2852. 19770

Von der Reise zurück 25549
Dr. Seubert, Arzt, A 2. 5

Entlaufen

Kleiner Rehpinscher abzugeben Werderstr. 96 3352

Unterricht

Franco-Anglaise diplomiert, erteilt rasch u. perfekt **Englisch u. Französisch.** Gramm., Literat., Conv., Corresp. **Miss Villière,** N 3, 2, II. 3354

Ecole française P 3, 4. Heute um 9 Uhr **Vortrag** über le Palais du Luxembourg etc. Reise nach **Paris** und Versailles vom 1. August bis 11. incl. Preis 150 Mk. Anmeldungen b. 29. Juli.

Vermischtes

Erholungsbedürft. Kinder und junge Mädchen find. liebevolle Aufnahme und gute Verpflg. bei mäßig. Pensionspreis. Näheres Frau Pf. Prenzel Witwe, Hachenheim (Pfalz). 254

Französ. Familie möchte ihren fünfzehnjährigen Sohn während der Sommerferien (Aug. u. Sept.) in eine deutsche Familie schicken, und würde als Austausch ein. gleich alten Jüngling aufnehmen. Schreiben an Herrn **Fromeyrat,** Juwelier, **Mezieres-Charleville,** Frankr. 72954

Zuverlässig und mild ist bei chronisch. Magen- u. Darmleiden, Verstopfung, Hämorrhoiden, Zuckerkrankh., Leberleid., Fettsucht, Gicht etc. die Wirkung der Karlsquelle in Bad Mergentheim a. T. Versand von Wasser, Salz und Pastillen zu Hauptkuren. Zu hab. in all. einschläg. Geschäften. 2144

Kegelbahn

für Mittwoch Abend zu mieten gesucht. Off. u. 3354 a. d. Exp. d. Bl.

Wirtschafts-Aepfel zwischen Haltestellen Waldpark der Elektrischen und Birkenhäuschen, Mittwoch den 24. und Donnerstag den 25. Juli. 10 Pfund 65 Pfg., bei Mehrabnahme billiger. 3326

Heirat

Gebild. Frl., 34 J., kath., mittl. gr. Fig., ohne jegl. Anhang, hübsche Ausstattg., wünscht Neigungsheirat m. ein. geb. Charakters. Herrn in sich. Lebensstellg., Witwer m. 1 Kind nicht ausgeschl. Nichtanonyme Zuschriften unter Nr. 3184 an die Exped. d. Bl. erb.

Geldverkehr

1500 Mark 2. Hypothek auf prima Objekt gesucht durch Selbstgeber Agenten verbeten. Off. u. 3356 a. d. Exp. d. Bl.

Ankauf

Größere Partie neues und gebrauchtes **Gerüstholz, Diele, Bretter u. Schubkarren** zu kaufen gesucht. Offert. unt. Nr. 72950 an die Expedition dieses Blattes.

Verkauf

Schönes Geschäft in guter Lage für Fräulein passend sofort zu verkaufen. 3333 Offerten an Postlagerkarte 99 Mannheim 1.

Fahrrad sehr gutes billig zu verkaufen. D 3, 4 Laden. 72945

Antike Standuhr zu verkaufen. 2880 Waldhof, Langestr. 42, Lad.

Donnerstag, den 25. Juli d. Js.:
Beginn des
grossen Inventur-Verkaufs
In allen Abteilungen bedeutende Preisermässigungen
Verkauf nur gegen bar.
Muster und Auswahlsendungen können nicht gemacht werden.

J. Gross Nachf. Inh.: Stetter F 2, 6 (Markt)

Sammeln Sie meine Inserate!

Auf-klärung!

Werden Sie mein Kunde!

Nicht nur auf **Kredit** sondern auch für **Bar** können Sie bei mir kaufen, um sich an dem **Wettbewerb zu beteiligen!**

N. Fuchs Mannheim **D 5, 7**
Grösstes Möbel- und Waren-Ausstattungshaus Badens und der Pfalz.

Beamte u. Kunden **ohne** Anzahlung! Kleinste Abzahlung!

Lieferung frei auch nach Auswärts!

Katalog gratis! Streng diskret!

Todes-Anzeige.

Dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Lena Hartmann
geb. Winterer

nach längerem schwerem Leiden in die ewige Heimat abzurufen. 25351

Mannheim, 23. Juli 1912.

Namens der trauernden Familie:
Ludwig Hartmann (K 4, 20).

Die Beerdigung findet Donnerstag, 25. Juli 1912, nachmittags ¾5 Uhr statt.

Schöner Wagen für Knaben bereits neu, Break sow. 1 Holländer preisw. zu vk. F 5, 1 2 Tr. 3350

Stellen finden

Tüchtiger **Aushilfsbuchhalter** der doppelt. Buchführung mächtig, laufend von hies. Fabrikbüro gesucht. Off. u. Nr. 72955 a. d. Exped. ds. Blattes.

Tüchtig. Damenschneider, sowie eine gute Arbeiterin für Gesellschaftskleider und Lehrmädchen sofort gesucht. 25356 Schwarz, N 2, 8.

Ein jüngerer **Zeichner** wird zum möglichst baldigen Eintritt von großer Armaturenfabrik zu engagiren gesucht. Offerten unter Nr. 72952 an die Expedition ds. Blattes.

Tüchtige **Elektromonteure** für Licht- und Kraftanlagen gesucht. 72951 **Frankl & Kirchner,** T 7, 24.

Ein junger **Mann** mit guter Auffassungsgabe perfekter Stenograph und Maschinenschreiber in ein kaufmänn. Bureau gesucht zum möglichst sofortigem Eintritt. Gute Bezahlung. Es wollen sich nur durchaus tüchtige Kräfte melden. Offerten unt. Nr. 72946 an die Expedit. ds. Blatt.

Büglerin die auch die Dampfmangel perfekt bedienen kann, gesucht. 72949 Hotel „Hek" Darmstadt.

Ein **Fabrikaufseher** und ein **Vorarbeiter** gesucht. Nur Bewerber, die jahrelang in geeigneten Betrieben tätig waren, wollen sich melden. Für den Aufseherposten können sich auch bisherige Vorarbeiter melden, für den Vorarbeiterposten besonders tüchtige Arbeiter. 7355 **Joh. A. Benckiser** Chemische Fabrik Ludwigshafen am Rhein.

Jg. Hausbursche gesucht. L 8, 11 part. 3335

Perfekte **Stenotypistin** zum möglichst baldigen Eintritt von großer hiesiger Fabrik gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Angabe der Gehaltsanspr. werden unter F 495 F M an Rudolf Mosse, Mannheim erbeten. 19771

1 tücht. Mädchen für Küche u. Hausarbeit ges. Rupprechtstr. 11, II. r. 3341

Stellen suchen

Fräulein ges. Alters in elterl. Manuf.-Gesch. tätig, sucht passd. Stellg., würde auch Filiale übern. gl. w. Br. Kaut. kann gest. werd. Off. u. Nr. 3270 a. d. Exp.

Relt. Fräul., im Kochen und allen Hausarbeiten selbständig, **sucht Stelle** in frauenlosem Haushalt. Off. erb. u. Nr. 3347 a. d. Exp.

Mietgesuche

4 Zimmer-Wohnung mit Bad, ruhige Lage, auf 1. Sept. oder 1. Okt. von kinderlos. Familie gesucht. Offerten unter Chiffre 3345 an die Exp.

Junger Mann sucht 1 oder 2 Zimmer mit voller Pension auf 1. Aug. Offert. u. Nr. 3351 an die Exped. ds. Blattes.

Möbl. Wohnungen 1—4 Zimmer mit 1—4 Betten f. Monat August Nähe „Apollo-Theater" gesucht. Off. m. Preis an „Job's lustige Bühne", Düsseldorf, Louisenstraße 19. 25346

Wirtschaften

Wirtschafts-Gesuch. Von kautionsfähig. tücht. Wirtsleuten wird eine in der Altstadt geleg., nachw. rentable Wein- oder Bierwirtschaft bei evtl. Kaufsvorrecht zu miet. ges. Nur diesbezügl. Angeb. werden berücksichtigt. Off. unt. Nr. 72948 an die Exp. ds. Bl.

Mittag- u. Abendtisch

Privatpension Vorzüglich. Mittag- u. Abendtisch. 27282 Mer. C 3, 3 1 Tr.

Einmache-
Apparate und Gläser

Einkoch-Apparate
komplett mit Thermometer, Einsatz u. Kochbuch
Marke „Reform" verzinkter Kessel . 6.95 M.
Marke „Reform" verzinnter Kessel . 7.95 M.
Marke „Schliesse fix" verzinnt. Kess. 8.75 M.

Einmachegläser

Grösse ½ Ltr. Stck. 7 Pf.	Grösse 2½ Ltr. St. 25 Pf.
Gr. ¾ Ltr. Stück 9 Pf.	Gr. 3 Ltr. Stück 30 Pf.
Gr. 1 Ltr. Stück 12 Pf.	Gr. 4 Ltr. Stück 40 Pf.
Gr. 1½ Ltr. Stck 16 Pf.	Gr. 5 Ltr. Stück 50 Pf.
Gr. 2 Ltr. Stück 20 Pf.	Gr. 6 Ltr. Stück 60 Pf.

Geleegläser	Ananasgläser
Grösse ½ Ltr. St. 6 Pf.	Grösse ¾ Ltr. St. 12 Pf.
Grösse 5/16 Ltr. St. 8 Pf.	Grösse ⅞ Ltr. St. 15 Pf.
Grösse ¾ Ltr. St. 9 Pf.	Grösse ⅞ Ltr. St. 18 Pf.
Grösse ⅞ Ltr. St. 10 Pf.	Grösse 1 Ltr. St. 22 Pf.
Grösse ⅞ Ltr. St. 12 Pf.	

Konserven-Gläser „Küchenfreund"
weisses starkes Glas mit Gummiring, Glasdeckel und Verschluss
½ Ltr. 38 ¾ Ltr. 42 1 Ltr. 48 1½ Ltr. 58 2 Ltr. 65 Pf.

Eismaschinen
1 Ltr. 5.85 M. 2 Ltr. 6.85 M. 3 Ltr. 8.25 M. 4 Ltr. 9.75 M.

Fruchtpressen 95 Pf. — Obsteinkochpfannen Messing 3.95, 3.25, 2.25, 1.95 M.
Saftbeutel gross rein Leinen 95 Pf. — Gurkenhobel v. 45 Pf. bis 1.25 M
Saftpressen 5.95 M. — Bohnenschneidemaschine 1.75, 1.65, 1.45 M.
Bohnenhobel 42 Pf.

Pergamentpapier Bogen 8 Pf.

Einkochkrüge mit Kerben
½ Ltr. 13 ¾ Ltr. 18 1 Ltr. 22 1½ Ltr. 25 2 Ltr. 35 Pf.

Steintöpfe flach und hoch
¼ Wurf ½ Wurf ⅝ Wurf ¾ Wurf 1 Wurf 1½ Wurf 2 Wurf
12 15 22 35 45 68 90 Pf.

Schmoller

Läden

Neckarstraße — Neckarstraße
Im Neubau J 1, 6
ist per 1. Oktober 1912 zu vermieten
ein Laden-Lokal
90 □m groß, mit zwei Schaufenster, eine 3 Zimmer- u. drei 4 Zimmerwohnungen mit Zubehör inkl. Heizung. 27891
Näheres H 2, 9. Telephon 809.

Möbl. Zimmer

E 3, 2 3. Stock, einfach möbl. Zimmer sofort zu vermieten 3344

F 5, 17 2 Tr. l. Bess. mbl. Zimm. mit o. ohne Pens. sof. o. 1. Aug. z. v. 3333

Q 3, 23 1 Tr. schön möbl. Zim. sof. z. v. 3337

1 schön möbl. Zimmer mit Balkon auf den Rhein per 1. Juli zu vermieten. Näheres Rheinluft, Parkring 1. 27068

Sehr schön möbl. Zimmer I. Etage evtl. schön. Wohn- u. Schlafzim. mit 1 od. 2 Bett. sofort zu verm. Näheres H 5, 3-4 3129 Wein-Restaurant.

Fein möbl. Zimmer per sof. zu verm. [27405 C 2, 1 Café Français.

Schön möbl. Zimmer an besseren Herrn sof. od. später zu verm. 2919 Seckenheimerstr. 27, 4. St. l.

Schimperstr. 24, 2. Stock, fein möbl. Zimmer an bess. Herrn sof. zu vm. 3331

In der Nähe vom Bahnhof sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Offert. unt. Nr. 27845 a. d. Exped.

2 fein möblierte Zimmer evt. Wohn- u. Schlafzimmer mit od. ohne Pension in der Richard Wagnerstr. per 1. Okt. zu vm. Näh. Bachstr. 3, 4. St. r. 27844

Ausverkauf

wegzugshalber.

25088

Jetzt noch in grösster Auswahl

Bettdecken
Gardinen
Stores
Fensterdekorationen
Bonnes femmes
Leinen-Gardinen
Stickereien

bis **25** und **35** % Rabatt.

Ciolina & Hahn, N 2, 12

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer

gegründet 1900.

Inh. **Eberhard Meyer,** konzessionierter Kammerjäger
Collinistrasse 10 — **Mannheim** — Telephon 2318
Uebernimmt die Beseitigung von **Ungeziefer** jeder Art unter weitgehendster Garantie 25235

Spezialist in radikaler Wanzen-Ausrottung.

21 jährige praktische Erfahrung, vorzügl. geschultes Arbeitspersonal. Aeltestes, renommiertestes und leistungsfähigstes Unternehmen in Süddeutschland. Abonnement für die Herren Hausbesitzer, Hoteliers, Fabrikanten empfehlenswert. **Kontrahend vieler staatlich. und städtischer Behörden.**

Unterricht

Violinspiel!

Unterricht nur an fleißige und begabte Schüler erteilt 71540
C. Schultz,
Seckenheimerstr. 43, II.

Tcht. Violinlehrer

sucht Schüler z. Unterricht.
L. Pietzmanski
Hch. Lanzstr. 33 2. St
2890

Handels-Kurse

von

Vinc. Stock

Mannheim **P 1, 3.**
Telephon No. 1792

Ludwigshafen
Kaiser Wilhelmstrasse 25.
Telephon 909.

Buchführung: einf., dopp., amerik., **kaufm. Rechnen, Wechsel- und Effektenkunde, Handelskorrespondenz, Kontorpraxis, Stenogr., Schönschr.,** deutsch und lateinisch, **Rundschrift, Maschinenschreiben etc.**
120 Maschinen und Apparate

Garantiert vollkommene Ausbildung
Zahlreiche ehrendste Anerkennungsschreiben.
Von titl. Persönlichkeiten als nach jeder Richtung

Mustergiltiges Institut

aufs wärmste empfohlen. Prospekte gratis und franko.
Herren- u. Damenkurse getrennt. 12639

Vermischtes

Theaterplatz II. Rang

guter Vorderplatz für die kommende Saison zu vermieten. 72891
E. Bauer, Kaiserring 48, 3.

Maaß-Anzüge

werden, auch wenn Stoff gebracht wird, tadellos angefertigt und repariert.
Billigste Preise.
Heinrich Holschuh
Herrenschneider, **P 6, 21,** 1 Tr.

Panama-, Stroh- u. Filz-Hüte werden wie neu gewaschen u. fasoniert.
P 5, 10, Sch. ...

Möbel-Gelegenheit!

Küche Pitsch Pine

complett, gute Arbeit, Mk. 120.—

25250

W. Landes Söhne, Q 5, 4.

Kein Druck
Schöner Sitz
Tadellose Figur

Preis Mk. 3.00, 3.90, 4.25, 4.75, 6.75, 7.50, 8.50. 24286

Reformhaus
Albers & Co.
P 7. 18 Heidelbergerstr.

Damenbedienung.

Anprobierraum I. Etage.

Aug. Weiß

Herrenstoffe
F 1, 10 Marktstr.

empfiehlt sein Lager in **schwarzen** und **farbigen Herren-Anzug- und Hosenstoffen, Damentuchen, Ueberzieherstoffen** etc. zu bekannt billigen Preisen in nur guten Qualitäten

Fortwährend Reste zu herabgesetzten Preisen

[22755]

Erste Mannheimer Spezial-Werkstätte

für **Reparatur, Aufpolieren** und **Wichsen** von **Möbel** und **Pianos.** 17011

T 6, 10 (Werkstatt.) — Tel. 4451.

Stoll's Schnakenfeind

Patentamtl. gesch. u. Nr. 91870.

Sicheres Vorbeugungsmittel gegen Schnakenstiche und deren Folgen.

Seit Jahren bestens bewährt!

Preis per Flasche od. Tube **50** Pfg.

Nur bei Ludwig & Schüttheim

Hofdrogerie **O 4, 3** 24906

u. Filiale: **Friedrichspl. 19,** Ecke Augusta-Anl.

Antike Möbel.

1 Eichen-Barock-Büfett, 1 Dielen-Uhr eichen, diverse Schreibsekretäre, Kommoden, diverse Oelgemälde und Kupferstiche etc. billig abzugeben.

22636 **L. Wecht, P 7, 14a.**

Schlosserei, Rolladen- u. Jalousiegeschäft

W. Schreckenberger

Reparaturen prompt und billig

Fröhlichstrasse 73 [24726] **Telephon 4304**

Franz Futterer

R 3, 2a *R 3, 2a*

Elegante Maasanfertigung von Herren-, Damen- u. Sport-Bekleidung.
Reichhaltiges Stofflager. 23472

Zur

Bade-u. Reise-Saison

empfehlen:

Badehauben — **Badehüte** — Schwämme — Schwammtaschen und Seifendosen — zusammenlegbare Badewannen — Bidets und Fuss-Waschbecken — **Wärmeflaschen** — Hängematten, Reisekissen und Necessaires — Moderne Regenmäntel und Capes — Thermosflaschen — Trinkbecher Reise-Irrigatoren aller Art — Hygiea-Binden :: Salmiak-Flacons gegen Schnackenstiche. ::

HILL & MÜLLER

Mannheim

N 3. 11—12 (Ecke), Kunststrasse

Telephon 576. 21330

Otto Hornung
Echte Schweizerstickereien

P 5,1. *Mannheim*

18452

August Koegel

Kontor: **C 2, 23** Telephon 3581

empfiehlt alle Sorten

Ruhr-Kohlen, Ruhr-Koks, Brikets, Buchen- und Tannenholz. 25295

Schaufenster-Dekorateur
Kurt Schlett,
Lange Rötterstr. 30, part.
71164

Tüchtige Büglerin

empfiehlt sich 72964
Max Josefstr. 10, part. lks.

Das Einmachen und Trocknen der Früchte

v. **Henriette Davidis.**
30 Pfg., Nachn. 55 Pfg.
Herters Buchhandlg.
gegenüber d. Ingenieur-Schule
O 5, 15.

J. Ehemann

Seckenheimerstr. 8

empfiehlt sich
im Legen von Parkettböden, sowie Abhobeln, Abziehen u. Wichsen von alten Böden 71737
bei billigster Berechnung.

Badische Rote ✚ **Geld-Lotterie**

Ziehung schon 24. August
3380 Geldgew. ohne Abzug

44000 M.

Hauptgewinn bar ohne Abzug

15000 M.

37 Geldgew. bar ohne Abzug

12000 M.

3350 Geldgew. bar ohne Abzug

17000 M.

Lose à 1 M. 11 L. 10 M. Porto u. Liste 30 Pfg.

empfiehlt Lott.-Unternehmer

J. Stürmer

Straßburg i. E., Langstr. 107.

In Mannheim:
Herzbergers Lotteriegeschäfte E 1, 17 u. O 4, 5,
A. Schmitt, B 4, 10, Aug. Schmitt, P 2, 1, G. Engert, Fr. Metzger, Neues Mannh. Volksblatt, Bad. Gen.-Anzeiger, H. Hirsch, A. Dressbach Nachf., J. Schreck, Gg. Englert, A. Kremer, A. Ködel. — In Heddesheim: J. F. Lang Sohn

25199

Wertheim a. M. (Bad.)
Interess., beliebt. Reiseziel. Burgruine, 2 Flüsse, Berge, Wälder, Gymnas. **Illustr. Führer gratis d. d. „Fremdenverein“.**

Sieme Büchsen-

Kraftfleisch

ist wirklich
nahrhaft
schmackhaft
und gesund
dabei billig
Pfund 1.40 ½ Pfund 35
Butter-Konsum S 5, 13
Telephon 5229.

Wer bei Entkräftung,

Nerven-schwäche

und Abgespanntheit eines Kräftigungsmittels bedarf kann nichts besseres tun, als **Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle** trinken. Dieses ausgezeichnete Heilwasser enthält in leicht verdaulicher, äußerst bekömmlicher Form alle wertvollen u. kräftigend. Nähr- u. Mineralsalze, die der geschwächte Körper zu seiner Wiederauffrischung bedarf, dabei ist es von prickelndem Wohlgeschmack. Von zahlr. Professor. u. Aerzten glänzend begutachtet. Fl. 95 Pf. in der **Pelikanapotheke,** bei **Ludwig & Schüttheim,** Hofdrogerie, O 4, 3, Filiale Friedrichspl. 19, **Fr. Becker,** G 2, 2a, am Speisemarkt, **Th. v. Eichstedt,** N 4, 13/14, und **E. Moeslinger, Moltke-Drogerie,** B 6, 7a. Engros: **P. Kirins,** Ludwigshafen. 22313

Squamapur

absolut sicheres Mittel geg. **Kopfschuppen** und **Haarausfall.** à Fl. Mk. 1.— bei: Ludwig & Schüttheim, O 4 u. Friedrichsplatz 19, Merkur-Drogerie, Gontardpl. 2, Fritz Schneider, L. 6, 6. J. Ottenberg, P 4, 1. 22387

Damen finden streng diskrete liebev. Aufnahme bei deutscher Hebamme a. D.; kein Heimbericht, kein Vormund erforderl. was übersämmungsgänglich (8. Witwe **L. Bauer, Nancy (Frankreich),** Rue Pasteur 36. 10600

Privat-Entbindungs-Anstalt

Diskret. 70091
J 7, 27.

HEBAMME

nimmt Pensionärinnen auf
Frau Fourcade
Hebamme erster Klasse
Rue Mont-Blanc 9, **Genf.**
Mäßige Preise.

Weg alle Einkochapparate!

Sicherheits-Conservegläser

in jedem gewöhnl. Topf gekocht, schliessen absolut sicher und ewig dauerhaft. 24767

Billiger als andere Gläser.

Alleinverkauf bei

B. Buxbaum **G 2, 5** Marktplatz

Kopf-, Gesichts- und Handpflege

wird, weil ohne **Ladenmiete** billig ausgeführt. **Championieren** mit **moderner Frisur 80 Pfg.,** mit **haltbarer Ondulation Mk. 1.—, Manicure, elektrische Gesichts-, Kopf-** und **Körper-Massage** im Abonnement **billigst.** Verkauf von Parfümerien. Auf alle Haarzöpfen und andere Haararbeiten **gebe ich 25 % Rabatt.**

Hocherhaben über alle andere Haarfarben steht **„Perfekt“** einzig da, gibt grauen Haaren die frühere Farbe wieder, u. macht **Ihr Aussehen 20 Jahre jünger.** Kein gewöhnliches Haarfärbemittel. Erfolg garantiert, vollständig unschädlich, ist wasserhell, färbt nicht ab, gibt keine Flecken, Niemand kann es sehen. Flasche **3.50** Mk. Versandt nach Auswärts per Nachnahme. Bei Nichterfolg Geld zurück. Zu haben bei 24004

K. Hilgers, Friedrichspl. 17, 1 Tr. hoch, Mannheim

vom Wasserturm links, neb. Restaur. Arkadenhof. — Telephon 891

und bei **Leo Treusch,** Parfümerie en-gros, D 1, 3.

Möbel-Gelegenheit!

Einige Umbauten, eichen und nussbaum 25251

Nachttische, Bettstellen, Rohr- und Lederstühle, Tische, Vorplatz- und Dielen-Möbel im Preise reduziert.

W. Landes Söhne, Q 5, 4.

✚ **Frau Eurler** ✚

Mannheim, S 6, 37.

Spezialistin für Haarentfernung.

Gesichtshaare, Warzen u. dergl.

Entfernt unter Garantie des Niewiederkommens, ohne Narben durch Elektrolyse, System Dr. Classen.

— Aerztliche Empfehlungen, viele Dankschreiben. —

✚ **Erstes u. ältestes Institut am Platze.** ✚
18 jährige Praxis in Mannheim.

Frankfurter Apfelwein,

glanzhell, bester Ersatz für Tischwein, 1 Literflasche **36** Pfg., im Faß **33** Pfg., inkl. Oktroi, mit Probe-Flaschen gerne zu Diensten, empfiehlt frei Haus.

M. Bausch Wwe., Ludwigshafen a. Rh.,

Maxstraße 76. Telephon 918. 20848

E 2, 4–5 Marktstraße

Tapeten-
Lincrusta
Lincrustaimitation
Kinderfriese
Decorationsleisten
Wandbespannstoffe
Wachs- u. Ledertuche
Wachstuchtischdecken
Läufer i. Cocos u. Bucle
Türvorleger
Japanmatten

Größere Posten
im Preise reduzierter Tapeten, Reste von Wandspannstoffen sowie einige Dutzend leinene Darmstädter Künstlerdecken werden billigst abgegeben, ebenso einige tausend Meter Lincrusta.

A. Wihler, Tapeten

E 2, 4–5 *Marktstraße* *Tel. 676.*

24921

S 2, 7 Bettfedern-Reinigung S 2, 7

J. Hauschild Wwe.

Erste fachmännische, größte u. leistungsfähigste Anstalt mit Dampf- u. elektrischem Kraftbetrieb. Aufträge werden kostenlos abgeholt und zurückgebracht

20254

✚ **Radium-Emanatorium** ✚

für Herz- u. Nervenkrankheiten

Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Angstgefühl, Ischias, Veitstanz, Hysterie, Neuralgien, Schreibkrampf, Diabetes, (Zuckerkrankheit), Rheumatismus, Muskelschwäche, Blasenstörungen, Stuhlverstopfung, Geschlechtskrankheiten, Onanie chron. Wunden, offene Beingeschwüre etc.

Nähere Auskunft erteilt: 20061

Direktor Hch. Schäfer

Lichtheil-Institut „Elektron“ N 3, 1

gegenüber dem Restaurant zum „Wilden Mann“.

Sprechstunden täglich vormittags 8—12 Uhr nachmittags 3—8 Uhr, Sonntags 8—11 Uhr Tel. 4330.

12 jährige Praxis!

Zu verkaufen

Zwei gebrauchte Salonlüster für elektrisches Licht billig zu verkaufen. Hebelstraße 13, III. St.

Erstklass. wenig gebrauch.

Piano

sehr gutes Fabrikat ist wegen Anschaffung eines Flügels bill. z. verkaufen 3151 **G 6, 17** 4. Stock.

Altertümer!

Eingel. (Louis XVI.) Kommode m. u. ohne Aufs., Kirsch.-Tisch, Trumeau m. Spiegel, K.-mm., Nähtisch u. Stühle, Emp.-, 1 eingel. und 1 Eichenstollenbahn, verschied. Kupferstiche u. sonst zu verk. — Antike Möbel werden fachgem. hergerichtet. 2213
Joh. Krapp, Schreinermstr., S 6, 15, Seitenbau. — Werkstatt: L 4, 2.

---

3 Pianinos

gutes Fabrikat, **fast neu,** sind mit Garantieschein für Mk. **450** und Mk. **400** abzugeben, 1 **neues** elegantes **Salonpianino** voller schöner Ton, für Mk. **475** bei **Siering, C 7, 6 part.** 70865

Schreibmaschinen

gebr., v. M. **75** an zu verkauf. **Philipp Metz,** Q 3, 15. Tel. 4136.
Abschriften und Vervielfältigungen.
(71479)

Piano gebraucht verkauft sehr billig
Schmitt, G 3, 16.

Aquarien, Gold- u. Zierfische, Wasserpflanzen

billigst. **G 4, 7.**

70478

H 7, 34 Hintergebäude
Wegzugshalber.

Kompl. **Betten,** Tische, Stühle, Gartenstühle, eis. Eisschr. 4 Fächer, Schrank, Wasch- u. Nachttisch, Büfett und Büfettschrank, elektr. Klavier (Theaterbühne), Badewan. m. Kess., Waschsessel, Fässer, Ständer und noch versch. bill. abzugeb. Besichtig. 2—8 **Uhr nachm.**

2838

Piano

gutes Fabrikat, statt Mk. 725 für Mk. 460 verkäufl. **L 4 Nr. 10 part.** [314

Bianstirn-Amazone
sprechend mit schön. Käfig umständehalber für 10 M. zu verkaufen.
Rheinvillenstr. 17 2. St.

Büfett, Vertikow, pol. u. lack. 1 u. 2 tür. Schränke, Diwan, Hochbet. u. Schläferbetten, Sopha 10 Mk. Küchenschrank 11 M., Kinderbett, Sportwagen, Badewanne billig zu verk.
S 6, 7, Hof.

Pianos
Teilzahlg.
150, 250 M.
an.
Harmonium.
Dennmer,
Ludwigshafen, ...

Reisekoffer — Rucksäcke

Lederwaren jeder Art, Hosenträger, Touristen-artikel etc. kaufen Sie am **besten u. billigsten** bei

R. Schmiederer, Sattlerei **F 2. 12.** 19902

Frachtbriefe aller Art stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei

Montag

beginnen neue Tages- und Abendkurse in

Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschreiben, Buchführung, Rundschrift etc.

Maschinenschreibunterricht nach dem Smith-Premier-Tastsystem (Blindschreiben mit allen 10 Fingern) ca. 50% Mehrleistung. — **40 Schreibmaschinen u. Apparate.**

Mäßige Preise. Teilzahlungen gestattet.

Handelskurse Schüritz, N 2, 11

Katalog gratis

Feuerwerk aller Art en gros en detail 66542

Fritz Best Ia. Referenzen. Tel. 2219. Feuerwerker, Q 4, 3, Mannheim

Apfelwein, prima Qualität

glanzhell, in Fässern von 40 Ltr. an **26** Pfg. (Fässer leihweise), in Literflaschen von 20 Liter an **30** Pfg. (Flaschenpfand). 23132

Wirte und Wiederverkäufer Preisermäßigung.

I. Groß-Apfelweinkelterei „Palatina"

Gebrüder Weil, Mannheim. Tel. 2253.

Fleischer-Innung Mannheim.

Vom 20. Juli 1912 ab sind die **Fleisch- u. Wurstpreise,** wie folgt, festgesetzt worden: 72847

Ochsenfleisch	pro Pfund **1.—** M.
Rindfleisch	pro Pfund **95** Pf.
Kuhfleisch, I. Qualität	pro Pfund **85** Pf.
Kuhfleisch, geringe Qualität	pro Pfund **70** Pf.
Kalbfleisch	pro Pfund **90** Pf. bis **1.—** M.
Hammelfleisch	pro Pfund **90** Pf. bis **1.—** M.
Schweinefleisch	pro Pfund **1.—** M.
Schweine-Koteletts	pro Pfund **1.10** M.
Leber- nnd Griebenwurst (Einzelverkauf nicht unter 10 Pfg.)	pro Pfund **50** Pf.
Schwartenmagen, weiss und rot (Einzelverkauf nicht unter 10 Pfg.)	pro Pfund **90** Pf.
Lyoner- und Frankfurter Wurst (Einzelverkauf nicht unter 12 Pfg.)	
Alle anderen Wurstsorten (Einzelverkauf nicht unter 15 Pfg.)	
Wiener Würste	das Paar **14** Pf.
Fleischwurst („Servela")	das Stück **12** Pf.

Der Vorstand.

Nach mehrjähriger Ausbildung an den Krankenanstalten zu Hamburg u. Cöln (Akademie für prakt. Medizin, spez. Prov.-Hebammenlehranstalt) habe ich mich als

Arzt

niedergelassen.

Dr. med. Kurt Löwenhaupt.

MANNHEIM-LINDENHOF, Meerlachstr. 4.

Sprechstunden: 8½—10, 2½—4. 25198

Zu vermieten

Für Mieter und Vermieter prompte Vermittlung von Wohnungen, Läden, Magazinen, Büros etc. durch **Paul Loeb** P 3, 14, Planken Telephon 7171. 68740

C 7, 13 Schöne 6 Zimmer-Wohnung hochparterre, mit Zubehör preiswert zu vermieten. 27396 Näh. C 7, 13, Bureau.

F 7, 20 nahe dem Luisenring, freundliche **6-Zimmer-Wohnung** mit allen Bequemlichkeiten und reichlichem Zubehör zum 1. Oktober preiswert zu vermieten. Näh. part. **Büro.** 27390

G 2, 13, Seitenbau 2 Zimmer mit Küche per sofort zu vermiet. 27368

G 7, 22 2 Zim. u. Küche sof. zu vm. 27361

H 1, 17 Marktplatz schöne 4 Zimmerwohnung per 1. Okt. od. früh. z. vm. Näh. **Gontardstr. 40.** 27347

Breitestraße J 1, 2 1 elegante **Wohnung,** bestehend aus 8 Zimmer u. Küche per sofort zu verm. Dieselbe ist ganz neu hergerichtet und ist für Büro, Zahnarzt 2c. sehr geeignet. Zu erfragen bei **Max Neubauer, C 8, 15.** 27394

K 1, 21 4 St., 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres 4 St. lks. 27324

L 8, 5 Elegante 7 Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. 27111

L 12, 8 2 schöne, leere Zimmer im 3. Stock sofort oder später zu vermieten. Näheres 4. Stock. 27264

L 12, 12 hübsche 3- u. 4 Zimmer-wohnung zu verm. Näheres das. II. Stock bei Görner. 27286

L 14, 12, 3. Stock Große 6 Zim.-Wohnung mit Bad u. Zubehör, elektr. Licht, weg. Versetzung sofort od. 1. Okt. zu vm. 27388

N 4, 2, 1 Tr. schöne 4 Zimmer-Wohng. mit Mansarde per 1. Sept. oder Okt. zu verm. 27373

O 6, 3 7 Zimmer-Eckwohnung, erste Etage, in frequenter Lage der Heidelbergerstr., für Bur. oder Geschäftszwecke zu vermieten. 27169 Näh. O 6, 3, Eckladen.

P 6, 23/24 2 Tr. hoch, schöne 4 Zimmer Wohnung mit reichlichem Zubehör per 1. Oktober 1912 evtl. auch früher zu vermieten. 27367 Näh. das. 4. St. links.

Q 2, 14, Neubau 4 Zimmer, Küche u. Bad, 3 Zimmer auf die Straße, Speisekammer, Mansarde, elektr. Licht per 1. Oktob. zu vermieten. 27339 Näh. **R 3, 15** Laden.

R 7, 11 schöne Seitenb.-Wohnung, 3 Zim. u. Küche auf 1. Aug. zu vermieten. Näh. part. 3060

R 7, 38, schöne 5 Zimmer-wohn. (Gartenaussicht) p. 1. Okt. evt. a. früh. z. vermiet. Näh. 2. St. 27388

T 6, 17 (nächst Friedrichsring) 2. St. 4 Zimmer, Küche und Zubehör p. 1. Oktober z. verm. 27390

S 6, 20 Friedrichsring 5 Zimmer mit Zubeh. zu verm. auf 1. Okt. od. früh. 27254

T 2, 16a Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 27369

T 5, 13 schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. Okt. ebenso 2 Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort preiswert zu verm. 27407 Näheres T 1, 6, II. Büro.

T 6, 28 schöne helle 4 Zimmerwohng. m. Balk., Küche u. sonst. Zubeh. per 1. Oktbr. zu verm. Näh. part. 27398

U 3, 10 II. 5 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde 2c. zu vermieten. 27395 Telephonanschl. vorhand.

U 3, 17 Friedrichsring, 5 Zimmerwohnung mit Zubehör ev. mit Büro zu vermieten. Näheres part. 27247

U 5, 28 Wohnung im 3. Stock ganz od. geteilt sofort zu verm. Näheres part. im Laden. 26825

U 5, 6, Parterrewohnung 4 Zim., Küche m. oder ohne Werkstatt per 1. Oktober zu vermieten. 2946

U 6, 6 Parterre-Wohnung, 4 Zim., Küche und Zubehör sofort oder 1. Oktober zu verm. Näheres 2. Stock. 27402

U 6, 8 4 Tr., am Friedrichsring, 4—5 Zim. u. Küche sofort oder später zu vermieten. Zu erfr. 1 Tr. rechts. 27417

Augartenstr. 28 2. St. Schöne 3 Zimmerwohnung m. Bad u. Speisekammer auf 1. Okt. oder früher z. vm. 2926

Augartenstr. 45 I. St. 1 Zim. m. Küche auf 1. Aug. z. verm. 3183

Untere Clignetstr. 7, 3. Stock l., Schöne 3 Zimmerwohn. m. Küchen, Mansf. p. 1. Okt. zu verm. 27368

Dalbergstraße 6 2 Zim. u. Küche zu verm. Zu erfr. part. 27342

Eckneubau Eichendorff- u. Canabichstr. 29a schöne 2 u. 3 Zim.-Woh. sof. zu verm. Nähere Auskunft erteilt part. Bäckerlad. 2933

Friedrich Karlstr. 1 Villa, 1. Etage 6—9 Zim., Zub., Elektr., Dampfheiz. auf Okt. zu verm. 3227

Friedrich Karlstr. 4 1 Tr. ev. auch 4. St. (Nähe Friedrichspl.) **eleg. Wohnung,** 7 Zimmer, Küche, Badezimmer, Speisekam., 2 Klosets u. Zub., Zentralheizung, per sof. **zu verm.** Näh. Friedrich Karlstr. 4 4. Stock. 27340

Zu vermieten **Friedrichsring 4** 3 Trepp., schöne helle Wohnung, 7 Zim., 1 Kammer, nebst Zubehör auf 1. Juli. Näh. Schulhofstr. 4. I. 27063

Gabelsbergerstr. 7 4. Stock, schöne 3 Zimmerwohng. p. 1. Okt. an kl. Famil. Näh. Wühler Rich. Wagnerstr. 1. 3249

Goethestr. 16 am Tennisplatz. Parterre, 5 Zimmer, Bad, Speisekammer, geschloss. Veranda per 1. Oktober zu vermieten. 3143 Näheres daselbst.

Hafenstraße 24 3. Stock, **Drei Zimmerwohnung** nebst Zubehör per August zu vermieten. Näh. **B 7, 19,** 2. Stock. 27395

Jungbuschstraße 20. 5-Zimmerwohn. mit Bad u. allem Zubehör zu vermiet. 3169

Neubau Kepplerstr. 13e Schöne 3-Zm.-Wohnungen mit Bad sowie ein Magazin p. 1. Sept. o. spät. z. vm. Näh. **Kepplerstr. 40,** pt. lks. [3236]

Luisenring 5 2 mal 2 evt. 3 Zim. u. Küche zu vermieten. 3259

Luisenring 56 5. Stock, 3-Zimmerwohng. per 1. Mai an ruhige kl. Familie zu verm. 27159 Näheres 3. Stock.

Karl-Ludwigstr. 23 Elegante Wohnung 6 Zim., Diele, Küche, Badezim., große Veranda, Centralheizung u. reichl. Zub. per 1. April 1912 zu verm. Näh. **Hairy,** 3 Tr. 26689

Lindenhof. 1 Zimmer u. Küche mit Leucht- u. Kochgas an kl. Fam. p. 1. Aug. zu vm. **Bellenstr. 61a** Lad. 3208

Heinr. Lanzstr. 3, 2 Tr., mod. 3-Zim.-Wohng. m. Bad, 3 Balkons, a. 1. Okt. od. früh. zu verm. 3211

Heinrich Lanzstr. 19 3-Zimmer-Wohnung im 5. Stock per 1. August zu verm. Näh. 1. St. r. 27223

Hch. Lanzstraße 28 2. St., 5 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör p. 1. Juli zu verm. Näh. Baubüro **Hch. Lanzstr. 24, Tel. 2007.** [26887]

Mollstraße 28 elegante 3 Zimmerwohn. mit Zubehör per 1. Oktob. ev. früher zu verm. Näher. **Augusta-Anlage 19** 27211 2. Stock links.

Zu vermieten: **Max-Josefstr. 8** eine schöne **4 Zimmer-Wohnung** mit Bad, Speise- und Magdkammer etc. Ausk. das. 3. Stock links. (27271

Oststadt Collinistr. 31 Tr. sch. helle 4 Zimmer, freie Aussicht, Bad, Balkon 2c. ev. mit 2 Hofzim. f. Bureau od. Magazin zu vm. 3124

Max Josefstr. 18 u. 20 schöne geräumige **4 Zimmerwohnung** mit Zubehör per sofort oder später, sowie eine **3 Zimmerwohnung** per 1. Oktober zu vermieten. 27412 Näheres **Max Josefstraße 18,** 3. Stock rechts.

Oberstadt (Eckhaus), sehr gut ausgestattete 1. Etage, 6 Zimm., 2 Kammern u. reichl. Zubehör per sof. oder später zu vermieten. 27168 Näheres Bureau, N 4. 1.

Max-Josefstr. 28 4. St. Schöne 4 Zimmerw., Bad, Mans. auf 1. Okt. zu verm. Näheres 4. St. r. 27299

Meerfeldstraße 8 parterre, 3 Zim. u. Küche 2 Zim. u. Küche mit Zubehör zu vermiet. 27870

Meerfeldstr. 54, kl. Part.-Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubehör in ruh. Hause zu v. Näh. Windeckstr. 20, 2. Stock. 3058

Meerlachstr. 23, 3. Stock, schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad, Speisek. u. Mansarde per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Waldparkstr. 16, 3. Stock oder Tel. 6896. 27242

Nuitsstraße 14 Schöne Wohnung, besteh. aus 5 Zimmer, Badezimmer, Küche, Mansard., Keller, elektr. Licht, Gas- u. Wasserleitung, sowie Dampfheizung a. 1. Okt. zu vermieten. Näheres 3. Stock rechts. 27310

Oststadt. 7 Zimm., Garderobe und allem Zubehör, Lift und Zentralheizung, ganz neu hergerichtet, per sofort od. später zu vermieten. Näh. **Goethestr. 121,** Tel. 2405. 8188

Oestl. Stadtteil Wespinstr. 15 pt. hochelegante **4 Zimmerwohnung** mit reichl. Zubehör, Gas und elektr. Licht auf 1. Okt. z. vm. Zu erfragen daselbst b. **Heiß,** Tel. 3057. 2886

Oststadt Sophienstr. 10 1 eleg. 5 Zimmerwohng. im 4. Stck. bis 1. Okt. z. v. Näher. b. Baumeister **K. Hormuth.** 26816

Parkring C 8, 15 1 elegante **Wohnung,** bestehend aus 5 Zimmer, Küche, Bad und reichlichem Zubehör preiswert per 1. Oktober zu verm. Zu erfragen bei **Max Neubauer,** C 8, 15. 27395

Rosengartenstr. 1a **Eleg. 5-Zimmer-Wohng.** mit Zubehör wegen Wegzug per bald oder 1. Okt. a. c. preiswert zu vermiet. durch **J. Hairy,** Tel. 912. 27162

Rosengartenstraße 20 3. Stock, schöne 25532 **8 Zimmer-Wohnung** Bad u. allem Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres **Hammer,** **F 7, 1.** Telephon 6431.

Rupprechtstr. 3 4 Tr. 3 oder 4 Zimmerwohnung m. Küche u. Zub. per 1. Oktober preiswert zu vermieten. Näh. part. 2814

Rupprechtstr. 8 schöne 4 Zimmerwohnung mit Garderobezimmer u. Bad, Mans. im II. auf 1. Okt. zu v. Näh. part. r. 27416

Rheinvillenstr. 12 III. schöne neuzeitl. ausgestatt. **3 Zimmer-Wohnung** **mit all. Zubehör** u. Aussicht auf Rhein u. Stephanienpromenade per 1. Oktober zu verm. Näh. **Bureau, Gr. Merzelstr. 6, Tel. 1331.** 27184

Neu-Ostheim. 5 Zimmerhaus mit Bad, Waschküche, Veranda und sonstigem Zubehör inkl. Gartenland in gediegener, solider Ausführung unter garantiertem Ausschluss jeder Nachforderung von Mk. **18000.**— an.

Bad Dürkheim. Das gleiche Haus in uns. Villenkolonie „Bad Dürkheim" von Mk. **14000.**— an.

Oggersheim. Das gleiche Haus in unserer Gartenstadtkolonie „Oggersheim" von Mk. **12000.**— an.

Das Finanzieren geschieht durch uns. Mässige Anzahlung, **schlüsselfertige** Lieferung.

Wir beschaffen die I. Hypothek und lassen den Rest auf Wunsch mit oder ohne Amortisation als II. Hypothek stehen.

Ferner empfehlen wir uns zum Erbauen von herrschaftlichen Villen in allen Lagen. 12468

„E. B. G." **Eigenheim Baugesellschaft** für **Deutschland** mit beschränkter Haftung. O 7, 21 **Mannheim** Tel. 7089. Gegenüber dem Saalbau.

Ungeziefer jeder Art, wie **Wanzen, Motten, Käfer, Ameisen, Ratten** u. **Mäuse,** beseitigt mit überraschendem Erfolg unter Garantie die 18401 **Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer**

Anton Springer, Inh.: **Franz Münch D 5, 13,** Teleph. 4253.

Grösste und leistungsfähigste Desinfektionsanstalt Deutschlands. Strengste Verschwiegenheit. — Glänzende Anerkennungen staatlicher und städtischer Behörden, Brauereien, Fabriken und zahlloser Hauseigentümer.

Rheinhäuserstr. 12. Ein Zimmer und Küche per 1. August zu vermiet. Näh. 2. Stock. 27354

Rheinaustr. 10 3 Zimm. Küche im 2. St. per 1. Okt. zu verm. Näh. part. 27295

Lange Rötterstr. 4, 2. St. 3 Zimmer u. Küche auf 1. September zu vermiet. Näheres Laden. 3068

Langerötterstr. schöne 3 Zim.-Wohng. zu v. Näh. **T 4a,** 8, 2. Stock. 27348

Schanzenstr. 7 2 Zimm. u. Küche per 1. Aug. z. vm. Näh. II. St. 2881

Schanzenstraße 28 ist eine schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. beim Hausverwalter **Ulrich** in **Nr. 26** oder **Peter Löb,** Nuitsstraße 18, Bureau. 27139

Schleusenweg 5 **(am Parkring),** schöne 5 Zimmer-Wohnung, Bad, Speisekammer 2c. sofort od. per 1. August an ruhige Familie billig zu vermiet. Näheres parterre. 27183

Seckenheimerstr. 43 4 Zimmer, Küche, Bad zu verm. Näheres **Peter,** Rosengartenstr. 22. 27260

Seckenheimerstr. 96 4 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 27381

Tattersallstr. 4 4. Stock, schöne neuhergerichtete **4-Zimmer-Wohnung** m. Bad, K., Mans. u. Zubehör zu vermieten. Näheres Werderstr. 29, 2. St. 27298

Tattersallstr. 14 part., eleg. **5 Zimmerwohng.** m. Bad, Veranda 2c., klein. Gart., wegzugsh. auf 1. Okt. zu verm. Preis 1200 M. 3141

Wohnung mit 3 Zimm. u. Küche sof. z. v. 27016 Näh. **U 1, 3 II**

Tullastraße 19 7 Zimmer-Wohnung, **Laden mit Wohnung** u. **kl. Wohn.** zu vermieten. Anfr. von 8—11, 2—5 Uhr. Büro Goethestr. 4. 27315 **Georg Börtlein.**

Wespinstr. 10, Oststadt je 1 bess. u. neuzeitl. ausgest. **3 u. 4 Zim.-Wohnung** **mit all. Zubehör** p. 1. Oktob. zu verm. Näh. **Bureau Gr. Merzelstr. 6, Tel. 1331.** 27185

Windeckstr. 8 Ecke Waldparkstr. schöne 4 Zimmerwohn. m. reichl. Zubehör per Aug. zu vm. Näheres 2. St. 27257

Windeckstr. 49 3 Zimmer, Küche, Keller im 2. St. auf 1. Oktober evtl. früher zu verm. 3079 näh. bei **Brehm** 4. St.

Windeckstr. 49 2 Zimmer, Küche, Kell. im 2. St., 1 Zim., Küche, Keller im 1. St. sof. zu vm. Näh. bei **Brehm,** 4. St. 3173

Werftstraße 21 3. Stock, 3 Zimmer und Küche per 15. Juli a. c. zu vermieten. (27276 Näh. **Eichbaumbrauerei.**

Zimmer u. Küche zu vermieten Langstr. 43, 4 St. 3153

Schöne 3 u. 4 Zimmer-Wohnungen mit Bad u. Zubeh. in freier Lage Nähe d. Friedrichspl. per 1. Oktober zu verm. 27395 Näh. **Peter Löb,** Nuitsstraße 18, Bureau.

2 Zimmer u. Küche per 1. Aug. zu verm. 3032 Näh. **Holzstraße 12.**

Schöne **6 Zimmer-Wohnung** nebst Zubehör im Eckhaus **Heinrich Lanzstraße Nr. 1** (Tattersallstraße 2) auf 1. Oktober zu verm. 27233 Näh. Hausmeister das.

Frdl. Mansardenzim. z. v. Näh. L 6, 7, 2 Tr. 3163

2 Zimmer u. Küche p. sof. od. 1. Okt. zu verm. **P 3, 6, b. Kühner.** 3164

Feudenheim. Schöne 3-5-Z.-Wohnungen, Bad u. Garten nebst ger. Lad. m. Wohn. sof. z. vm. Näher. **Jul. Benzinger.** Tel. 2458. 3179

Feudenheim **Ziethenstr. Nr. 40,** schöne ruhige Lage, Zwei-, Drei- u. Fünf-Zimmerwohnung auf 1. September z. verm. Zu erfragen bei **A. Borheimer, Feudenheim,** Käfertalerstr. Nr. 24. 3325

Heidelberg. **Zu vermieten:** Im Waldfrieden, Haus Steigerwald 51, inmitten von Park u. Wald **Wohnungen von 7 u. 8 Zimmern,** großer Diele, Bad, Dienertreppe, sowie sämtl. Nebenräumen, Autohalle, groß. Garten, Gas, elektr. Licht, Zentralheizung, Entstaubungsanlage, kaltem und heißem Wasser in allen Räumen. (Hausmeister im Hause). Die Wohnungen können jederzeit angesehen werden. Näheres durch **Martin Gölzelmann, Heidelberg, Hauptstr. 25** 26772

Heidelberg **zu vermieten** Die von Herrn Geh. Hofrat Prof. Dr. Wagenmann benutzte Wohng., in mein. Hause, **Bergheimerstr. 4,** 2 Tr. hoch, mit Balkon, 10 Zimmern, Badezimmer mit Einrichtung, Etagenheizung u. sonstigem reichl. Zubehör (ev. Garten) ist **per 1. Oktober 1912** weiter zu vermieten. Näh. **Rohrbacherstr. 5, part.** 12725

Villenviertel **Rohrbach-Heidelberg** **Die 2. Etage meiner Villa, besteh. in 4 Zimmer,** Küche, Halle, Balkon, Veranda **mit reichl. Zubehör, elektr. Licht, Gas, Centralheizung an ruhige Mieter billig zu vermieten. Haus steht mitten im Garten, nächst dem Walde und der Station der elektr. Bahn Heidelberg.** 26884 **Näh. Gehrig, O 2, 4.**

MARCHIVUM

Zellstoff-Fabrik Waldhof.

Bei der heute stattgehabten notariellen **Auslosung** von **Teilschuldverschreibungen** unserer Gesellschaft **wurden** folgende zur Rückzahlung auf 2. **Januar** 1913 gezogen:

Nr. 12 48 52 57 81 118 121 186 164
279 372 387 411 439 485 556 581 587
624 677 786 873 988 989 1002 1028 1080
1031 1034 1078 1286 1304 1315 1453 1539 1589
1622 1628 1627 1807 1842 1873 1876 1893 1899
1906 1931 1991 2018 2058 2072 2078 2083 2122
2166 2198 2207 2239 2243 2257 2333 2372 2378
2384 2421 2538 2544 2566 2578 2596 2667 2700
2744 2756 2767 2781 2821 2868 2935 2986 2955
2987 2998 3038 3051 3129 3154 3262 3274 3329
3334 3384 3532 3665 3702 3748 3767 3768 3779
3784 3841 4061 4127 4144 4162 4302 4351 4316
4336 4377 4390 4466 4508 4577 4668 4724 4783
4760 4824 4855 4894 4906 4941 4944 4971 4983
4995 4990 5028 5166 5291 5378 5393 5444 5512
5583 5629 5681 5708 5820 5884 5869 5885 5901
5904 6081 6133 6205 6222 6262 6298 6348 6413
6466 6481 6499 6517 6542 6558 6570 6575 6592
6615 6658 6730 6742 6787 6804 6872 6954 6993
7018 7171 7227 7280 7289 7342.

Diese Teilschuldverschreibungen werden nach den **Anleihe-Bedingungen** mit einem Zuschlag von 2% auf den **Nominalbetrag** von Mk. 1000.—, also pro **Stück mit** Mk. **1020.—, vom 2. Januar 1913 ab** außer **an unserer Kasse** auch bei den Firmen:

Berliner Handels-Gesellschaft, Berlin,
Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G. Mannheim,
E. Ladenburg, Frankfurt a. M.,

gegen Einlieferung der **Stücke und der** dazugehörigen Zinsscheine **zurückbezahlt**. Vom genannten Tage an treten sie außer Verzinsung.

Mannheim-Waldhof, den 1. Juli 1912.

Die Direktion.

Von den früher **gezogenen** Teilschuldverschreibungen sind folgende **bis jetzt noch nicht zur Einlösung gelangt:**

Verlosung 1911: Nr. 10 69 295 327 1288 1897 2165 2181 2182 2698 2695 3498 4508 5628 5728 5803.

Die Verwaltung der **Russischen Aktiengesellschaft Zellstofffabrik Waldhof** bringt hiermit zur Kenntnis der Inhaber ihrer 4½ %igen **Obligationen**, daß bei der am 18. Juni / 1. Juli 1912 stattgehabten 9. **Obligationsauslosung** die folgenden **Nummern gezogen wurden:**

16, 81, 191, 201, 209, 258, 320, 386, 390, 398, 399, 482, 486, 509, 529, 599, 699, 832, 842, 845, 859, 860, 861, 865, 984, 989, 1028, 1041, 1050, 1064, 1098, 1137, 1175, 1208, 1248, 1293, 1317, 1378, 1379, 1418, 1440, 1455, 1472, 1478, 1481, 1585, 1600, 1601, 1623, 1628, 1657, 1737, 1770, 1855, 1866, 1872, 1891, 1897, 1920, 1921, 1931, 1941, 2099, 2104, 2150, 2190, 2211, 2226, 2265, 2290, 2295, 2318, 2333, 2384, 2389, 2404, 2411, 2457, 2467, 2487, 2520, 2540, 2554, 2595, 2606, 2633, 2636, 2701, 2753, 2761, 2792, 2843, 2880, 2885, 2911, 2998, 3027, 3037, 3078, 3175, 3209, 3212, 3255, 3267, 3268, 3286, 3314, 3324, 3344, 3353, 3377, 3406, 3407, 3472, 3510, 3528, 3561, 3565, 3598, 3638, 3658, 3668, 3801, 3818, 3901, 3910, 3945, 4106, 4125, 4182, 4227, 4242, 4258, 4290, 4303, 4365, 4378, 4430, 4465, 4474, 4520, 4555, 4557, 4567, 4570, 4680, 4727, 4748, 4753, 4788, 4792, 4803, 4841, 4846, 4868, 4879, 4890, 4908, 4928, 4965, 4968, 4992, 5089, 5092, 5096, 5110, 5129, 5181, 5192, 5206, 5220, 5348, 5480, 5481, 5543, 5565, 5575, 5580, 5621, 5634, 5648, 5666, 5728, 5736, 5755, 5785, 5817, 5826, 5861, 5929, 5942, 5997.

Es gelangten somit planmäßig 192 Obligationen im Nominalwert von Einhundertzweiundneunzigtausend Reichsmark zur Tilgung. Die Rückzahlung erfolgt ab dem 18. September / 1. Oktober 1912 bei der Verwaltung der Gesellschaft in Pernau und bei den Stellen, die in § 5 der Emissionsbedingungen genannt sind. Die ausgelosten Obligationen müssen mit dem Coupon per 19. März / 1. April 1913 präsentiert werden, andernfalls der Betrag dieses Coupons von den auszubezahlenden Obligationssummen einbehalten wird. 25017

Restantenliste:

Von der 8. Auslosung sind am 18. Juni / 1. Juli 1912 folgende Stücke mit den Coupons per 1. April 1912 und den folgenden noch nicht eingelöst: 1127, 1228, 1285, 2895, 3372, 4711, 4713, 5624.

Musik-Woche!

Album klassischer Märsche für Piano solo enth. 19 berühmte Märsche, u. a. Beethoven, Chopin, Händel, Mendelssohn etc.

Album populärer Märsche und Tänze für Piano solo enth. 11 beliebte Märsche und 7 Tänze, u. a. Strauss, Miller, Weber etc.

Beethoven-Album für Piano solo I und II von Dr. Hugo Riemann Bd. I 13, Bd. II 20 Komp.

Beliebte Tänze für Piano solo enth. 12 Tänze, u. a. Strauss, Rosas, Gundlach etc.

Chopin-Album für Piano solo I und II von Dr. Hugo Riemann Bd. I 13, Bd. II 10 Komp.

Lanner-Album für Piano solo enth. 11 beliebte Tänze

Lieder-Album für Piano solo u. a. Bendel, Cornelius, Loewe, Schumann etc.

Mendelssohn-Album für Piano solo I und II von Dr. Hugo Riemann Bd. I 14, Bd. II 13 Komp.

Modernes Salon-Album für Piano solo I, II und III u. a. Ascher, Bendel, Ketterer, Oesten etc.

Opern-Schatzkästlein für Piano solo I und II enth. je 8 Fantasie-Potpourris

Ouvertüren-Album für Piano solo enth. 11 berühmte Ouvertüren

Schumann-Album für Piano solo von Dr. Hugo Riemann, enth. 36 ausgewählte Kompositionen

Album für die Jugend, 15 sehr beliebte, leichte und doch klangvolle Kompositionen

Violin-Album, 29 leichtere Kompositionen für Violine, u. a. Beethoven, Haydn, Schumann etc.

jedes Album jetzt 45 Pfg.

Grosses Sortiment in klassischer u. moderner Musik.

Ein Posten moderner Schlager im Preise bedeutend herabgesetzt!

Verkauf im Parterre! — Jede Note wird auf Wunsch vorgespielt! — Preise Rein Netto!

S. Wronker & Co.

Mannheim
Eingang jetzt nur zwischen E 1 und E 2

Gelegenheitskauf

eines grossen Postens zurückgesetzter

Tapeten

spottbillig. 16462

Eine Partie **Linoleum, Teppiche, Inlaid**
durchgehende Muster, weit unter Preis.
Cocos, Matten, Läufer, Wachs- und Ledertuche besonders billig.
Linoleumwachs . . von 65 Pfg. an per Pfd.
Fussbodenlack . . Mk. 1.— „ „ Kilo
Wanzentod 50 Pfg. per Flasche. **Türschoner**

Heidelberger Tapetenmanufaktur
F 2, 9 M. Schüreck Tel. 2024

Streng diskret und kulant.

Möbel-Interessenten

gleichviel ob Arbeiter, Privatleute oder Beamte, besonders **Brautleuten**, bietet eines der größten Möbelgeschäfte Badens, günstige Gelegenheit zur Anschaffung von einzelnen Möbelstücken, oder ganzen Ausstattungen sammt dazugehörigen Teppichen, Gardinen u. Dekorationen, **ohne jede Anzahlung** gegen leichte Monats- oder Quartalszahlungen. Diskrete, kostenlose Lieferung, sowie vornehme Bedienung zugesichert. Kein Kassieren durch Boten. Auf Wunsch Vertreter ins Haus. Offerten belieben zu richten unter K. 3587 an die Anon.-Exp. D. Frenz, Mannheim

---

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrag der Erben versteigere ich die zum **Nachlaß des Valentin Roth** gehörigen Fahrnisse **Donnerstag, 25. Juli d. J. nachmittags 2½ Uhr M 3, 17** [72984

2 vollst. Betten m. Federbetten, 1 Schrank, 1 Waschkom. Nachttisch, 1 Ledersofa, 3 Tische, Spiegel, Bilder, Stühle, 1 Wanduhr, zwei Taschenuhr., Herrenkleid., Weißzeug, 1 Küchenschrank, 1 Anrichte, zwei Koffer, Küchengeschirr u. Sonstig. Ferner 1 Divan, 1 Büffet, 1 Salonspiegel, 1 ovaler Spiegel, 1 Bodenteppich, 2 Roßhaarmatratzen.

Theodor Michel, Ortsrichter.

Verloren

1 Bund Schlüssel verloren. Abzugeben gegen Belohnung. 3262 **Luisenring 59.**

Vermischtes

Geschäftsbriefe

Uebersetzungen etc. in spanischer, französischer u. engl. Sprache übernimmt langjährig. Korrespondent erster Firmen im In- u. Ausland. Näh. Chiffre 3286 an die Exped. ds. Blattes.

Junge Frau sucht Kind zu stillen. Näh. **Bellenstraße 51, IV., Reinthaler.** 3261

Billigen und besseren

Aufschnitt

(staubfrei unter Glas) empfiehlt in großer Auswahl 71806

Butter-Konsum P 5, 13. Telephon 5236.

Geldverkehr

Geld

in Beträgen von Mk. 100 bis 300 Mk. gibt **Selbstgeber** an solide jüngere Beamte und Privatangestellte zu Bankzinsen und gegen monatliche Ratenrückzahlung. Keinerlei Vorspesen. Rückporto erbeten. Gefl. Anfr. unter 3256 an d. Expedit. d. Bl.

Erststellige Hypothekengelder

sind von großer Versicherungsgesellschaft unt. günst. Bedingungen in Posten bis 100.000 Mk. auszuleih. Ausführl. Offert. unter 3255 an d. Expedit. d. Bl.

Ankauf

Wer? für getr. Kleider, Schuhe, Möbel, Zahngebisse die höchste Preise erzielen will, wende sich an 3248 **Ehrenberg, F 2, 17.**

Alte Gebisse

Zahn bis 40 Pfg. zahlt **Brym, C 4, 13.** 72362

Möbel und Betten kauft zu den höchst. Preisen. **Hauschel,** S 3, 4a, Hof.

Ich kaufe getrag. Herren- u. Damenkleid., Schuhe, Möbel etc. 70365 **Jakob Bornstein** F 6, 6 Telephon 3019.

Zahle hohe Preise f. Möb. Bett., g. Einricht. Komme sof. **Filling**er, S 6, 7. 70018

Kaufe getrag. Herren- und Damenkleider, Schuhe, Möbel, ganze Einrichtungen. **Morgenstern,** S 5, 4b und S 4, 20. 3189

Kaufe Möbel u. Betten ganze Einrichtungen, zu höchsten Preisen. 69164 Frau **Becherer,** T 6, 7.

Verkauf

Kassenschränke

verkauft, tauscht u. kauft **D. Aberle,** G 3, 19. 66386

Eine gut erhaltene **Federrolle** 40 Ztr. Tragkraft, zu verk. Hermann Betz, Ladenburg. 3253

1 neuer Handwagen mit Feder zu vk. Waldhofstr. 58. 3258

Schöne neue **Ladeneinrichtung** billig zu verkaufen. 3303 Näheres E 1, 13.

Wegen Wegzug

nur bis zum 1. August:

Posten Kleiderstoffe, Besätze, Spitzen u. Spitzenstoffe, Samt- u. Seidenreste, Seidenbänder, günst. für Schneider und Putzmacherinnen, sow. Herrenschirme, Stöcke, Hüte, Mützen, Kravatten, Krag., Hosenträger u. s. w. spott billig zu verkaufen. 3221 **Friedrichsplatz 8,** hinterer Eingang, 1 Treppe.

Welt-Fliegenfänger

100 Stück Mk. 2.80
500 „ „ 13.—
Engrosvertrieb:
Arb & Woesch
Heinr. Lanzstr. 30. 72940

Hocheleg. Bett m. Roßmatratze, 1 Nachttisch mit Marmor f. neu bill. abzugeben. U 6, 26 III. 3332

Kinderwagen fast neu, f. 25 Mk. zu vk. P 6, 17. 3272

Neue Kartoffel

täglich frisch, empfiehlt für Wiederverkäufer, Hotels, Pensionen zum billigsten Tagespreis. 72477
G. Leonhardt, K 3, 8, Tel. 3470
D. Eggers, G 5, 17a.

Gutgehendes Allgäuer

Milchprodukten-Geschäft

ist krankheitshalber sofort zu verkaufen zum Preise von Mk. 1500.— Tageseinnahmen durchschnittlich Mk. 160.— 72901

Zu erfragen Schimperstraße 17, 1 Treppe.

Liegenschaften

Zu verkaufen.

Eine gutgehende Wirtschaft in schönster u. bester Lage Neckarauu, für Metzgerei gut geeignet, auch als großer, schöner Laden praktisch, krankheitshalber zu verkaufen. Näh. Kaiser Wilh.-Str. 15 Neckarau. 72911

Gutgehendes, schon seit 14 Jahren bestehend. Kolonialwaren- u. Landesprodukten-Geschäft in bester Lage (Eckladen) krankheitshalber zu verk. Zu erfrag. in der Exped. 3329

Villen-Bauplatz

mit genehmigten Plänen im Stadtteil Schlierbach gelegen, zu verkaufen.
Näheres Heidelberg, Schlierbacherlandstr. 138. Telephon 459. 67364

Seckenheim.

Neuerb. Wohnhaus

mit 7 Zimmer, 2 Küchen, großer Garten, elekt. Licht und Wasserleitung

zu Mk. 11000.—

zu verkaufen. 69869
Josef Koger, Baugeschäft Schloßstraße.

Eine Halle

25 m lang, 9 m Tiefe zu verkaufen. Auf Verlangen wird dieselbe wieder aufgestellt. **Material** noch neu. Zu erfragen: 3245 **Dalbergstraße 10.**

Suche für sofort kl. Haus auf dem Lande zu pachten oder kaufen. Off. u. W. D. 3330 an die Exp. d. Bl.

Stellen finden

Einige tüchtige

Zuschneider

auf Confektion p. sof. ges. **Gebr. Hahn,** Herrenkleiderfabrik. 72899

Agent ges. zum Zigarren-Verk. a. Wirte etc. Vergütung, ev. Mk. 300.— monatl. H. Jürgensen & Co., Hamburg 22. 9095

Tüchtiger

Kontorist

zum Eintritt per 1. Sept. ds. Js. für großes Fabrik-Bureau **gesucht.** Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 72893 an die Exped. ds. Blattes.

Redegewandte

Acquisiteure

gegen feste Bezüge sof. ges. 3257 **Kaiser, L 12, 5.** Abends 6—8 Uhr.

Tüchtiger jüngerer

Stadtreisender

per sofort gesucht. Nach 4 wöchentl. Probezeit fest. Gehalt u. Umsatzprovision. Eventl. Lebensstellung. Zuverl. Herren mit la. Zeugnissen bel. ausführl. Off. an **Hermann Wiedmer in Freiburg i. B. Zähringerstraße 309** zu richten. 72918

Leistungsfähige Kohlengroßhandlung

sucht durchaus tüchtigen, in der Branche erfahrenen Herrn, hauptsächlich für Reisetätigk. in Süddeutschland. Gefl. Angebote mit Gehaltsanspr. u. Lebensl. befördert unter Nr. 72889 die Expedit. dieser Ztg.

Suche zum baldigen Eintritt für dauernde Stellung einen tücht. zuverlässigen Kutscher und Fuhrmann, welcher ein Geschäft mit 2 jung. Pferden selbständig führen u. versehen kann. Offerten unter Nr. 3366 an die Exped. ds. Blattes.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt und für dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn tücht.

Wellen- u. Großdreher Hobler und Bohrer,

die an sauberes und präzises Arbeiten nach Toleranzlehren gewöhnt sind für schwere und mittlere Werkzeugstücke. 72010

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft
Fabrik Frankfurt a. M.
Höchsterstraße 45/61.

Tüchtiger

Hausdiener

mit guten Zeugnissen geg. hohen Lohn gesucht.
Offerten erbitte u. 72922 an die Exped. d. Ztg.

Hausbursche

der Packen kann und gute Zeugnisse besitzt, sof. ges. Mannh. Privat-Telephon-Gesellschaft, N 5, 11. 72920

Ein ordentlicher

Junge

für leichte Arbeit gesucht.
Chemigrafische Kunstanstalt
R. & J. Wenninger.

Schreib-Dame

gesucht.

Von hiesig. Maschinenfabr. wird z. sof. Eintritt eine bestempf. perfekt Stenogr. Schreibdame gesucht, die Remingtonbezw. Adlermaschine bedienen kann. Angebote m. Zeugnisabschr., Gehaltsanspr. u. Angabe des Eintritts-Termins u. Nr. 72923 an die Expedition.

Zum sofortigen Eintritt

wird für ein kaufmännisches Bureau in Mannheim eine **durchaus zuverlässige und perfekte**

Stenotypistin

gesucht.
Gefl. Angebote unt. Nr. 72817 an die Exp. ds. Bl.

Stenotypistin

keine Anfängerin, die sicher stenographiert, flott und sauber auf Adler-Maschine schreibt, auch in Büroarbeiten etwas bewandert ist, aus anständ. Familie per 1. Oktob. gesucht. 72...

Offerten unt. Nr. 72... an die Exped. mit genauer Angabe über seitherige Tätigkeit und Ansprüche.

Perfekte

Stenotypistin

mit schöner Handschrift für leichtere Büroarbeiten ges. Off. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. u. Nr. 7287.. an die Expedit. ds. Bl.

Eine perfekte **Restaurationsköchin** eine Beiköchin und ein Küchenmädchen per 1. August gesucht. **„Zähringer Hof" Q 2, 9/10.**

Gute bürgerliche

Köchin

die a. Hausarbeiten übernehmen kann für sofort od. 1. August gesucht. 7294.. **Victoriastraße 13—15.**

Tüchtige saub. **Putz- u. Waschfrau gef. Weisbrodt,** Untere Clignetstr. 8 III.

Küchenmädchen

sowie jg. **Kindermädchen auf 1. August gesucht.** Näh. P 5, 15 Laden. 33..

Ordtl. Dienstmädchen in kl. Fam. ges. C 2, 9, 1 Tr.

Für kleinen bess. Haushalt (1 Kind) ordentliches 20jähr. **Mädchen,** das schon gedient hat, sofort oder 1. Aug ges. **Rheinvillenstraße 9,** 3. St. l.

Gut **bürgerlich. Weinrestaurant** sucht zum ... Eintritt 729..

Kochfräulein.

Anna Strauß, Mittelstr. ...

Hausmädchen für 1. August gesucht. **G 3, 16, Laden.**

Placierungs-Institut Beck-Nebinger

Mannheim, P 3, 13
Kurbess. weibliches Personal für In- u. Ausland. 70...
Gewerbsmäßiger Stellenvermittler Carl Färber.

Dienstmädchen

tüchtig und zuverlässig, per 1. August gesucht. 33..
Frau Batscher, Otto Beckstr. 4.

Tüchtiges Alleinmädchen

bei hohem Lohn per 1. Aug. gesucht. 72...
Waldparkstr. 41, 1 Tr. ...

Ehrliche unabhäng. Frau zum Milchtragen gesucht. 3319 **L 2, 6** part.

Monatsfrau gesucht 8—10 Uhr. 3318 **G 5, 21.**

Mietgesuche

Dr. phil. sucht f. später 15. August

2 möbl. Zimmer

s. nur bess. Leut. u. i. gut. Haus u. Lage. Off. u. Nr. 3338 an die Exp. d. Bl.

Geräum. 3–4 Zim.-Wohnung

Luisenring auf 1. Oktob. zu mieten ges. Off. unt. Nr. 3337 an die Exp. d. Bl.

Suche auf 1. Aug. 1 eleg. möbl. Zimmer mögl. **Separateing.** Nähe **Hauptbahnhof.** Off. mit **Preisang. u. 3340 a. d. Exp.**

Laden m. Wohn. für **Butterfiliale** ersten Geschäfts hier bis Sept od. Okt. gemieten gesucht. Offert. unt. **3344 an die Exped. d. Bl.**

Kl. ruh. Familie sucht in gut. Hause 3 schöne Zimmer, Bad, Küche u. Mansarde auf 1. Oktober. Oststadt bevorz. Off. m. Preisang. u. Nr. 3074 a. d. Exp.

2 möbl. Zimmer ges. mit Kochgelegenheit od. Küche. Huber, Stamitzstr. 5, II. 3188

Kaufmann sucht guten **Mittag- und Abendtisch** mögl. wenig Teilnehmer. Offerten erbitte unter A 21 hauptpostl. 729..

Pariser Dame

sucht per 15. August a. c. in gutem Hause vollständ. Pension.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 72937 an die **Exped. d. Bl.**

MARCHIVUM

Hermann Fuchs früher C. E. Herz N 2, 6 Kunststrasse am Paradeplatz Inventur-Ausverkauf

8 Schaufenster zeigen die ausserordentliche Auswahl und staunenswerte Billigkeit der zurückgesetzten Waren!

Die Firma kalkuliert bekanntlich sehr nieder und begnügt sich mit dem bescheidensten Nutzen, so dass naturgemäss auch die ermässigten Preise **die grösseren Vorteile bieten müssen.**

25343

Buntes Feuilleton.

— **Ein Bürgermeister, der lesen und schreiben lernt.** In Lužan wurde vor mehreren Monaten der Bauer Simeon Berezahn zum Bürgermeister gewählt. Berezahn ist ein Mann von 50 Jahren, der in der Landwirtschaft sicherlich mehr Bescheid wußte, als in gelehrten Dingen. Als nämlich die Bürgermeisterwahl durch den Regierungskommissar bestätigt werden sollte und der Bürgermeister seinen Namen unter die Bestätigung zu setzen hatte, stellte es sich heraus, daß er weder lesen noch schreiben konnte. Die Wahl war also ungültig. Berezahn reichte zwar bei dem Landesausschuß ein Gesuch ein, ihm diese für einen Bürgermeisterposten anscheinend unnotwendige Gelehrsamkeit zu erlassen, hatte aber damit kein Glück. Es wurde ihm aufgegeben, binnen drei Monaten lesen und schreiben zu lernen oder das Amt einem anderen zu überlassen. Der Kandidat vertiefte sich nun in die Abgründe des Wissens. Als nun vor einigen Tagen die Neuwahl vorgenommen wurde, vereinigten sich alle Stimmen wieder auf unseren Berezahn. Der Regierungskommissar, der diesmal schon gewitzigt war, fragte den Bürgermeisterkandidaten vorsorglich, ob er jetzt schon lesen und schreiben könne. Berezahn erwiderte entrüstet: „Selbstverständlich!" Der Kommissar hielt es aber anscheinend nicht für selbstverständlich, sondern er forderte ein Examen. An der Spitze des Gemeindeausschusses zog nun Berezahn wie ein Triumphator in die Bezirkshauptmannschaft, wo die Prüfung begonnen wurde. Berezahn las ganz fließend aus einer Kinderfiebel mehrere Sätze vor und schrieb nach Diktat einen Aufsatz, der ihm zwar in der Schule ein „ungenügend" eingetragen hätte, der aber doch als ausreichende Sühne anerkannt wurde. Die Prüfungskommission erklärte auf eine Anfrage des Regierungskommissars jedenfalls, daß Berezahn für einen Bürgermeister nun völlig ausreichend gebildet sei. Jetzt wurde er auch von dem Regierungskomissar bestätigt. Er empfing dies Zeugnis mit den Worten: „Die Büldung, die verdammte . . . ."

— **Vom lustigen Onkel Sam.** Ein Trost. „Die junge Durchschnittsamerikanerin", so erklärt melancholisch der Universitätsprofessor, „verfügt nur über eine sehr bescheidene, ja ich möchte sagen über eine ärmliche Bildung". „Sie meinen wirklich?" „Ja, aber ein Trost bleibt dabei doch: der junge Durchschnittsamerikaner wird das nie merken." — Die Rache des Arztes. „Glauben Sie an Senfpflaster, Herr Doktor?" „Aber gewiß. Ich verordne sie immer, wenn ich nachts unnütz von einem überempfindlichen Patienten geweckt und gestört werde." — Der geborene Kandidat. „Nun, Sie scheinen ja felsenfest davon überzeugt zu sein, daß Ihr Baby schließlich doch noch Präsident der Vereinigten Staaten wird." „Vielleicht nicht gerade Präsident, aber auf der Jagd nach der Nomination wird es jedenfalls seinen Mann stellen. Es macht schon jetzt einen Höllenlärm, versetzt das ganze Haus in Aufregung, bedient sich einer unbeschreiblichen Sprache und kann eine Woche lang ohne Schlaf auskommen." — Nach dem Konvent. „Was muß einen Delegierten nach dem Konvent am höchsten empören?" „Wenn er nach der langen Tagung glücklich wieder nach Hause kommt und die Nachbarn dann glauben, er sei in der Sommerfrische gewesen." — Das Symptom. „Neulich Abend nahm er Dich also auf eine Automobilfahrt mit?" „Ja, warum?" „Glaubst Du denn, daß er Dich liebt?" „Ganz sicher. Jedesmal, wenn ich das Wort an ihn richtete, versuchte das Auto einen Baum hinaufzuklettern oder über einen Graben zu springen." — Der Fortschritt. Die junge Frau hat ihrem Herrn Gemahl zum Tanze den Arm gereicht, man hat wacker getanzt, und als er seine Frau Gemahlin dann an ihren Platz zurückführt, sagt sie lobend und anerkennend: „Jack, Du hast Dich doch inzwischen prächtig herausgemacht und kannst auch viel besser tanzen. Weißt Du noch, wie Du mir immer die Schleppe zerrissest und auf die Kleider trast?" „Ja, aber damals brauchte ich die Kleider auch nicht zu bezahlen."

— **Was ein zweimal gebrochenes Herz kostet.** Eine Gerichtsverhandlung, die der Komik nicht entbehrte, spielte sich dieser Tage in Chicago ab. Miß Kenda, Goldnska verklagte John Zaklig auf Zahlung von 1000 Dollar wegen Bruch des Heiratsversprechens und zwar spezifizierte sie ihre Rechnung folgendermaßen: Das gebrochene Herz war nur mit 10 Dollar angesetzt, dagegen verlangte sie für 92tägiges Kurmachen und den dadurch hervorgerufenen Zeitverlust 5 Dollar pro Tag, für ein von ihr veranstaltetes Verlobungsessen 100 Dollar und 430 Dollar für die Anschaffung eines Trousseaus. Der Gerichtshof erkannte der Klägerin nur eine Entschädigungssumme von 600 Dollar zu. Die Forderung für die zeitraubenden Aufregungen des Kurmachens wollte er nicht gelten lassen. Der ungalante Angeklagte wandte sogar ein, daß ihm die Dame viel mehr den Hof gemacht hätte, wie er ihr und daß er mit größerem Recht eine Entschädigung für Zeitversäumnis beanspruchen könne. Außerdem seien 5 Dollar pro Tag etwas reichlich. Was das Verlobungsessen und den Trousseau anbetreffe, so könne er der Dame den Vorwurf übereilten Handelns nicht ersparen, denn die Verlobung wäre noch gar nicht so recht offiziell gewesen, und er habe begründete Annahme zu der Vermutung, Souper und Trousseau seien mit so überstürzter Hast besorgt worden, um auf ihn einen Druck auszuüben. Was den Gerichtshof entwaffnete und zur Verurteilung des Angeklagten führte, das war augenscheinlich die bescheidene Forderung von 10 Dollar, die die Dame für ihr gebrochenes Herz erhoben hatte. Als man sie um dieser Billigkeit willen befragt, gestand sie kühl zu, daß Zaklig nicht eigentlich ihr Herz gebrochen habe; es habe bereits einen Sprung gehabt, und er habe ihr nur einen zweiten Knacks beigebracht. Wäre dies nicht der Fall, so hätte sie eine viel höhere Summe gefordert, aber sie halte es für anständig, zwischen einem noch völlig intakten Herzen und einem bereits etwas beschädigten Herzen zu unterscheiden. Sie war denn auch mit den ihr zugebilligten 600 Dollar völlig zufrieden und entfernte sich vergnügt mit ihrem zweimal gebrochenen Herzen, das gewiß auch noch manchen weiteren Sprung wird aushalten können.

— Eine Schlacht mit Verbrechern. Krakau, 22. Juli. Gestern spielte sich in dem Vororte Szakowa, in der Nähe der Grenze von Preußen, Oesterreich und Rußland, eine Banditenschlacht ab. Von Rußland waren der Krakauer Polizeidirektion zwei Banditen angekündigt worden, die in Oesterreich wegen in Oberschlesien und Polen verübter Verbrechen Schutz suchen wollten. Um 2 Uhr erhielt die Polizeistelle in Szakowa die Nachricht, daß zwei Männer sich heimlich über die Grenze geschlichen und auf der Eisenbahnstation erschienen seien. Die von den Verbrechern gegebene Beschreibung passe auf die beiden Männer. Der eine der Männer trug einen Mantel, in den er einen Gegenstand eingewickelt hatte. Als die beiden den Zug besteigen wollten, wurden sie zur Ausweisleistung aufgefordert. Sie hatten keinerlei Dokumente bei sich und nannten sich Milenk und Josefowitsch. Als man sie verhaften wollte, rissen sie sich plötzlich los und rannten feldein. Polizei und herbeigerufene Gendarmen nahmen die Verfolgung auf. Als der eine der Verbrecher, Josefowitsch sah, daß ihm die Verfolger zu nahe kamen, wandte er sich plötzlich um und gab aus seinem Browning auf den ihm am nächsten laufenden Polizeioffizial Schmetters vier Schüsse ab, von denen drei diesen schwer verletzten. Unterdessen hatte Milenk, der andere, ein Wäldchen erreicht und sich hinter einem Gebüsch verborgen. Aus einem Mausergewehr begann er ein lebhaftes Feuer auf seine Verfolger, die ohne Gewehr waren. Der Verbrecher gab etwa 100 Schüsse ab, ohne jedoch jemanden zu treffen. Als er seine Munition aufgebraucht hatte, begann er sich mit einer Browning-Pistole zur Wehre zu setzen. Auf die Aufforderung, sich zu ergeben, entgegnete er: „Stellt euere Verfolgung ein, ich werde mich selbst erschießen", und schoß sich bei diesen Worten eine Kugel in den Mund. Er wurde schwer verwundet, ergriffen und ins Spital gebracht. Unterdessen war auch der Bandit Josefowitsch darauf bedacht, seinen Verfolgern zu entkommen. Er feuerte wiederholt auf die Polizisten und Gendarmen. Als er schließlich seine ganze Munition aufgebraucht hatte, setzte er den Lauf seiner Pistole an seine Schläfe und schoß sich eine Kugel durch den Kopf. Er war sofort tot.

— **Das mißtrauische Fritzchen.** Ein Leser schickt der „Tgl. R." folgendes „wahres Geschichtchen":

Fritzchen will gar nicht einschlafen und bittet: „Ach, Muttel, bleibe doch bei mir, ich fürchte mich so!"

Mutter: „Du weißt, daß ich nicht bleiben kann, da Vater und ich eben Gäste erwarten. Liege nur still und fürchte dich nicht. Der liebe Gott ist ja stets bei dir!"

Nach einer kleinen Weile schreit Fritzchen Zeter und Mordio. Die Mutter stürzt herbei und fragt: „Was ist denn los, Fritz?"

Fritzchen (schluchzend): „Ich bin ganz allein! Der liebe Gott hat sich fortgeschlichen."

Bei Kopfschmerz Hofapotheker Ottos Citrovanille ärztlich bevorzugt. D. R. P.
Unübertroffen in seiner sicheren u. mild. Wirkung. In allen Apotheken zu haben.

Nie wiederkehrende Einkaufs-Gelegenheit!

Weit unter früherem Verkaufspreis!

Jackenkleider	blau und englisch, früherer Verkaufspreis bis Mk. 105.—	jetzt	49.00	33.00	21.50
Taillenkleider	Voile, Seide, Stickerei, Batist, früherer Verkaufspreis bis Mk. 75.—	jetzt	29.00	21.50	17.50
Blusen	Seide und Spitzen, früherer Verkaufspreis bis Mk. 45.—	jetzt	19.50	11.50	4.75
Blusen	Batist und Stickerei, früherer Verkaufspreis bis Mk. 25.—	jetzt	8.75	4.50	1.25
Röcke		jetzt	11.50	7.50	3.75

Assenheim

Spezialhaus 1. Ranges f. Damen-Konfektion.

O 3, 4, Planken
neben der Hauptpost.
MANNHEIM.

Ausverkaufs-Restbestände zu enorm billigen Preisen!

Die aus meinem Saison-Ausverkauf noch vorhandenen Waren **sind zu neuen Posten zusammengestellt** und kommen dieselben **unglaublich billig zum Verkauf!**

Ein Posten
Seiden- u. Voile-Mäntel
Wert bis Mk. 95.00 . . . . . 35^00 25^75 19^75

Ein Posten
Leinen-Paletots
Wert bis Mk. 31.00 . . . . . 3^75 7^75 9^75

4 Serien Kinder-Kleider

in nur garantiert waschechten Stoffen

jetzt 1^75 2^75 3^75 4^75

früher teils doppelte und dreifache Auszeichnung.

Ein Posten
blaue Kammgarn-Kostüme
Wert bis Mk. 75.00 . . . . 37^50 29^50 19^75

Ein Posten
Wollmusseline-Kleider
Wert bis Mk. 45.00 . . . . 19^75 13^75

Ca. 5000 Blusen

in Batist, Voile, Stickerei, Leinen, Satin, Seide, Tüll, Wollmusseline etc.

Weit unter Preis!

Serie I	1.75
„ II	2.90
„ III	3.95
„ IV	4.75
„ V	5.90
„ VI	7.75
„ VII	9.75

Es handelt sich bei diesem Angebot um keine billige Konfektion, sondern um gute und beste Ware, welche ich nun enorm billig abgebe.

Ein Posten
Wasch-Kostüm-Röcke
jetzt 5^75 2^75

Ein Posten
Leinen-Kostüme
Wert bis Mk. 45.00 . . . . 19^50 14^50 9^75

4 Serien elegante Kinder-Kleider

aus den besten Stoffen gefertigt

jetzt 5^75 7^50 9^50 12^00

früher teils doppelte und dreifache Auszeichnung

Ein Posten
Foulard- u. Voile-Kleider
Wert bis Mk. 135.00 . . . . . 48^00 38^00 29^50

Ein Posten
Batist-, Stickerei- u. Voile-Kleider
Wert bis Mk. 35.00 . . . . 18^50 9^75 5^75

Für die Reise! Die neuesten und praktischsten Fassons in Loden-Kostümen, Loden-Capes, Loden-Mäntel, Loden-Röcken.

Sophie Link

Wirtschaften

Wirtschaft, mit geeignet f. Flaschenbiergeschäft, zu vk. Off. a. **Gramlich, Waldparkstraße 41.** 69770

Gutgehende Wirtschaft
mit schönem Nebenzimmer an kautionsfähigen Wirt zu vermieten per 1. Sept. oder 1. Oktober. 72840
Näh. Q 7, 4 II. St. Mall.

Bureau

C 4, 8 Bureau per sofort Näh. 2. St.

D 5, 1, III. Stock im Ganzen oder geteilt für **Büro** sofort zu vermieten. Dampfheizung, Elektr. Licht. 26675
Näh. **E 7, 24,** part.

E 5, 1|2 2 Zimmer als **Büro** oder **Wohnzimmer** auf sofort oder später zu **vermieten.** 27809
Näheres bei **M. Jekel,** 4. Stock.

Beethovenstr. 8 sch. Sout. auf d. Gart. geh. (3 Räume) als Büro od. Lag. sof. zu vermieten. 3154

Büreau: N 4, 21, 1 Tr., 2–3 Zim. als Bür. ab 1. Okt. zu verm. Näh. Büreau Dr. Hartmann.

2 Zimmer als **Büro** zu verm. Näh. B 7, 15, p 26399

Bureaux zu vermiet. Lift, Dampfheizung, Elektr. Licht. Hansa-Haus, **D 1, 7/8.**

Läden

C 4, 7 Laden m. anstoßend. Zim. u. groß. heller **Werkstatt** od. Lagerraum, für jedes Geschäft geeign. zu verm.

S 6, 37 Laden m. Wohn. zu vermieten. 3022

O 6, 9
(nächst Heidelbergerstraße) **moderner Laden m. gr. Schaufenster** (Zentralheizung) per sofort zu verm. Näh. T 6, 17. Tel. 881.

Eichelsheimerstraße 16 Laden nebst 3 u. 4 Zim.-Wohnung sofort zu verm. 27178 **V. Reinhard.**

Friedrichsplatz 14 große Läden sofort z. vm. Näh. **W. Groß, K 1, 12.** Telephon 2554. 1951

Luisenring, ein gut geh. Spezereigeschäft in gut. Lage per 1. Okt. zu verm. Näh. bei **Jos. Gutmann,** Rosengartenstr. 17, 2. St.

Planken bester Lage Laden per 1. Oktober (1912) zu verm. **A. Jander, P 2, 14.** 26969

Rheinhäuserstr. 15, Eckladen m. 3 Zim.-Wohn. auch für **Büro geeignet,** sof. od. später zu vm. 3081

Seckenheimerstr. 53, Laden mit Wohnung. Näheres **Peter,** Rosengartenstr. 22 26884

Stamitzstr. 9
Laden mit Nebenraum und 3 Zimmerwohnung preiswert zu vermieten. Näheres **Stamitzstr. 9,** 1 Treppe l. 26683

Neubau Weberstr. 3, Eckladen m. 3 Zim.-Wohn. u. hellen Lagerräumen auf 1. Oktober zu verm. Näh. **G. Waibel,** Seckenheimerstraße 68, Telephon 5133. 26981

Schöner Laden mit zwei Schaufenst. sofort billig zu verm. Näheres N 3, 14. 2595

Kleiner Laden in guter Lage sofort zu vermieten. 3304 Näheres **K 1, 13.**

Magazine

M 7, 22
Grössere Lagerräume per sofort zu vermieten. Näh. **Hammer, P 7, 1.** 25700

Magazin
3 stöckig mit Aufzug, gew. Keller-Einfahrt, großer Hof und Bureau zu vermieten. Näh. **H 7, 35,** im Laden. 26680

Werkstätte

G 7, 45 Sackgasse, helle **Werkstätte** zu verm. Näh. G 7, 11, Bureau part. 26813

Keller

Keller am Luisenring zu vermieten. 27279 Näh. **N 2, 6,** 4. St.

Stallung

Stallung und Magazin sofort zu vermieten. 3278 **Werftstraße 29.**

Zu vermieten

Oststadt, Lamenstr. 5 herrschaftl. 6 Zimmerwohnung, 1 Tr. hoch, m. Bad, Gas, Elektr. ec., per 1. Okt. wegen Wegzug zu verm. Auskunft 1. Stock. 27090

2 herrschaftliche Wohnungen sofort zu vm., je 7 Zim. u. Zub., herrlichste Aussicht Mannheims. Zu erfr. August Lammerich, Wirtschaft, K 1, 10. 27418

5 Zimmer-Wohnung mit Küche u. Bad per sof. od. spät. zu verm. 27201 **A. Jander, P 2, 14.**

Herrschaftliche Wohnung bestehend aus 8 Zimmern mit reichlichem Zubehör per sofort zu vermieten. 27245
Zu erfragen Luisenring 13, 2 Stock.

Neu hergerichtete **3-Zimmer-Wohnung** mit Badezim., Küche und Zub. sof. zu vm. 27128 Näheres Bureau G 7, 20.

Schöne Wohnung. 4 Zim., Küche, Mansarde, 2 Balkon u. Zentralheizung sofort oder später zu verm. Fuchs & Priester, G. m. b. H. Schwetzingerstraße 53. 25465

4 u. 5 Zimmer-Wohnungen schön und solid ausgestattet, mit sämtl. Zubehör, evt. noch Zimmer im 5. Stock, im Neubau **Weberstr. 3,** östl. Stadterweiterung, m. schöner Aussicht, ohne Gegenüber, Süd-Ostlage, auf 1. Oktober zu verm. Näh. **G. Waibel, Seckenheimerstr. 68, Tel. 5133.** 26980

Clubräume (7 Zimmer-Wohnung) in einem Hause mit feinem Restaurant **sofort** 26776 **zu vermieten.** Näh. **Schulhofstr. 4, pt.**

2 Zimmer und Küche per 1. Aug. Preis 28 M. zu verm. **Mollstr. 6, V.** Zu erfrag. bei **Schmieg.** 27366

3 Zimmerwohnungen in Rheinhäuserstr. Nr. 83 und 108 zu vermiet. Näh. daselbst. 27335

Seckenheim 2 Zimmer, Küche u. Zubeh., Garten, Wasserleitung sof. zu vermieten. 27323 **Luisenstraße 36.**

Seckenheim Gesundegeräum. 4-Zimm.-Wohnung in neuem Zweifamilienhaus mit Bad, Speisek., 2 Keller etc. in nächster Nähe des Lokalbahnhofs auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Schloßstraße 12, II. St.** 27165

Seckenheim Staatsbahnhof 3 Zimmer-Wohnung in schöner freier Lage sof. od. spät. z. verm. elektr. Licht, Wasserleitung Gartenant. Näh. daselbst. 2842

Möbl. Zimmer

Schloß r. Flügel, 3. Stock Zim. Nr. 5, möbl. Zim. z. 1. Aug. zu vm. 3008

A 3, 7a, 2. St., fein **möbl. Zimmer** an solid. Herrn bis 1. Aug. zu verm. 27270

B 2, 11 1 Tr., fein **möbl. Zimmer** evt. auch mit Wohnzim. zu v. 3248

B 7, 10 möbl. Zim. mit Pens. zu vm.

C 1, 14 2. St., möbl. Zimmer mit Pens.

C 2, 7 einf. möbl. Part.-Zimmer zu verm. 3243

C 3, 4 1 Treppe eleganter Salon m. Schlafzimm. sof. zu verm. Elektr. Licht, Teleph. u. Badezim. 27263

C 4, 3 schön möbl. Zim. im 1. Stock, per 1. Aug. z. v.

D 1, 3 2 Tr. am Paradeplatz, schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. an bess. Herrn zu vm. 27490

D 4, 11 3 Tr., ein einfach möbl. Zimmer mit separat. Eing. zu vm. 3305

D 6, 4 3. St., einf. möbl. Zimmer mit guter Pension sof. zu vm. 27371

E 3, 13 gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. an besseren Herrn sofort zu vermieten. 26854

E 7, 2 part., schön möbl. Zimmer m. Pension zu vermieten. 3131

E 7, 9 3 Trep. r., möbl. Zim. bill. z. v.

E 7, 12 part., möbliertes Zimmer mit Pension an jüng. Fräulein zu vm. 2909

F 5, 17 1 Tr., schön möbl. Balkonzim. auf 1. Aug. an bess. Hrn. zu v. 2871

F 5, 22
Nähe der Börse, 2 Trepp., möbl. Wohn- u. Schlafzim. per sofort billig zu verm. 27144

F 7, 11, III. r. gut möbl. Zimmer m. separ. Eingang zu verm. 2947

G 5, 7 3. St. Möbl. Zim. sof. zu verm.

H 4, 22, III. St. l. schön möbl. Zimm. sof. oder 1. August zu vm. 2965

J 7, 20 Ring, part. möbl. Zim. zu v. 3319

K 2, 1 Neubau, schönes neues möbl. Zim. sofort od. später z. v. 3041 Näh. 3 Tr. hoch, F. Kalt.

K 3, 13, Ring, 1 Treppe r., Nähe Neckarbrücke, sch. möbl. Zim. zu v.

K 4, 23 part., schön möbl. Zimmer an anständ. Fräul. zu vm. 3200

L 2, 4 möbl. Zim. z. vm. für 15 Mark bei Schneider. 3043

L 2, 7 2 Tr. rechts, groß. h. möbl. Eckzim., Balkon, p. sof. od. spät. z. v. 3290

L 4, 12 fein möbliert. Wohn- und Schlafzim. sof. zu vrm. 3265 Näh. part.

L 4, 12 gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu vermieten. Näheres part. 2929

L 10, 6 4. St. gut möbl. Zimmer p. 1. Aug. zu vermieten. 27284

L 13, 1, 4 Tr. schön möbl. Zim., freie Lage an Fräulein zu vm. 3233

L 15, 2 2 Tr. schön möbl. Zimmer zu verm. 2897

L 15, 6 2 Tr., nächst Bahnhof, h. möbl. Zim. mit Gasbel., Schreibt. sof. od. bis 1. Aug. zu vm.

M 3, 4 2 Tr., gut möbl. Zim. zu verm. 2905

M 3, 5 4 Tr. r., einfach möbl. Zim. für Hrn. sof. od. 1. Aug. z. v. 2968

M 4, 2, 3. St. l. einf. möbl. klein. Zim. zu verm. 2912

N 3, 11 3 Tr. einf. möbl. Zim. zu verm. 27413

P 3, 1, III., Planken eleg. möbl. Zimmer event. Wohn- u. Schlafz. mit 1 od. 2 Betten zu verm. (Bad u. elektr. Licht). 27084

Q 3, 5 2 Tr. lks., schön möbl. Zim. per 1. Aug. zu verm. 27410

R 6, 4, part. Hübsch möbl. **Parterre-Zimmer** (sehr groß) mit separat. Eingang u. ohne vis-à-vis per 1. August zu vermieten. 27358

T 2, 16 1 Tr. gut möbliertes Zimmer an anständ. Herrn per 1. August zu vermieten. 27419

U 6, 8 3 Trepp. Schön möbl. Zimmer p. 1. August zu verm.

Beethovenstr. 5 östl. Stadterw., 2 Tr. links, freundl. möbl. Zim. per 1. Aug. zu verm. 27387

Kirchenstr. 14 3 Treppen, schön 1 od. 2 möbl. Zim., sep. Eing., an bess. Herrn p. 1. Aug. zu vm. 27887

Landteilstr. 4a (Lindenhof) schön möbl. Zim. mit Balkon, 3. Stock, ruh. Lage, an Herrn od. Frl. auf 1. Aug. od. sp. z. v. 3304

Luisenring 20 1 Etage, u. d. Rheinstr. eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer p. sof. zu vm. 3266

Hch. Lanzstr. 3, 3. St. l. möbl. Zim. a. sof. Frl. od. Hrn. z. v. 3113

Rupprechtstr. 14, III. Ein eleg. möbl. Zim. mit Telephon u. Badbenützung zu verm. 27375

Gr. Wallstadtstr. 36 II. Stock, schön möbliertes Zimmer an besseren Herrn oder Dame zu verm.

Werderstr. 10 2 Tr. gut möbl. Balkonzimmer an bess. Herrn zu vermieten. 27355

Heinrich Lanzstr. 7, I l. fein möbl. Zimmer bei einzelner Dame z. verm.

Parkring 2a part., gut möbl. Zim. p. 1. Aug. z. v. 3312

N 4, 9 2 Tr., gut möbl. Zim. zu vm. 3068

N 6, 6a Gut möbl. Zim. ev. m. Pens. z. v.

N 7, 2 1 Tr., 2 schön möbl. Zim. zu vermieten. 2917

O 6, 4
Heidelbergerstr., 2 möbl. Zim. für bess. Herrn im 3. Stock, n. d. Str. sof. zu v. 27250

R 3, 5 2 Tr. schön möbl. Zimm. evt. mit Klavierbenützung zu verm. 27330

R 7, 7 2 Tr., möbl. Zim. mit separ. Eing. per 1. Aug. zu verm. 2952

S 6, 9 2 Tr., möbl. Zim. an anst. Frl. z. v. 2954

S 6, 9 4 Tr. l. schön. Zim. an Herrn od. Fräulein bei ruhiger Familie bis 1. August zu vm. 3347

U 4, 4 1 Tr. hoch, 2 gut möblierte Zimmer sofort zu verm.

U 4, 27 3. St. Gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. an 1 Herrn z. verm. 3238

U 4, 28 III. Möbl. Zimm. sof. z. vm.

U 5, 21 3. St. schön möbl. Zim. sof. z. v.

Bismarckplatz 5, parterre, gut möbl. Zimmer mit voller Pension zu vermieten.

Bismarckplatz 13, part. links, in der Nähe des Hauptbahnhofs, groß. möbl. Eckzim. mit Schreibtisch u. Gasbeleuchtung z. 1. Aug. zu vermieten.

Beilstraße 4 2 Tr., sch. möbl. Zim. a. 2 Herrn od. Frl. (15 Mk. m. Kaffee monatl.) sof. zu v.

Gontardstr. 6, part., schön möbliert. Zimmer zu vermieten.

Holzbauerstr. 3 part. l. bei Max Josephstr., schön möbl. Zim. in ruhigst. u. schönst. Lage bei kinderl. Ehepaar zu verm.

Jungbuschstr. 20 part. schön möbl. Part.-Zim. z. v.

Kirchenstr. 20, 2. St. möbl. Zim. a. anst. Fräul. m. od. ohne Pens. zu v.

Langstr. 1 3. St. Mehrere schönes Zimmer, evtl. m. Pension 60 Mk., zu vm.

Luisenring 24 3 Tr., gut möbl. sep. Zim. z. vm.

Mittelstr. 52, 3. St. r. gut möbl. Zim., freie Lage, schöne Aussi., in bess. Hause, m. Kaffee, z. vm.

Tattersallstr. 24, 1 Tr. in der Nähe vom Bahnhof gut. groß. schön. möbl. Zim. mit od. ohne Pens. z. v.

Waldparkstraße 23, schön möbl. Zimmer mit Pension sofort zu verm. Daselbst guten bürgerlichen Mittag- und Abendtisch.

Gr. Wallstadtstr. 35, in der Nähe v. Bahnhof, ein möbl. sep. Part.-Zim. m. Klavier auf 1. August zu vm.

Schön möbl. Zim. p. 1. Aug. Näh. **D 7, 19,** 3 Tr. r.

Schön m. Zimmer a. bess. Fräul. od. Herrn z. v. Rupprechtstr. 7, 4 Tr.

Fein möbl. Zimmer m. Klavier sofort zu vm. **Hch. Lanzstr. 33** 2. St.

Gut möbl. Zimmer an bess. Fräulein zu vermieten. **Seckenheimerstr. 9, 4. St. l.** 27418